General-Anzeiger

123

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung Ww.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfg. Familienanzeigen u. Stellengesuche 10 Pfg. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 1.00 Mk. — Anzeigenrechnungen sind zahlbar ohne Abzug innerhalb 2 Wochen vom Ausstellungstage der Rechnung an. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 B. Girokonto Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 56a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10438, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für telephon. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 198 — 41. Jahrgang. Freitag den 19. August 1927 Einzelpreis 15 Pfg.

Die Entscheidung über die Rheinlandräumung hinausgezögert

Kein Beschluß des Ministerrats in Paris. — Weiterer Notenwechsel und Gedankenaustausch.

Eigener Drahtbericht.

GA Paris, 19. Aug. Der in hiesigen diplomatischen und politischen Kreisen mit Spannung erwartete Ministerrat ist soeben zu Ende gegangen. Auf die stürmische Anfrage der Journalisten über die Besprechungen antwortete Innenminister Sarraut, daß man über die laufenden innerpolitischen und außenpolitischen Angelegenheiten sich unterhalten habe. Auf die ganz präzise Frage, ob denn über die Herabsetzung der Besetzungsstärke nicht gesprochen worden sei, erklärte Painlevé, daß es den Journalisten doch bekannt sein müsse, daß augenblicklich sehr lebhafte diplomatische Verhandlungen zwischen London, Berlin und Paris im Gange seien. Ueber die augenblickliche Stärke der Besetzungsarmee befragt, antwortete Painlevé, daß die Stärke der Besetzungsarmee infolge von Beurlaubungen, Ersatz usw. stets schwanke. Augenblicklich seien die Ziffern 45 000 Franzosen und 14 000 Belgier und Engländer. Das seien die Zahlen vom Juli und August. Briand erklärte zum Schluß, daß er über den diplomatischen Meinungsaustausch mit London nichts sagen könne, denn die Londoner Antwort auf die Pariser Note sei noch nicht erfolgt.

Sie können weiterhin nach Rücksprache mit den beiden Persönlichkeiten mitteilen, daß wenigstens indirekt der Unterredung Hoesch-Poincaré in hiesigen diplomatischen und politischen Kreisen eine starke Bedeutung beigemessen werde. Man beurteilt die Unterredung der beiden Diplomaten günstiger und weist besonders darauf hin, daß für bessere Aussichten in den deutsch-französischen Beziehungen der Abschluß des deutsch-französischen Handelsvertrages stark mitgewirkt habe.

Die französische Antwort an England.

GA London, 19. Aug. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" teilt mit, daß die französische Regierung gestern auf die englischen Vorschläge betreffend die Herabsetzung der Besatzungsstärke im Rheinland geantwortet habe. Die Note sei sehr lang und zum größten Teil technisch gehalten. Diese Note werde augenblicklich von diplomatischen und militärischen Sachverständigen geprüft, und diese würden nach erfolgter Prüfung an ihre Regierung Bericht erstatten. Es sei wahrscheinlich, daß ein Notenwechsel zwischen dem französischen und dem englischen Kabinett sich daran anschließen werde. Der Text der französischen Note werde zwar bis zur Stunde geheimgehalten, doch erfahre man, daß die französische Regierung starke Bedenken gegen eine erhebliche Herabsetzung äußere und erneut von den Sicherheitsforderungen, dem drohenden Ton der deutschen Presse und der Nichterfüllung gewisser Entwaffnungsverpflichtungen (!) spreche. Die französische Regierung wolle nicht einmal eine Reduktion von 5000 Mann zugestehen; sie wünsche, daß die Angelegenheit dem technischen Ermessen der alliierten Kommandanten im Rheinland anheimgestellt werde. Briand persönlich wäre zwar bereit, die Frage vom politischen Standpunkt aus zu behandeln. Poincaré aber werde offenbar wieder einmal den tatsächlichen Entscheid treffen. In englischen Kreisen dagegen sei man der Ansicht, daß die Zeit für eine beträchtliche Herabsetzung der Besetzungsstärke, wie sie im Vertrag von Locarno vorgesehen sei, längst gekommen sei.

rige Tage und angstvolle Stunden verleben müssen. Man muß anerkennen, daß das Ergebnis befriedigend ist. Das Abkommen zeigt von beiden Seiten einen erfreulichen Geist der Versöhnlichkeit. Das ist echter Locarnogeist, denn er begibt sich auf den Weg der praktischen Leistung.

„Ein großer Schritt vorwärts."

WTB Neuyork, 19. Aug. (Drahtb.) Der Abschluß des deutsch-französischen Handelsvertrages wird in allen Zeitungen der Union als ein großer Schritt vorwärts auf dem Wege des wirtschaftlichen Wiederaufbaus Europas bezeichnet. Dieser Vertrag werde viele ähnliche Verträge in Europa zur Folge haben.

Der Pariser Berichterstatter der „Tribune" meldet, amerikanische Kaufleute in Paris befürchteten als Folge des Vertrages einen Rückgang der amerikanischen Ausfuhr nach Frankreich und hofften deshalb, daß die Vereinigten Staaten nun gleichfalls einen Handelsvertrag mit Frankreich schließen würden.

Günstige Aufnahme in England.

WTB London, 19. Aug. (Drahtb.) Die „Times" begrüßen den Abschluß des deutsch-französischen Handelsvertrages als wichtigen Fortschritt in der Richtung wirtschaftlicher Abrüstung. Das Blatt schreibt: Es ist befriedigend, daß nach fast drei Jahren schwieriger Verhandlungen die Beziehungen zwischen den beiden Großmächten sich genügend gebessert haben, um ihnen zu ermöglichen, ein Abkommen abzuschließen, das dazu bestimmt ist, als Grundlage für einen dauernden Vertrag zu dienen. Das Blatt schließt: Die Erzielung dieses etwas komplizierten Abkommens angesichts der so zahlreichen Schwierigkeiten ist ein wirklicher Sieg für die Vorkämpfer der Vernunft und des gegenseitigen Einvernehmens auf beiden Seiten der unruhigen Rheingrenze. Augenblicklich ist noch nicht abzusehen, welche Folgen das Abkommen für den englischen Handel haben werde. Es könne aber als feststehend angenommen werden, daß England nur Vorteile haben werde, wenn infolge der gegenseitigen Verständigung der Franzosen und der Deutschen deren Wohlstand und damit deren Kaufkraft für britische Waren wachse.

„Daily Expreß" schreibt: Deutschland und Frankreich haben klug gehandelt. Sie sind zu einem Übereinkommen gelangt, das den nutzbringenden Austausch von Waren und Erzeugnissen zwischen ihnen so leicht und so reichlich wie möglich macht. Das ist gut für sie und für uns.

Die „Westminster Gazette" schreibt: Das Abkommen bedeutet einen sehr willkommenen Fortschritt zu der französischen Realpolitik.

Lebhaftes Interesse in Italien.

GA Rom, 19. Aug. Der Abschluß des französisch-deutschen Handelsvertrages wird in Italien besonders wegen seiner Rückwirkungen auf das französisch-italienische Zollregime und die Aussichten des italienischen Exports nach Frankreich mit lebhaftem Interesse aufgenommen. Auf Grund der Meistbegünstigungsklausel kämen die Deutschland im neuen Vertrag gemachten Zugeständnisse auch Italien zugute.

Dr. Siles, Präsident von Bolivia.

Dr. Siles, der Präsident von Bolivia, ließ energische Maßnahmen ergreifen, um den Aufstand der Indianer zu unterdrücken.

Sowjetrußlands Hetzarbeit gegen Frankreich.

Enthüllungen des „Matin".

GA Paris, 19. Aug. In großer Aufmachung bringt heute der „Matin" Enthüllungen über die Sowjetregierung, und zwar, dem Beispiel der Arcos-Enthüllungen in London folgend, veröffentlicht das Blatt Briefe der russischen Auslandsvertreter, die beweisen, daß die Sowjetregierung gegen Frankreich, vor allem in seinen Kolonien Marokko, Algier usw. die Aufständischen aufwiegelt. Einleitend bemerkt der „Matin", daß er stets daran festgehalten habe, daß eine Unterscheidung zwischen der dritten Internationale und der Sowjetregierung nicht möglich sei. Von der französischen Regierung habe man stets erwidert: Bringen Sie dafür Beweise! Heute bringe er diese Beweise.

In diese Dokumente, die veröffentlicht werden, und die von Januar bis März 1927 reichen, sind in erster Linie folgende Personen verwickelt: Der Sowjetmilitärattaché Wolkow in Paris, der russische Botschafter in Berlin Krestinski und Kamenew.

Die Lehre des deutsch-französischen Handelsvertrages.

Loucheur schiebt die Schuld an der langen Verhandlungsdauer Frankreich zu. Günstige Aufnahme des Vertrags in Paris. England und Amerika begrüßen ihn als Fortschritt.

GA Paris, 19. Aug. Zu dem deutsch-französischen Handelsvertrag nimmt heute im „Petit Parisien" Jacques Seydoux Stellung. Aus seinem Artikel ist folgendes interessant: Im Gegensatz zu anderen französischen Politikern schiebt Seydoux an den nun schon seit Jahren sich hinschleppenden und jetzt zum Glück beendeten deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen die Hauptschuld Frankreich zu. Frankreich wußte ganz genau, so führt er aus, daß am 10. Januar 1925 Deutschland die volle Handlungsfreiheit gewann. Aber obwohl auf der Londoner Konferenz im Januar 1924 schon von den Verhandlungen die Rede war, hatte Frankreich weder einen Plan noch einen Tarif verlangt, sondern einfach von den Deutschen die Verlängerung der Meistbegünstigung, wie sie im Friedensvertrag vorgesehen war, gefordert, ohne aber irgend ein Aequivalent dafür zu bieten. Da das Gesetz vom Juli 1919 Frankreich dazu bot, Deutschland die Meistbegünstigung zu gewähren, war eine Verständigung nicht möglich, da man auf solches Verlangen der deutschen Unterhändler nicht eingehen konnte. Hinzu kam, daß der Frank immer mehr ins Rutschen kam, also die Basis für einen wirklich stabilen Handelsvertrag nicht gefunden werden konnte. Glücklicherweise änderte sich die Situation, als Poincaré den Franc stabilisierte.

Seydoux meint zum Schluß, daß der Vertrag für beide Teile günstig sei und er auch natürlich den Bestimmungen des Friedensvertrags entspreche, die vorsehen, daß die französische Regierung deutsche Güter beschlagnahmen könne, im Falle, daß Deutschland die Reparationslieferungen nicht pünktlich ausführe. Diese Bestimmung wurde, so sagt Seydoux unmöglich gemacht, daß jetzt der deutsche Handel und das deutsche Bankwesen in Frankreich Fuß fassen können. Aus den deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen können wir viel lernen. Von allen Ländern Europas ist Deutschland dasjenige, das am besten die neuen wirtschaftlichen Notwendigkeiten begriffen hat. Wir sind sehr im Rückstand. Wir wollen hoffen, daß diese Lehre, die wir aus den deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen gezogen haben, nicht umsonst gewesen sein wird.

Zufriedenheit in Frankreich.

GA Paris, 18. Aug. Die übereinstimmende Note der Blätter, die sich um den Abschluß des deutsch-französischen Handelsvertrages und zwar teilweise sehr ausführlich bewegen, lautet: Abwarten. Die Zukunft muß beweisen, ob dieser Vertrag die Erwartungen erfüllt, die man in ihn setzt. Es wird vielfach von einem „wirtschaftlichen Locarno" gesprochen. Die politischen Freunde Bokanowskis aber, so meint der „Oeuvre", erblicken darin nicht gerade ein Kompliment für ihn. In einem Punkt stimmen die Zeitungen fast alle überein. Sie freuen sich, daß das Werk endlich zustande gekommen ist. Es mag ja durchaus kein Meisterstück sein, aber es ist nützliche Arbeit geleistet worden, so meinen die Zeitungen, die man als gutes Vorzeichen für den Abschluß weiterer Verträge zwischen den beiden Ländern, und zwar auf politischem Gebiet, anzusehen geneigt ist.

Nur wenige Blätter sind ehrlich genug, einzugestehen, daß das Fehlen eines französischen Zolltarifes die Arbeit natürlich außerordentlich erschwerte und fordern dafür jetzt um so dringender die Durchführung der französischen Zollreform. Daß die Hetzblätter der Rechten, wie „Gaulois" und „Figaro", sich auch diese Gelegenheit nicht entgehen lassen, um die Verhandlungsmethode der deutschen Unterhändler als ein reines Feilschen zu brandmarken, braucht nicht weiter wunderzunehmen. Man kann es sich ja fast zur Ehre anrechnen, wenn der „Gaulois" z. B. höhnend schreibt: Man kann mit Deutschland nur mit der do ut des-Methode verhandeln, d. h. wenn man von ihm etwas haben will, muß man dafür auch etwas geben. Das royalistische Blatt, die „Action française", deutet an, daß ein Scheitern der Wirtschaftsverhandlungen den Bankrott von Locarno bedeutet hätte.

In dem „Petit Journal", bekanntlich dem Blatt Loucheurs, fragt der Führer der noch jungen französischen elektrotechnischen Industrie: Zieht Frankreich den Hauptvorteil aus diesem Abkommen, das ein glückliches Vorzeichen für die Wiederherstellung normaler Beziehungen zwischen den beiden Ländern werden kann?

Handelsminister Bokanowski hat vor seiner Abreise nach Amerika einem Vertreter des „Excelsior" gegenüber folgendes geäußert: „Im Laufe der Verhandlungen haben wir schwie-

Zuversichtliche Stimmung Könnekes

Keine Ueberzeitung, die Wetterlage entscheidend. Von Samstag auf Sonntag startbereit. — Gute Probeflüge.

Eigener Drahtbericht.

GA. Köln, 19. Aug. Auf dem Kölner Flugplatz wurde heute morgen von den frühen Morgenstunden an bis zum Mittag eifrig an dem Amerika-Flugzeug Könneckes gearbeitet. Insgesamt unternahm Könnecke drei Probeflüge. Beim ersten, der 6,35 Uhr stattfand, wurde eine Belastung von insgesamt 3000 Kilo ausprobiert. Dieser Flug galt vor allen Dingen der Probe des neu verschränkten Propellers. Beim zweiten Flug kurz vor 9 Uhr flog als Begleiter einer der Aspiranten mit, der sich als Bordfunker gemeldet hat. Es ist dies der im Dienst des Reichsverkehrsministeriums auf dem Kölner Flugplatz tätige Funker J. A. Wall, der drei Jahre lang als Funkleiter in der holländischen Handelsmarine auf der Holland-Amerika-Linie und der Holland-Australien-Linie tätig war und seit dem 1. April auf dem Kölner Flugplatz ist. Er steht im 31. Lebensjahre und ist geborener Württemberger. Seine Prüfung bestand vorläufig darin, vor der Landung vorschriftsmäßig Sandballast abzuwerfen. Bei diesem kurzen Flug führte Könnecke 3300 Kilo mit. Beim dritten Flug, den Könnecke gegen 10,30 Uhr unternahm, betrug das Gesamtgewicht 3600 Kilo. Da der Wind sehr schwach war, kam das Flugzeug nur schwer vom Boden ab; aber dennoch war Könnecke mit dem Start sehr zufrieden. Auch bei dem letzten Flug begleitete ihn der Funker Wall.

WTB. Köln, 19. Aug. Könnecke ist von den heutigen Probeflügen sehr befriedigt, wie überhaupt eine zuversichtliche Stimmung vorherrscht. Für den Spätnachmittag sind die letzten Belastungsflüge vorgesehen, während die Flüge für die Funkerprüfung morgen erfolgen sollen.

Nach den bisher vorliegenden Wetternachrichten halten die heftigen Stürme auf dem Ozean noch an, so daß über den endgültigen Start noch nichts Bestimmtes feststeht. Wenn morgen die Funkerprüfung zu einem befriedigenden Resultat führt, soll die „Germania" in der Nacht von Samstag auf Sonntag getankt werden und von da an startbereit stehen. Könnecke betont jedoch, daß er das Vorhaben auf keinen Fall übereilt

Vergeßt die Hindenburgspende nicht!
Annahmestellen bei sämtlichen Postämtern, Eisenbahnschaltern, Banken, Sparkassen usw.

ausführen werde, sondern daß für den Zeitpunkt seines Starts ausschließlich eine günstige Wetterlage ausschlaggebend ist.

Köln und die Pressa unterstützen Könnecke.

Verschiedene Aufträge für den Flieger.

GA. Köln, 18. Aug. Über die Verhandlungen der Pressa und der Stadtverwaltung mit Könnecke über die Finanzierung des Ozeanfluges wird amtlich bekanntgegeben: Die Tatsache, daß die erste Überquerung des Atlantischen Ozeans in der Richtung Ost-West durch einen deutschen Flieger von Köln aus beabsichtigt ist, hat die Kölner Stadtverwaltung und die Internationale Presseausstellung Köln 1928 veranlaßt, den Flug Könnecke auch ihrerseits zu unterstützen.

Es wird allerdings die Höhe der Summe noch nicht bekanntgegeben. Wie wir von zuverlässiger Seite hören, soll die Summe von 35 000 Mark Könnecke zur Verfügung gestellt werden. Der Flieger wird eine Anzahl Briefe des Reichskommissars und des Präsidenten der Pressa an führende Persönlichkeiten der Vereinigten Staaten, die an der Kölner Pressa interessiert sind, mit nach drüben nehmen und dem Vorsitzenden des vorbereitenden amerikanischen Ausschusses der Pressa, John Clyde Oswald, in Neuyork persönliche Grüße des Präsidiums der Pressa überbringen. Er soll ferner Begrüßungsschreiben der Kölner Stadtverwaltung an die Bürgermeister von Philadelphia und Neuyork übermitteln. Das Flugzeug Könnecks wird bei seiner Landung in Amerika und bei seinen Rundflügen in den Vereinigten Staaten die Wimpel der Stadt Köln und der Pressa führen. Auf das Seitensteuer wird zurzeit die Aufschrift „Pressa, Köln" aufgemalt. Über die Versicherungsfrage hören wir, daß ein Vertreter der bekannten englischen Versicherungsgesellschaft Lloyd (London) unterwegs ist, mit dem morgen Verhandlungen wegen der Versicherung gepflogen werden.

Die Wetterberatung für Könnecke.

GA. Köln, 18. Aug. Die mit einem Vertreter von Lloyds, London, geführten Verhandlungen über die Versicherungsfrage beim geplanten Ozeanflug Könnecks sind zum Abschluß gelangt. Die Stadt Köln und die Pressa werden die Kosten der Versicherung übernehmen.

Der Direktor des Meteorologischen Observatoriums Aachen, Professor Dr. Polis, der als eifriger Förderer des Wetterdienstes und der Wetterbeobachtung für die Luftfahrt und auch durch seine zahlreichen Freiballonfahrten bekannt ist, traf heute im Kölner Flughafen ein und stellte sich in den Dienst des Ozeanfluges Könnecks.

Auch die Rohrbachwerke rüsten einen Ozeanflug.

GA. Berlin, 18. Aug. Die Vorbereitungen der Rohrbachwerke für einen Ozeanflug, für den man mit Flieger Übet in Verhandlung getreten war, sind nunmehr soweit gediehen, daß in den nächsten Tagen die für das Unternehmen bestimmte Maschine, ein dreimotoriges Landflugzeug vom Typ Rohrbach-Roland, von Staaken nach dem Halle-Leipziger Flugplatz Schkeuditz übergeführt werden wird, um von hier aus die Probeflüge mit hoher Belastung durchzuführen. Der Flugplatz eignet sich für diese Versuche bedeutend besser als der Staakener Platz, auf dessen etwas sumpfigem Gelände schwer belastete Maschinen kaum starten können. Der Rohrbach-Roland ist bereits für den Ozeanflug entsprechend hergerichtet worden. In die Kabine sind große Reservebenzintanks eingebaut. Bei den bisherigen Probeflügen hat die mit drei B.M.W.-IV-Motoren (Bayrische Motorenwerke) von insgesamt 750 PS ausgerüstete Maschine eine Geschwindigkeit von mehr als 216 Stundenkilometer entwickelt.

Abflauen des Streiks in der Rheinschiffahrt.

WTB. Duisburg, 19. Aug. (Funkspruch.) Nach dem gestrigen Abschluß eines Vertrages hat sich das Schiffsmaschinenpersonal in einer Versammlung dafür eingesetzt, daß die Arbeit sofort wieder aufgenommen wird. Das ist geschehen. Nur das Deckpersonal versucht, den Streik fortzusetzen. Bei den maßgebenden Reedereien liegen aber keine Störungen vor. Der Streik am Oberrhein ist zum größten Teil beendet. Auf andere Plätze hat er sich nicht ausgedehnt.

*

In der Hauptsache dreht sich der Kampf um Verkürzung der Fahr- und Arbeitszeit und Bezahlung der Uebernacht- und Sonntagsarbeit.

Autodroschkenstreik in Berlin.

WTB. Berlin, 19. Aug. (Funkspruch.) Die Innung der Vereinigten Kraftdroschkenbesitzer hat heute vormittag einen Demonstrationsstreik durchgeführt. Sie wollen, daß der Kleindroschkentarif wieder abgeschafft und alle Fahrten zum Mitteltarif ausgeführt werden sollen. Die Besitzer von Kleinkraftdroschken erklären aber ihren Tarif auf keinen Fall erhöhen zu wollen, da sie durch die geringeren Betriebskosten in die Lage versetzt seien, auch zu einem niedrigeren Tarif fahren zu können als die schweren Droschken mit großem Betriebsstoff-Verbrauch. Das Publikum nahm den Streik ohne Aufregung hin.

Die Fahrer-Berufsvereinigung hat sich dem Streik der Unternehmer angeschlossen. Sie erklärt, daß sich diese Demonstrationen gegen die neue Droschkenordnung richte. In verschiedenen Garagen wurden heute früh die Fahrer von Kleindroschken am Ausfahren verhindert, und es wurde ihnen gedroht, die Schläuche zu zerschneiden und die Wagen umzuwerfen.

Arbeitszeitstreit bei den Reichsverwaltungen.

Vom Zentralverband der Angestellten wird uns geschrieben: Die seit Monaten zwischen Reichsregierung und den Angestelltenverbänden schwebenden Verhandlungen über die Bezahlung der Ueberzeitarbeit sind am Samstag dem 18. August gescheitert. Das Angebot der Ressorts konnte die Zustimmung der Verbände deshalb nicht finden, weil nach ihrer Ansicht damit den gesetzlichen Bestimmungen keineswegs Rechnung getragen wird. Die Tariforganisationen haben am 15. August das Reichsarbeitsministerium angerufen und die beschleunigte Durchführung des Schlichtungsverfahrens beantragt.

Die Hindenburgspende.

WTB. Berlin, 19. Aug. (Funkspruch.) Der Bund der deutschen Frauenvereine, in dem 77 Frauenverbände mit weit über einer Million Mitgliedern zusammengefaßt sind, hat einen Aufruf erlassen, in dem er alle deutschen Frauenvereine auffordert, die Hindenburgspende nach Kräften zu unterstützen, um das Los der Kriegshinterbliebenen zu lindern und so auch den Deutschen zu ehren, der des höchsten Amtes im Reich mit selbstloser Hingabe waltet.

*

In der Ueberzeugung, daß die rheinisch-westfälische Wirtschaft bei der großen Verehrung, die sie dem Reichspräsidenten entgegenbringt, das Bedürfnis empfindet, sich im Zusammenhang mit dem Aufruf der Spitzenorganisationen der deutschen Wirtschaft in angemessenem Ausmaß an der Hindenburgspende und dem Hindenburgdank zu beteiligen, haben der Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen sowie der Verein für die bergbaulichen Interessen sich an ihre Mitglieder gewandt und gebeten, auch ihrerseits Beträge zur Verfügung stellen zu wollen. Es ist beabsichtigt, die Spenden, welche durch eine gemeinsame Sammelstelle geleitet werden, geschlossen zu überreichen.

Von der Lausanner Kirchenkonferenz.

Einheitlichkeit der Kirche und Verschiedenheit der Lehre.

TU. Lausanne, 18. Aug. In der heutigen Vollsitzung der Lausanner Weltkirchenkonferenz unterbreitete Erzbischof Germnos eine von zahlreichen Würdenträgern der orthodoxen Kirchen unterzeichnete Erklärung, in der den Bestrebungen der Lausanner Konferenz die Sympathie der östlichen Kirchen ausgesprochen wird. Die Botschaft der Kirchen an die Welt sei auch für die Delegierten der östlichen Kirche annehmbar. Als erster Schritt auf dem Wege zur kirchlichen Einigung wird in der Erklärung der Vorschlag gemacht, daß zunächst die Kirchen, die sich innerlich am nächsten stehen, in ein engeres Verhältnis treten sollen.

Der Präsident erwiderte, daß es sich auf der ersten Konferenz nur darum handeln könne, die Übereinstimmung und Abweichung der einzelnen Kirchen aufzustellen. Die weiteren Schritte der Annäherung müßten der Zukunft überlassen bleiben.

In der Nachmittagssitzung wurde der Bericht der 7. Kommission über die Angelegenheit der Christenheit in ihren Beziehungen zu den bestehenden Kirchen behandelt. Das Dokument, das in deutscher Sprache von Generalsuperintendent D. Dibelius vorgelegt wurde, regt an, einen ökumenischen Rat der Kirche zu bilden, dem Vertreter der Stockholmer Bewegung und des Weltbundes für Freundschaftsarbeit der Kirchen angehören sollen. Die Idee der „einheitlichen Kirche" dürfe die Verschiedenheit der Lehre nicht ausschließen, auch dürfe die Zusammenarbeit der Kirchen auf dem Missionsfelde nicht gestört werden.

Balkanpläne.

König Boris von Bulgarien soll Ileana von Rumänien heiraten.

OA. Wien, 19. Aug. Die „Neue Freie Presse" meldet aus Belgrad: Wie in gut unterrichteten Kreisen verlautet, soll König Alexander von Südslawien bei seinem Aufenthalt in München nicht nur mit dem bulgarischen König Boris, sondern auch mit seinem Schwager, dem rumänischen Prinzen Karl, der ebenfalls inkognito in München geweilt habe, eine Zusammenkunft gehabt haben. Der König habe den Prinzen zu bewegen gesucht, seinem Sohn, dem unmündigen König Michael, sowie dem Regentschaftsrat keine Schwierigkeiten zu bereiten.

Zwischen den Balkandynastien soll durch die Heirat des Königs Boris von Bulgarien mit der Prinzessin Ileana von Rumänien ein fester Freundschaftsbund geschlossen werden, der eine Garantie für die Erhaltung des Friedens und der Ausschaltung von Unruhen auf dem Balkan geben soll. Zugleich soll auch der Versuch gemacht werden, die Monarchie in Griechenland wieder herzustellen, damit auch dieses Land in die geplante „heilige Allianz" der Balkandynastien eintreten könne.

Internationale Abkommen über Seehäfen und Eisenbahnen.

BB. Berlin, 19. Aug. Der Reichsminister des Auswärtigen hat, laut „Täglicher Rundschau", dem Reichstag ein Statut über die internationale Rechtsordnung der Eisenbahnen und ein Statut über die internationale Rechtsordnung der Seehäfen zur Beschlußfassung vorgelegt. Die beiden Statute sind bereits auf der zweiten Verkehrskonferenz des Völkerbundes vereinbart worden, an der Deutschland als gleichberechtigter Staat teilnahm. Das Abkommen hat, wie das Blatt schreibt, den Charakter eines eisenbahnpolitischen Programms, auf das sich die einzelnen Staaten geeinigt haben. Es enthält eine Zusammenfassung dessen, was im Verkehr der kontinental-europäischen Eisenbahnverwaltungen als praktisch befolgte Regelung oder als Sondervereinbarung bisher bereits bestanden hatte. Das Abkommen über die Seehäfen trägt den gleichen Charakter.

Die Lage in China.

Eigener Drahtbericht.

GA. London, 19. Aug. Aus Schanghai wird gemeldet, daß die Chinesen das beschlagnahmte englische Flugzeug wieder zurückgegeben haben, worauf die Engländer die besetzte Teilstrecke der Schanghai-Nankinger Bahn wieder geräumt haben. Nach einer Meldung der „Times" aus Peking ist ein Versuch einer Einigung zwischen Hankau und Nanking fehlgeschlagen. Suntschuanfang sei in einem Panzerzug in das gestern besetzten Pukau angekommen. Der größte Teil seiner Truppen stehe aber noch mehrere Tagesmärsche nördlich des Jangtsekiang. Nach einer weiteren Meldung hat Suntschuanfang ein Ultimatum an die Nanking-Regierung gesandt, worin er mit einer intensiven Beschießung von Nanking droht, wenn die Stadt nicht freiwillig übergeben werde.

Eigener Drahtbericht.

GA. London, 19. Aug. Nach einer Meldung aus Schanghai haben die Nordtruppen Wuhu und mehrere andere Ortschaften auf dem Nordufer des Jangtsekiang besetzt. Flugzeuge bewarfen Nanking mit Bomben. Die Stadt ist von den letzten südchinesischen Truppen geräumt worden. (Nach anderen Meldungen befinden sich aber noch beträchtliche Truppenmassen dort.) Die Nordtruppen haben den Jangtse noch nicht überschritten, weil ihnen die zum Uebersetzen über den Fluß erforderlichen Transportmittel fehlen. Etwa 60 000 Einwohner sind aus der Provinz Tschekiang vor den vordringenden Nordtruppen nach Futschau geflüchtet. Eine weitere Meldung aus Schanghai besagt, daß unter der Leitung der Witwe Sunyatsens eine dritte nationalistische Division gebildet worden sei. Die Angehörigen dieser Division sind Gegner Tschiangkaischeks und haben sich zu einem Bündnis mit Rußland verpflichtet. Man erwartet, daß sie einen Handstreich gegen Nanking unternehmen.

Amerika warnt seine Staatsangehörigen.

WTB. Washington, 19. Aug. (Drahtb.) Das Staatsdepartement hat nach einer engeren Konferenz mit dem Kriegsamt und dem Marineamt bekannt gegeben, daß es die Missionsgesellschaften gewarnt habe, Missionare nach dem Innern Chinas zu entsenden. Auch die Rückkehr amerikanischer Kaufleute zu ihren Filialen im Innern Chinas sei wegen der jetzigen wieder recht ungeklärten Lage in China durchaus unratsam. In hiesigen politischen Kreisen wird für die nächste Zeit ein entscheidender Sieg der Nordtruppen gegen die Nanking-Regierung erwartet.

Das 9. Lothringische Infanterie-Regiment Nr. 173 im Weltkriege.

Zur Wiedersehensfeier am 20., 21. und 22. August in Barmen.

Am 22. 3. 97 in St. Avold aus den Regimentern 98, 130, 17 und 144 gebildet, hatte das 9. Lothringische Infanterie-Regiment während 17 langer Friedensjahre unter der Führung bewährter Kommandeure Gelegenheit, sich im Waffenhandwerk zu üben und auf den Ernstfall, den Schutz unserer deutschen Heimat vorzubereiten. Aus fast allen Teilen Deutschlands, besonders aus Rheinland und Westfalen, erhielt das Regiment seinen Ersatz, der an der deutsch-französischen Grenze besonders anstrengenden Dienst zu tun hatte. Und im Felde, in den langen Kriegsjahren, hat sich der Wert der Friedensarbeit gezeigt, und so hat sich das junge Regiment den alten, in vielen Schlachten ruhmgekrönten Regimentern der Armee ebenbürtig zur Seite gestellt.

Der Anfang des Weltkrieges sah das Regiment unter Führung von Oberst v. Sydow als Grenz- und Bahnschutz östlich Metz, wo die deutsch-französische Grenze am 22. 8. 1914 überschritten wurde. Am gleichen Tage empfing es seine Feuertaufe im Rahmen der Schlacht bei Longwy, und zwar in der erfolgreichen Schlacht bei Mercy-le-Haut. Mit dem Sturm auf Spincourt am 24. und 25. 8., dem Uebergang über die Maas bei Villosnes am 1./2. 9., der Einnahme der Maashöhen wurde der Weitermarsch am Ostrand der Argonnen nach Frankreich hinein im Verbande der Kronprinzen-Armee (5.) fortgesetzt. Nach dem furchtbaren Nachtgefecht bei Amblainecourt, das seine Fortsetzung in den Gefechten bei Bois de Chemin und Bois de Berd und Cheppy fand, wurden Ende September die ersten Stellungen, aus Einzellöchern bestehend, bei Septsarges bezogen, von wo das Regiment einige Tage nach Baulny in Ruhe kam.

Von hier aus erfolgte zuerst am 30. 9. der Einsatz des I./173 und kurz darauf des II. und III./173 in den Argonnen! Argonnerwald! Für jeden 173er ein Wort von eigenem, besonderen Klang! Wie mancher alte, liebe Kamerad ruht dort, wo das Regiment im zähen, aufreibenden, verlustreichen Stellungskrieg die deutsche Heimat schützte. Mit Handgranaten, Minen, Artillerie, heimtückischen unterirdischen Sprengungen, tapferem Draufstürmen und mutigen Patrouillen wurde gekämpft, in Regen und Sonnenschein, fast versinkend im endlosen Schlamm, Gräben bauend, ein Lied stillen Heldentums und geduldigen Ausharrens. Bis zum Sommer 1916, also fast zwei Jahre, lebte das Regiment im Walde, wo ihm in vielen Einzelstürmen, so z. B. besonders im Sommer und Herbst 1915 schöne Erfolge beschieden waren. Die erste größere Ruhepause führte es aus den Stellungen auf St. Hubert im Oktober/November 1915 nach Bayonville, von wo aus der neue Kampfabschnitt La Fille-morte Höhe 285 besetzt wurde.

Im August 1916 kam der Abschied von den Argonnen und nach kurzer Ruhe bei Longuyon ging es hinein in die Hölle von Verdun. Am Fort Douaumont und Fort Thiaumont gab das Regiment leuchtende Beispiele von Tapferkeit. Erschöpft und erholungsbedürftig nach acht Wochen im mörderischen Kampf erfolgte die Ablösung und Ruhezeit im Elsaß in der Gegend von Mülhausen, wo das Regiment zur neugebildeten 223. Infanterie-Division übertrat.

Von November 1916 bis Februar 1917 folgten dann die Kämpfe in der Sommeschlacht, bei Geudecourt, Grandcourt, Bapaume, Croisilles und Transloy, lange, schwere Wochen im Schlamm, Regen und in notdürftig ausgebauten Stellungen. Mit Freuden wurde die Ablösung begrüßt, die dem Regiment die wohlverdiente Ruhe in und um Sedan bescherte, woraus erneut Stellung bei Witry, 5 Kilometer östlich Reims, bezogen wurde. Schnell vergingen die verhältnismäßig ruhigen Tage mit Stellungsausbau bis zum 25. 4. 1917, woran sich ein kurzer Aufenthalt in den Dörfern an der Yüle anschloß.

Dumpf dröhnte das Trommelfeuer rechts von der Aisne und links aus der Champagne. Wohl niemand ahnte die folgenden schweren Tage auf dem Cornilletberg, wohin das Regiment am 28. 4. 1917 aufbrach. Schon vor dem eigentlichen Einsatz schlug in dem Dorfe St. Masmes ein Volltreffer in den Regiments-Stab. Oberstlt. Eickentodt, der Regimentskommandeur seit 1914, Hauptmann d. L. Steingens, Stabsarzt Reutlwig und Leutnant Thulke fielen, Leutnant Bischoff war schwerverwundet, ein harter Schlag für das noch auf dem Vormarsch befindliche Regiment, das sich nun seinen Weg nach vorne ohne Karten und Befehle suchen mußte. Unter Führung von Major Wülfing gelang es, und pünktlich erfolgte die Ablösung. In heldenmütigem Ausharren, in allerschwerstem Artilleriefeuer und trotz aller heftigen Angriffe der französischen Division Maroc gelang es dem Regiment, das inzwischen Major Hiepe als Kommandeur übernommen hatte, den für die Gesamtstellung wichtigen Cornilletberg zu halten, wobei sich II/173 unter Major Wülfing und III/173 unter Hauptmann Geest ganz besonders auszeichneten. Die Blüte der Mannschaften blieb tot und verwundet, aber ungeschlagen, belohnt mit Lob und Auszeichnungen, hatte das Regiment diese wohl schwersten Wochen des ganzen Krieges überstanden. Am 18. 5. 1917 erfolgte die dringend nötige Ablösung, und dann ging die Fahrt durch Deutschland und Oesterreich zum östlichen Kriegsschauplatz nach Galizien, wo zunächst Quartiere in und bei Pomorcany bezogen wurden. Aber lange dauerte die Ruhe nicht und schon Ende Juni mußte das Regiment bei Kontuchy eingreifen, um die anstürmenden Russen zum Stehen zu bringen. Alle Angriffe wurden erfolgreich abgeschlagen und am 19. 7. 1917 erfolgte der deutsche Sturm auf die russischen Stellungen. Der Feind wurde überrannt, seine Front durchbrochen und hinein ging es in den frisch-fröhlichen Bewegungskrieg. Koniuchy, Bybudow, Liwste, Malowody, Strypa-Uebergang, Zlotniki, Mogila-Höhe, Burkanow, Sereth-Uebergang, Zwiniacz, Zbrucz! Erinnerungen kommen auf an endlose Grasflächen, verschwiegene Wälder, Marschkolonnen, Stürme auf Dörfer, fliehende Russen und brennende Gehöfte! Kaum konnte das Regiment in anstrengenden Märschen und Gefechten dem fliehenden Feinde folgen bis an den Grenzfluß zwischen Oesterreich und Rußland, den Zbrucz, der bei Wasulkow erreicht wurde und an dem unser Vormarsch zum Stehen kam. Die gestellte Aufgabe war gelöst, Galizien war vom Feinde frei. Nun erfolgte der aus dem Westen bekannte Stellungskrieg, den das Regiment bis Ende 1917 am Ufer des Zbrucz zu führen hatte, und der seinen Abschluß mit dem Waffenstillstand mit Rußland im Dezember 1917 fand. Auf beschwerlichem Rückmarsch in Eis und Schnee erreichte das Regiment den Ort Breczani, von wo aus der Eisenbahntransport in die Ruhequartiere in Wilatka bei Wilna erfolgte. Bis 14. 2. 1918 wurde hier der Angriffskrieg geübt und dann ging es mit der Eisenbahn zurück durch unser Deutschland an die Westfront, mit Fortsetzung der Ausbildung im Lager von Sissons.

Hier wurden die letzten Vorbereitungen getroffen, und am 21. 3. griff das Regiment bei La Fère in die „Große Schlacht in Frankreich" ein. Nach dem Uebergang über den Crozatkanal folgten die Kämpfe um Beaumont, Beaubeouf, Salancy, Apilly und Pontoise, wo der Vormarsch zum Stehen kam. Bei Salancy übernahm Major Wülfing das Regiment als Kommandeur für den verwundeten Major Hiepe. Nun folgten die schweren Kämpfe an der Oise, auf dem Mont Renaud bei Noyon, bei Cuts, dann Mont Choisy, Charlepont und Trach le Val, die bis Ende Juli 1918 dauerten. Dann wurde das Regiment eingesetzt in den Abwehrkämpfen bei Villon und Elancey, die am 7. 9. mit Ruhequartieren in Lagny endeten. Hier erfolgte die Auflösung der 223. Infanterie-Division und der Uebertritt des Regiments zur 115. Infanterie-Division, die unter Generalmajor Kundt an der Maas bei Brieulles in Stellung lag. Nach kurzer Ruhe in Conflans kamen vom 26. 9. ab die letzten und schwersten Tage des Krieges in dem mörderischen Ringen bei Romagne-sous-Montfaucon am Rande der Argonnen. Bis auf die geringsten Gefechtsstärken herunter waren die Bataillone und Kompagnien zusammengeschmolzen in dem fürchterlichen Artilleriefeuer der Amerikaner unter dauernden Massenangriffen mit einem unerhörten Einsatz von Menschen, Tanks, Fliegern und Artillerie. Aber alle Angriffe zerschellten vor der Front, und das Dorf Romagne wurde befehlsgemäß gehalten. Die abhetzenden Kämpfe, unterbrochen von kurzen Ruhetagen, sahen das Regiment wieder in schwieriger Lage östlich Romagnes, bei Beaumont und in der Gegend von Sedan. Vollständig erschöpft wurde es endlich Anfang November 1918 herausgezogen und nach Belgien in Ruheqautiere verlegt.

Damit waren die kriegerischen Handlungen des Regiments beendet und nach Abschluß des Waffenstillstandes wurde der Marsch in die Heimat angetreten, der trotz allem unter Jubel der Bevölkerung erfolgte und in der Gegend von Bad Kreuznach Anfang Dezember 1918 endete. Hier erfolgte die teilweise Demobilmachung, während Teile des Regiments weiterhin im Verbande der Landesschützenkorps zur Säuberung unseres schwer daniederliegenden Vaterlandes in Berlin, dem Industriegebiet, Halberstadt usw. beitrugen. Im Sommer 1919 wurden die Reste endgültig aufgelöst bezw. in die Reichswehr übernommen.

G.

Historische Baudenkmäler in Italien

die wahre Prachtstücke mittelalterlicher Architektur darstellen, zeigt die morgen erscheinende Nummer unserer illustrierten Beilage „Die Wochenschau" in wohlgelungenen Aufnahmen von malerischem Reiz. Sie zeigen den berühmten Papst-Palast in Viterbo, das Tor Santa Catarina auf der jetzt ebenfalls zu Italien gehörigen Insel Rhodus, das die alte historische Straße der Kreuzritter mit der Innenstadt verbindet, sowie den Hof der Antonius in Padua. Naturfreunde werden an dem in Wort und Bild geschilderten Tiefseeaquarium zu Neapel besondere Freude haben. Die mannigfachen Ereignisse des Tages spiegeln sich auch diesmal auf den Blättern der Wochenschau, die wieder viel Schönes und Interessantes aus aller Welt zu bringen weiß.

Lokales

Das Handwerk ...

... goldenen Boden — sagt man —, und in der „ewigen Stadt" auf der Ausstellung des bayerischen Handwerks zu München wurde das symbolisiert. Nun wird sich zwar mancher Meister mit saurem Oehrchen trahen und aus dem gegenwärtigen „hat" ein vergangenheitliches „hatte" machen ...

Aber es soll hier etwas anderes erzählt werden. Nämlich die Geschichte von dem Manne, der sozusagen das Handwerk in einer Person verkörpern wollte, nebenberuflich, versteht sich. Der Mann, von dem hier die Rede sein soll, kaufte Tapeten und Farben, womit er aus seiner Wohnung ein Paradies machen wollte. Er kaufte Bretter und Leisten, um einen fehlenden Schrank, zwei Stühle und eine Bank zu handwerken. Und dann schickte er seine Familie ins Wochenende, damit der Tüchtige freie Bahn hat.

Die Tapeten hatte der menschenfreundliche Händler vorsorglich beschnitten. Im Musterbuche sahen solche Tapeten oft recht harmlos aus, doch wenn man sie auf Paßtante setzen muß, rinnt (sich) der Schweiß von der Stirne heiß. Der Mann mußte einsehen, daß alles gelernt sein will. Es taugt nicht, wenn man die Rollen auf je zwei Meter und zwanzig Zentimeter zerschneidet. Denn dann kann es passieren, daß das an sich sehr feine Muster beispielsweise nicht paßt und unten wenig ist, was oben abgeschnitten werden muß. Geduld und Tapezierkleister läßt sich der Not zwar flicken — aber die klebrigen Fingerabdrücks gehören eben ins Kriminalmuseum und nicht auf ein empfindsames Tapetenmuster.

Anstreichen ist zwar noch keine hohe Kunst, jedenfalls eine Sache, die gelernt sein will. Sonst könnte ja der Lehrling in diesem Gewerbe gleich seine Meisterprüfung machen. Nun, der Anstrich gelang unserm Manne ausgezeichnet. Nur klebte die Farbe hinterher ein wenig und der Lack wurde wolkig wie der Himmel vor einem Gewitterregen. Fliegen sind immer kostspielig, aber die Einbildung kostet den meisten Menschen das halbe Leben, und wer, der ein Gedicht machen kann, glaubt, er wäre Goethe geworden wäre, wenn er vor ihm gelebt hätte. Mit der Malerei geht es ähnlich: Wer seine Eitelkeit in Oel setzt, hält sich leicht für einen zweiten Raffael.

Der Mann schlief sich nach seinem Heldentaten aus. Am Sonntag begann er mit der Schreinerei. Es wurde natürlich eine Katastrophe. Der Schrank (sah) zum verunglückten Hühnerstall, die ungeratenen Stühle gerieten ins Wanken, wenn man sich darauf saß, und die Bank fiel so aus, daß sie (sich) nicht einmal sitzen konnte: Auf diese Bank darfst du niemals setzen, sonst gehst du auch du in — Fetzen.

Als der Montag grau heraufdämmerte, kam der Kater mit ihm, der Kater, der so mancher sitzen (ist) auf dem Fuße folgt. Und am Dienstag kam der Anstreicher, beizte die Türe und die Fußleisten ab, strich sie neu und tauschte mit dem Kater, der am Mittwoch kam, um das verzwickte Kreuzworträtsel der selbstgezimmerten Gemütlichkeit zu lösen —, manchen verständnisvollen Blick und dann pfiffen sie zweistimmig das schöne Volkslied: Kommt ein Vogel geflogen ...

Indessen rechnete der Mann aus, was er gemacht hatte. Darüber soll er — wahrscheinlich nicht zur Freude — graue Haare bekommen haben. Und manchmal, wenn seine Frau die kleinen Fleckigen betrachten ansieht, seufzt sie ...

Es gibt im Haushalt sicher manche Arbeit, die man selbst tun kann, wenn man das nötige Geschick dazu hat. Not ist ein guter Lehrmeister —, wenn man es aber nicht nötig hat, so sollte man das Handwerk geben, was des Handwerks ist. Man hat auch für dich das Handwerk einen goldenen Boden, nämlich das Vergnügen an der ehrlichen, sachgemäßen Arbeit, die dir den Aerger über deine eigene Pfuscherei erspart.

Heidelberg zieht nicht, Helgoland umso mehr.

a. Die Pressestelle der Reichsbahndirektion Elberfeld teilt uns mit, daß der Fahrkartenverkauf für den am 20.-22. August nach Heidelberg vorgesehenen Sonderzug auffallend gering ist, so daß der Zug ausfallen muß. Statt dessen hat die Fahrkartenverkauf für die vierzehntägige Wochenendfahrt vom 27. bis 30. August nach Bremen-Helgoland-Hamburg wegen außerordentlich großen Nachfrage schon gesperrt werden. Es ist nicht zu verstehen, daß Heidelberg, eine unserer schönsten deutschen Städte, mit seiner herrlichen Umgebung von den Westfalen und Rheinländern so wenig begehrt ist. Lassen sich doch gerade von dieser Sonderfahrt aus herrlichsten Wanderungen den Neckar hinauf bis in den Odenwald unternehmen. Wer kennt die Bergstraße, eine unserer lohnendsten Wanderstraßen, wer Neckarsulm-Heilbronn? Auch Karlsruhe oder Darmstadt lohnen einen mit einer Wochenendfahrt verbundenen kurzen Besuch. — Na, vielleicht beim nächsten Mal! Die für den Sonntag am 20. August nach Heidelberg schon gelösten Fahrkarten können bei den Fahrkartenausgaben gegen Erstattung des Fahrgeldes zurückgegeben werden.

Das Jugendherbergswerk im Rheinland.

Weiterer Ausbau.
Starke Inanspruchnahme der bergischen Herbergen.

a Nachdem der Gau Rheinland des Verbandes für Deutsche Jugendherbergen kürzlich ein Verzeichnis der rheinischen Jugendherbergen nach dem neuesten Stand herausgegeben hat, veröffentlicht er jetzt seinen Jahresbericht für das Jahr 1926.

Aus dem Bericht geht hervor, daß das Jahr 1926 das erste große Baujahr für den Gau bedeutete. Neben der Verbesserung des Jugendherbergsnetzes im allgemeinen wurde mit den Neubauten der an der Hauptwanderstrecke Köln—Trier vorgesehenen Eigenheime begonnen. Es waren das Haus in Altenahr mit 110 Betten, die Jugendherberge Adenau mit 80 Betten und die größte aller rheinischen Jugendherbergen in Manderscheid mit 150 Betten. Außerdem wurde an der Grenze des Saargebietes in Weißkirchen mit dem Neubau einer Jugendherberge begonnen. Am Mittelrhein wurden die Jugendherbergen in Bonn, Mehlem und Andernach erweitert und verbessert. In Boppard wurde das Ritter-Schwaldach-Haus mustergültig umgebaut und ausgestattet. Die zweite rheinische Jugendburg Stahleck bei Bacharach wurde, nachdem sie von der rheinischen Provinzialverwaltung aufs beste eingerichtet worden war, vom Gau in Verwaltung genommen und dem Verkehr übergeben. In ihr waren in der zweiten Hälfte des Jahres 1926 bei nur 65 Betten annähernd 6000 Übernachtungen zu verzeichnen.

Von den im vergangenen Jahr gezählten über 200 000 Übernachtungen entfallen rund 86 000 auf die rheinischen, am Mittelrhein zwischen Köln und Bacharach gelegenen Jugendherbergen, 33 000 auf die Herbergen des Bergischen Landes, 27 000 auf die des rechten Niederrheins, wobei allerdings zu berücksichtigen bleibt, daß durch die „Sesolei" die Düsseldorfer Jugendherbergen allein 20 000 Übernachtungen hatten; 24 000 Übernachtungen zählten die Herbergen in der Eifel, 14 000 an der Mosel, 9000 an der Sieg und im Westerwald, 7000 am linken Niederrhein und 6000 auf dem Hunsrück.

Die Gesamtübernachtungsziffer von 207 661 im Gau Rheinland verteilt sich auf 86 521 von Mittel- und Hochschülern, 52 330 von Volksschülern und 88 820 von sonstigen Gästen. Der Rheinlandgau des Verbandes zählt 75 Ortsgruppen. Die Zahl der Mitglieder ist rund 70000.

Elberfeld

e.— Städtische Verdingungen. Die Ausführung von Erd-, Maurer- und Eisenbetonarbeiten für den Neubau der Turnhallen an der Ober- und Sedanstraße soll vergeben werden. Angebote sind bis 27. August, mittags 12 Uhr, beim städtischen Hochbauamt, Rathaus, Zimmer 85, einzureichen. Ferner sollen die Erd- und Maurerarbeiten für die Verbreiterung der Fahrbahn vor der Kleinvieh-Verkaufshalle im städtischen Schlacht- und Viehhof vergeben werden. Angebote hierfür sind bis zum 24. ds. Mts., mittags 12 Uhr, an das städtische Tiefbauamt, Rathaus, Zimmer Nr. 80, zu richten.

e.— Beginn der Rebhuhnjagd am 1. September. Für den Umfang des Regierungsbezirks Düsseldorf ist der Schluß der Schonzeit für Rebhühner, Wachteln und schottische Moorhühner auf Mittwoch den 31. August 1927 festgesetzt worden. Der erste Jagdtag ist also Donnerstag den 1. September. Für Birk-, Hasel- und Fasanenhähne sowie Birk-, Hasel- und Fasanenhennen wird der Schluß der Schonzeit auf den 29. September 1927 festgesetzt, so daß Freitag den 30. September der erste Jagdtag ist. Hinsichtlich der Schonzeit für Drosseln (Krammetsvögel) verbleibt es bei dem gesetzlichen Termin, der erste Jagdtag ist also Mittwoch den 21. September. Ebenfalls bleibt die Schonzeit für Dachse unverändert, der erste Jagdtag ist Donnerstag den 1. September.

e.— Das Feuerwerk im Stadion, das am vergangenen Samstag wegen der ungünstigen Witterung abgesagt werden mußte und auch am Sonntag nicht abgebrannt werden konnte, soll nunmehr morgen abend 9 Uhr stattfinden. Es wird bekanntlich von Oberfeuerwerksmeister Lindner aus Teltow ausgeführt, der u. a. Chamberlin, Z. R. 3 und Tiergruppen aus Hagenbecks Tierpark im Flammenmeer zeigen wird. Auch kommen japanische und italienische Feuerwerkskörper zur Abbrennung, so daß Freunde derartiger Veranstaltungen auf ihre Kosten kommen dürften.

e.— Zoo Elberfeld. Für nächsten Sonntag ist aus Anlaß der Ferien nochmals ein billiger Sonntag angesetzt. Ein Doppelkonzert im Musiktempel und in der Waldschenke wird die Besucher erfreuen. Auch sonst bietet der Garten mit den herrlichen Blumenanlagen und den großen Tiergruppen jedem etwas. Für die Kleinen wird der Kinderspielplatz eröffnet, der mit Schaukeln, Karussells, Rundläufern, Turngeräten usw. versehen ist.

e.— Alter Elberfelder. Der pensionierte städtische Arbeiter Christian Puppe, Paradestraße Nr. 72, kann heute in geistiger Frische seinen 82. Geburtstag feiern. Sein körperlicher Zustand läßt infolge eines körperlichen Leidens zu wünschen übrig.

e.— Regimentskappelle. Der diesjährige Regimentstag der ehem. 16er (Hacketäuer), zu dem vom Reichswehrministerium die Kriegsfahnen des Regiments zur Verfügung gestellt wurden, findet vom 3. bis 5. September in Remscheid statt. Auskunft erteilt Fritz Kremer, Elberfeld, Brillerstraße 10, Tel. 2561. — Der Regimentsbund Ref.-Inf.-Regt. Nr. 27 teilt mit, daß am 10. und 11. September 1927 in Halberstadt der 5. Bundestag stattfindet. Anmeldungen bis 28. August an Heinrich Wendellen, Halberstadt, Beckerstr. 72. — Das ehem. Ref.-Inf.-Regt. Nr. 263 hält in Magdeburg am 3. und 4. Sept. ds. Js. eine Regiments-Wiedersehensfeier ab. Anfragen an W. Weinert, Magdeburg-W., Immermannstr. 16. — Die ehem. Angehörigen des Feldart.-Regts. Nr. 31 Hagenau (Elsaß) und der Traditionsbatterie Wolfenbüttel veranstalten am 3. und 4. Sept. in Wolfenbüttel einen Regimentsappell. Eine Vorbesprechung der Teilnehmer aus dem Bergischen Lande findet Sonntag morgen 11 Uhr in Barmen im Restaurant Washoff, Fischertalerstraße, statt.

e.— Betrüger in Förteruniform. Vor einigen Tagen hat hier ein Mann in Förteruniform in der Weise Betrügereien ausgeführt, daß er für eine nicht vorhandene Oberförsterei Waldaufseher suchte. Im Laufe des Gesprächs verstand er es, den von ihm angenommenen Waldaufsehern kleinere Geldbeträge abzuschwindeln, indem er vorgab, noch Munition kaufen zu müssen, für die ihm aber das Geld nicht reiche. Er versprach seinen Opfern, das Geld bei ihrem Dienstantritt zurückzuerstatten. Der Betrüger, der schon in einer Reihe anderer Städte Gastrollen gegeben hat, ist etwa 34 Jahre alt, 1,78 Meter groß und von kräftiger Gestalt. Er führt den Namen Ulrich. Beim Auftauchen desselben wird gebeten, die Festnahme des Schwindlers zu veranlassen.

e.— Ladendiebe. Zwei unbekannte Männer besuchten ein Konfektionsgeschäft auf der Königstraße und ließen sich eine Auswahl Oberhemden vorlegen. Als die bedienende Verkäuferin einen Augenblick abgerufen wurde, stießen sie einen Karton mit 1 Dtzd. Damenstrümpfen verschwinden. Beschrieben werden die Täter wie folgt: 27 bis 28 Jahre, 1,65 bis 1,70 Meter groß, kräftig, blond, bartlos, blasses, rundes Gesicht, grauen Anzug und grauen Hut; der zweite ebenfalls 27 bis 28 Jahre alt, 1,65 groß, untersetzt, blond, bartlos, volles bräunliches Gesicht, bräunlichen Anzug. Etwa weiter Geschädigte und Personen, die Beobachtungen gemacht haben, werden ersucht, sich bei der Krim.-Insp. I, von der Hewdtgasse, zu melden.

e.— Vermißt wird seit dem 16. ds. Mts. die 27jährige Ehefrau Oskar Paas, Elfriede geb. Schlimbach, Gesundheitstr. 57 wohnhaft. Gründe zum Fortgang sind nicht bekannt. Beschreibung: 1,65 Meter groß, mager, dunkelblond, welliges, kurzes links gescheiteltes Haar (Bubikopf), rotes, rundes, volles Gesicht, blaue Augen, geht nach vorne geneigt mit hochgezogenen Schultern. Kennzeichen: Am linken Unterarm kleine runde Narbe. Bekleidung: Ohne Hut, schwarzseidenen Mantel mit weißem Pelzkragen, schwarzen Rock, grünseidenen Jumper mit blauem Besatz und kurzen Aermeln, mausgraue Halbschuhe, fleischfarbene Strümpfe, weißes Hemd, blaue Schlupfhose.

Barmen

Die Beleuchtung des Alten Marktes in Barmen.

b. Um die ewigen Klagen der schlechten Beleuchtung des Alten Marktes in Barmen in Zukunft abzustellen, hat die Stadtverwaltung im Zusammenhang mit der Neupflasterung und Asphaltierung des Alten Marktes beschlossen, 34 Gaslaternen an den Bordsteinen aufzustellen. Auf der einen Seite des Alten Marktes ist bereits die Aufstellung von 14 Laternen durchgeführt. Mit dieser Lösung der Beleuchtungsfrage sind allerdings weite Kreise der Bürgerschaft nicht einverstanden, weil sie in diesen Gaslaternenpfählen ein schweres Verkehrshindernis sehen. Insbesondere haben auch sämtliche Geschäftsanlieger des Alten Marktes bereits in einer Eingabe an die Stadtverwaltung darauf hingewiesen, daß die Aufstellung der 34 Laternenpfähle im Verkehrsmittelpunkt Barmens aus verschiedenen Gründen untunlich sei. Die Verwaltung hat umgehend geantwortet, daß sie in den Laternenpfählen kein Verkehrshindernis sehe, daß im übrigen neben der Gasbeleuchtung auch noch elektrische Masten aufgestellt werden in 10 Meter Höhe, und daß sich die Gaslaternen in ästhetisch einwandfreier Weise in den Gesamteindruck des Platzes einfügten. Es wird, wie wir hören, die Anliegerschaft sich mit dieser Erklärung wohl kaum zufrieden geben. Wir werden weiter darauf aufmerksam gemacht, daß schon am ersten Abend der Gasbeleuchtung eine große Anzahl der Gasglocken von den Laternen herabgefallen ist und am nächsten Morgen durch neue ersetzt werden mußte. Im übrigen macht nunmehr die Umgestaltung des Alten Marktes weitere Fortschritte, so daß man damit rechnen kann, daß in absehbarer Zeit der Alte Markt wieder ganz dem Verkehr übergeben werden kann.

Die alte Wichlinghauser Kirche niedergelegt.

b.— Die alte Wichlinghauser Kirche, die vor einigen Monaten durch Brand stark beschädigt wurde, ist jetzt ganz vom Erdboden verschwunden. Der Durchführung der Wichlinghauser Schulstraße steht nun kein Hindernis mehr entgegen, doch werden viele Wichlinghauser bedauern, daß das ehrwürdige Gotteshaus, seit 1744 das Wahrzeichen des „Dorfes" Wichlinghausen, nicht mehr vorhanden ist.

---

b.— Eine alte Barmer Gastwirtschaft wird geschlossen. Ende dieses Jahres wird, wie wir hören, die bekannte Wirtschaft von Friedrichs „Alt-Barmen", Dörnerbrückenstr. 1, ihre Pforten für immer schließen. Die Firma C. Benrath jun., A.-G., hat sie erworben, um in ihr Büroräume einzurichten. Damit ist nunmehr der gesamte Gebäudekomplex zwischen Wupper, Dörnerbrückenstraße und Unterdörnerstraße in den Besitz der Firma übergegangen.

b.— Ein Glückwunschschreiben des Reichspräsidenten ging den Hofgelerinnen Wilhelmine Freund und Ida Engelhardt für 40jährige, sowie dem Lagerisen Gustav Mehler für 45jährige Dienstzeit bei der Firma Rudolph Bandstadt Akt.-Ges., Zweigniederlassung Barmen (vorm. Besatzindustrie a. A.) zu.

b.— Jubiläum. Der Meister Emil Merken konnte in diesen Tagen auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma H. Spelleken Nachf., Barmen-Rittersh., zurückblicken. In der Firma ist bereits eine Reihe von Jubilaren tätig.

b.— Hühnerdiebstahl. Aus einem Stalle an der Ecke der Schützen- und Börderstraße wurden in der Nacht fünf Hühner gestohlen. Der oder die Diebe ließen eine Laterne mit Pfahl und eine Zigarettenspitze zurück.

Aus den Lichtspiel-Theatern.

e.— Volkstümliche Morgen-Vorstellung im Modernen Theater, Elberfeld. Am Sonntag vormittag werden die beiden deutschen Filme: „Die Bräutigame der Babette Bomberling", ein Lustspiel, und „Die Sportschen Jäger" (nach Stowronnet) mit Otto Gebühr aufgeführt.

Letzte Telegramme.

Der neue Würzburger Intendant.

Würzburg, 19. Aug. Zum Intendanten des hiesigen Stadttheaters wurde der seit der vorigen Spielzeit am Dresdener Alberttheater tätige Regisseur Paul Smolny ernannt. Vordem war Smolny als Dramaturg und Regisseur an den Vereinigten Stadttheatern Barmen-Elberfeld tätig.

Kanalüberquerung im Faltboot.

WTB. Braunschweig, 19. Aug. (Funkspr.) Am gestrigen Donnerstag gelang es, wie hierher gemeldet wird, dem Direktor des hiesigen städtischen Verkehrs- und Presseamts Dr. Miehe und dem Studenten Werner Schröder, den Aermelkanal zwischen Kap Gris Nez und Dover im Faltboot „Klepperbub Braunschweig" trotz Regen, starken Windes und Seeganges zu überqueren. Die Leistung ist um so höher einzuschätzen, als die beiden Faltbootfahrer auf ein Begleit- oder Schutzboot verzichtet hatten.

Die vermißten Honolulufluger.

GA. Neuyork, 18. Aug. Von den beiden Flugzeugen und ihren fünf Insassen, die seit dem Ozeanderby San Franzisko — Honolulu vermißt werden, ist bisher keine Spur aufgefunden worden, obwohl sich die gesamte pazifische Flotte und mehrere Flugzeuggeschwader an den Nachforschungen beteiligten. Für die Rettung der vermißten Flieger sind Belohnungen von insgesamt 50 000 Dollar ausgesetzt worden.

Bombenattentat gegen die amerikanische Gesandtschaft in Sofia.

WTB Budapest, 19. Aug. Nach einer Blättermeldung aus Sofia wurde gestern um 10 Uhr abends gegen die amerikanische Gesandtschaft ein Bombenattentat verübt. Die Bombe explodierte zwischen dem Gebäude der amerikanischen Gesandtschaft und dem Wohnhause des Finanzministers Molow. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Der Sachschaden ist gering.

Die Bombe in der Wohnung.

GA Paris, 19. Aug. Wie aus Nancy gemeldet wird, entdeckte der italienische Generalkonsul im Vorzimmer seiner Wohnung in einem Koffer verborgen eine Bombe, deren Zündschnur angebrannt war. Er löschte die Zündschnur und benachrichtigte die Polizei.

Die Waldbrände in Frankreich eingedämmt.

WTB Paris, 19. Aug. Wie berichtet wird, ist es gelungen, einem weiteren Umsichgreifen der Waldbrände in der Provence und auf Korsika vorzubeugen.

Das Grab im Gletscher.

Paris, 18. Aug. (Drahtb.) Ein englischer Tourist, der am Anfang dieses Monats bei einem Ausflug in die französischen Alpen verunglückt war, wurde an der Unglücksstelle in einem in den Gletscher geschlagenen Loch begraben. Die sonderbare Grabstätte wurde durch die seltsame Erklärung begründet, daß es sehr schwierig sei, den Leichnam nach dem nächsten Ort zu befördern, und daß der Verunglückte überdies seinem Sohn erklärt habe, er wünsche, falls er bei einem seiner Ausflüge verunglücke, am Unfallort begraben zu werden. In der letzten Woche ist nun durch eine Verschiebung des Gletschers der Leichnam wieder an die Oberfläche gekommen. Der englische Konsul hat jetzt die Familie des Verstorbenen aufgefordert, dem Toten eine angemessene Grabstätte zu geben.

Die „Transito-Maatschappij".
Ein langgesuchter Schwindler festgenommen.

GA Berlin, 19. Aug. (Eigener Drahtb.) Ein vielgesuchter Schwindler, der die Verfolgungsbehörde des In- und Auslandes schon längere Zeit beschäftigte, konnte gestern abend festgenommen werden. Ein 28 Jahre alter, aus Rappoldskirchen gebürtiger „Kaufmann" August Hofer spielte in Wien, Prag, Paris, London und Brighton, wahrscheinlich auch noch an anderen Orten, den Vertreter einer „Transito-Maatschappij" in Amsterdam, die Ein- und Ausfuhrgeschäfte betreiben sollte. Bei seinen Betrügereien brachte er Lagerscheine über sonderbarerweise Autos an sich und versuchte dann, diese Wagen auf seine Scheck- und Wechsel herauszubekommen. Die Ermittlungen ergaben, daß Hofer bei einer Neuyorker Bank bzw. ihrer Filiale in Paris einmal ein kleines Konto gehabt hat, das aber längst erloschen ist. Das Scheckbuch, das er von dieser Zeit her besaß, benutzte er nun zu den Schwindeleien. Die Wechsel versah er mit gefälschten Stempeln der Transito-Maj. Bei seinem jetzigen Versuch, drei Autos, deren Lagerscheine er sich verschafft hatte, mit falschen Wechseln über 6000 und 12 000 Mark in seine Hände zu bekommen, wurde er verhaftet.

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptschriftleiter: [illegible]. Tölke.
Verantwortlich für den politischen Teil: [illegible]; für den lokalen Teil: [illegible]; für Volkswirtschaft, Gerichtssaal: [illegible]; für Sport: [illegible]; für die Anzeigen: [illegible]. Verlag: [illegible]. Druck: [illegible]. Sämtlich in Berlin.

Wirtschafts Waren

zu äußerst niedrigen Preisen!

Porzellan

Teller tief und flach, mit Goldrand St.	0.65
Tassen m. Untertassen, flach u. kon., 4 St.	0.95
Tassen m. Untertassen, Goldrd., 3 Stck.	0.95
Satz Schüssel weiß, 3 Stück	0.95

Aluminium

Pfanne mit Isoliergriff, 20 cm	0.95
Schüssel tief, 36 cm 1.95 ..... 32 cm	1.65
Wasserkessel 4 Liter 3.90 ..... 3 Liter	2.90

Nickelwaren

Brotkorb vern., mit Steinguteinlage	0.95
Salatschale mit vernickeltem Rand	1.50
Wasserkessel 4½ Liter, Messing vern., m. Kupferboden	7.50
Kaffeeservice Messing, vernickelt	8.50

Korbwaren

Zeitungsmappe	0.90
Marktbeutel gutes Ledertuch	1.90
Marktkörbe 2.90.	1.90

Schreibwaren

Tischtuchkrepp „Hochweiß", 85/100, 120 br. Kilo	1.25
Tischtuchkrepp „Damast" 85/100, 120 cm breit ..... Kilo	1.45
Strohhalme gebleicht ..... 1000 Stück	2.75
Wirtschaftsservietten weiß, ungezackt .... 1000 Stück	2.90
Wirtschaftsservietten Krepp, ungezackt .. 1000 Stück	3.90
Wirtschaftsservietten Krepp, gute Qual., gez., 1000 St.	4.90

Etwas Besonderes

Aluminium-

Schmortöpfe

unbordiert

mit Deckel und schwarz lackierten Griffen, mittelschwere Qualitätsware — Garantie für Haltbarkeit

Satz 14–22 cm

5 Stück

6.50

14 cm	16 cm	18 cm	20 cm	22 cm
0.75	0.95	1.25	1.65	1.95

Seife

Kernseife 5 Stück	0.65
Riegel Kernseife Stück ca. 800 Gramm	0.65
Bleichsoda Paket	0.10
Eltag Seifenflocken Paket	0.25
Bohnerwachs 1 Kg. 0.95 ..... ½ Kg.	0.50
Fensterleder Stück 0.95,	0.75

Steingut

Henkelkörbchen Steingut, bunt	0.35
Kannen-Untersätze Steingut	0.50
Satz Schüsseln weiß ..... 5 Stück	0.75
Kakao-Kannen Steingut	0.95
Küchengarnituren 14 tlg., verschiedene Dekore	4.90
Waschgarnitur mit schönem Dekor, groß, 5 tlg	6.90
Waschgarnitur mit Goldrand, groß, 5 tlg.	7.90

Emaille

Kehrschaufel weiß	0.50
Schüssel tief, 22 cm	0.50
Fleischtopf 24 cm, mit Deckel	1.95

Stahlwaren

Eßlöffel oder Gabel Kleeblatt, Alpaka, Perlrand	0.45
Dessertbesteck Kleeblatt, Alpaka, Perlrand, Paar	1.45
Salatbesteck echt Horn 22 cm 0.95, Gallalith 22 cm	0.45
Haus- u. Stickscheren verschiedene Größen	0.50

Bürstenwaren

Cocosbesen	0.48
Teppichbürsten Cocos	0.50
Roßhaarbesen groß	1.95

Linoleum

Linol.-Vorlagen bedruckt, Gr. 4-2.90, 3-1.95, 2-0.98, Gr. 1	0.68
Linoleum-Läufer 90 cm brt. 2.90, 2.25, 67 cm brt.	1.90
Druck-Linoleum 200 cm breit ..... qm 3.25,	2.90
Inlaid 200 cm breit, durchgemust., irreg. Ware, qm. 5.50,	5.00
Linol.-Teppiche m. Rand, 200/300 25.50, 200/250 22.00, 150/200	13.50
Reste ganz besonders billig	

TIETZ A.G. Elberfeld

Wochenschau

Westdeutsche Illustrierte Zeitung.

Inhalt der diesswöchigen Ausgabe:

Verfassungsfeier in Berlin.
Deutsche Vorbereitungen für den Atlantikflug.
Protestkundgebungen gegen die Hinrichtung Saccos und Vanzettis.
Aegyptischer Besuch im Vatikan.
Indianeraufstand in Bolivien.
Von der Weltreise der „Emden".
Perlen historischer Architektur.
Im Tiefseeaquarium zu Neapel.
Die fürstlichen Frauen Anton van Dycks.
Meisterinnen des deutschen Sports.
Lehmbrucks „Kniende" als amerikanische Reklamefigur.
Fortsetzung des Romans „Die Frau aus der Nacht" von Guido Kreutzer.

Die Ursachen der Kraftfahrzeugunfälle.

Mahnworte eines Kraftfahrers.

Ein „langjähriger Kraftwagen, der etligeren Fahrern gern den Vortritt läßt", nimmt in einem uns zugegangenen Schreiben zu den sich häufenden Kraftfahrzeugunfällen Stellung. Wir entnehmen seinen Ausführungen folgendes:

Anläßlich einiger sich an bestimmten Stellen wiederholenden Kraftfahrzeugunfälle hört und liest man vielfach, daß die betreffende Straßenstelle ein dringend abänderungsbedürftiges Verkehrshindernis darstelle usw. Ich fühle mich gedrängt, dagegen zu behaupten, daß es in den seltensten Fällen durch die Lage oder den Zustand der Straße zum Verunglücken des Kraftfahrzeuges gekommen ist, sondern vielmehr dadurch, daß der Fahrer es an der erforderlichen Vorsicht, Umsicht, Geschicklichkeit und auch Nüchternheit hat fehlen lassen. Die mehrfachen Stürze auf der Düsseldorf-Mettmann-Elberfelder Landstraße waren meist verursacht durch nicht genügend nüchterne Fahrer, die trotz der zahlreichen Kurven, die sie bereits glücklich hinter sich gebracht hatten, die nötige Vorsicht nicht innehielten, weil sie das wahrscheinlich nicht mehr konnten. Auf der Straße Wermelskirchen-Hilgen-Burscheid rasen immer wieder Fahrzeuge gegen die „berühmte" Eisenbahnbrücke bezw. deren Geländer. Ursache ist, daß diese Brücke selbst bei Regennacht dem nicht allzuspät dem vorsichtigen Fahrer zu Gesicht kommt, daß die erforderlichen Warnungstafeln tadellos vorhanden sind, daß also der Fahrer allein schuldig ist, wenn er dort verunglückt. Dieser Tage scheiterte ein Fordwagen, mit 26 erwachsenen Menschen belastet, an der „Porta Westfalica" in Beyenburg. Man vernahm wieder Stimmen von der für den Autoverkehr zu schmalen Fahrbahn zwischen den Felsen usw. War es aber vernünftig, einen Fordlieferwagen derart zu belasten und mit nicht einwandfrei arbeitender Bremse zu fahren? Vor 14 Tagen stießen am Naukamp bei Elberfeld-Uellendahl zwei schwere Motorräder mit Sozii zusammen. Natürlich war die scharfe Kurve bezw. Straßengabelung schuld, anstatt die Torheit der rasenden Fahrer, die, zweifellos im Besitz der Kenntnis des Geländes, diese durchaus übersichtliche Straßengabel eben durchrasten statt vor- und umschauend zu durchfahren. — Durch die ständigen Klagen, daß die Behörden nicht umsichtig genug den Verkehrserfordernissen Rechnung trügen, wird eine Atmosphäre geschaffen und verdichtet, die nach und nach die Behörden dazu zwingt, Abhilfe zu schaffen selbst da, wo es außerordentlich kostspielig und aber in der Tat gar nicht wesentlich für wirkliche Verkehrsverbesserung ist. Das Geld, das dafür ausgegeben werden muß, ließe sich viel sparsamer für wirkliche Verkehrsverbesserung verwenden, die in erster Linie in der Neuanlage von Straßen erreicht werden kann, da, wo bis heute nur Wege von Ort zu Ort führen, die in winterlicher Zeit für jeden Kraftfahrer und jedes Pferdefuhrwerk ein Grauen darstellen, aber aber das Geld hätte sich in die Verbesserung der Straßenzüge hoher Straßen stecken, die dem Kraftfahrer eine schwere Schädigung seines Fahrzeugs, den Pferdehaltern einen Abstrich an ihrer Gesundheit bringen, den übrigen Menschen, die als preußische Steuerzahler ja schließlich auch auch ein Anrecht an der Straßenbenutzung haben, Gesundheit und Geldeigentum schädigen. Es gibt eben bei uns im Bergischen Land immer noch Kraftfahrer, und sie werden nie aufhören, die trotz aller Lehren der Praxis von ihrer Unfehlbarkeit nicht ablassen mögen. Darunter darf aber die Allgemeinheit der Kraftfahrer, die Gesamtheit der Anwohner nicht unnötigerweise leiden.

Die Waldbrände an der Riviera.

Fünf Personen vermißt. — Gewaltige Verheerungen. Zwölf Dörfer schrecklich heimgesucht.

Paris, 18. Aug. Die Waldbrände, die seit vier Tagen im Tanneron-Massiv wüten, haben eine weitere Ausdehnung angenommen. Nach oberflächlicher Schätzung sind jetzt bereits 8000 Hektar Fichtenwaldungen den Flammen zum Opfer gefallen. Fünf Bewohner des Dorfes Tanneron werden vermißt. Man fürchtet, daß sie in den Flammen umgekommen sind. In den Dörfern Bagomas, La Roquette und Monaus-Bartoux, die gestern teilweise geräumt wurden, sind mehrere Häuser eingeäschert worden. Das Feuer hat gestern auch auf die Wälder östlich von Grasse übergegriffen. In der Nähe der Ortschaften Biot, Villeneuve-Loubet und Rocheforts stehen bereits ausgedehnte Waldungen in Flammen. Zwischen Var-Fluß und der Cagne, nur wenige Kilometer westlich von Nizza, war ebenfalls ein Waldbrand ausgebrochen, durch den mehrere Häuser in Asche gelegt worden sind. Hier konnten die Flammen eingedämmt werden. Ein neuer Brandherd hat sich ferner in den Theiron-Bergen, etwa 15 Kilometer nördlich von Grasse, gebildet. Mehrere Hektar sind dort zwischen den Ortschaften Corsegoulx und Les Ferres vernichtet worden. Auch in der Gegend von St. Auban, an den Westabhängen der Theiron-Berge, werden mehrere Waldbrände gemeldet.

Ein auf den Bergen von Agay, der Küste des Esterel, ausgebrochener Brand konnte im Laufe des gestrigen Nachmittags glücklicherweise wieder gelöscht werden. Dagegen werden plötzlich neue Brände im Walde von Roquebrun bei Fréjus, ferner nördlich von Hyères bei Toulon und in den Wäldern von Cavalaire, dreißig Kilometer östlich von Hyères, gemeldet. Alle verfügbaren Truppen aus Toulon und Hyères sind in die bedrohten Wälder entsandt worden. Da der Mistral gestern nachgelassen hat, scheint die Gefahr einer weiteren Ausdehnung des Feuers beseitigt zu sein.

Noch größer scheint das Unglück auf der Insel Korsika zu sein, von der große Teile in Flammen stehen. Dort ist das Feuer aber nicht auf Funkenflug oder Unachtsamkeit zurückzuführen, sondern es wird von den Landleuten selbst angelegt. Das dichte Untergestrüpp, das sogenannte Maquis, das auf dieser Insel wuchert, wird von den Landleuten aus Bequemlichkeit in Brand gesteckt, damit sie es nicht auszuroden brauchen. Die Asche bildet dann zugleich einen guten Dünger für die Felder. Infolge der trockenen Witterung und des starken Windes haben diese Brände diesmal eine ungeheure Ausdehnung angenommen und auf die Wälder übergegriffen. Am Cap Corse, in der Ebene von Biguglia, in der Umgebung von Portovecchio und Bonifacio, stehen ausgedehnte Waldungen in Flammen. Einzelheiten über diese Brände werden nur langsam bekannt, da fast sämtliche Telegraphenleitungen infolge der Einäscherung der Telegraphenpfähle unterbrochen sind.

In der Umgebung von Bastia sind zwölf Dörfer schrecklich heimgesucht worden. Zahlreiche weitere Dörfer schweben in Gefahr. Furiani und Cardo mußten teilweise geräumt werden. In der Ebene von Borgo südlich von Bastia ist eine ganze Schafherde von dem Feuer überrascht worden. Der Schäfer und sämtliche Tiere sind in den Flammen umgekommen. Gegen auf dem Bahnhof von Borgo sind gehaltene Eisenbahnwagen von dem Feuer vernichtet worden. Die Züge zwischen Bastia und Bordeaux werden teilweise stundenlang durch das Feuer aufgehalten. Die Zahl der an anderen Stellen verursachten Herden ist noch nicht annähernd bekannt. Ausgedehnte Oliven-, Wein- und Zitronenpflanzungen sind vom Erdboden verschwunden. Man schätzt den bisher angerichteten Schaden auf etwa 10 Millionen Franken. Nach den letzten Meldungen hat der Wind etwas nachgelassen, so daß es den Truppen und den Einwohnern an mehreren Stellen gelungen ist, des Feuers Herr zu werden. Die Gefahr ist aber noch nicht beseitigt. Die Staatsanwaltschaft hat bereits mehrere Untersuchungen gegen Brandstifter eingeleitet.

Ein Mord auf offener Straße.

Das Publikum schaut ruhig zu.

Halle a. d. S., 18. Aug. In Halle ereignete sich ein Fall von geradezu unglaublicher Interesselosigkeit des Publikums. Am Dienstagabend erschoß dort auf offener Straße ein 32jähriger Kaufmann seine 30jährige Frau nach einem Streit und sagte, als eine Augenzeugin des Vorfalles auf ihn zueilte: „Schließen Sie die Polizei holen!" Angesichts der für den Augenblick Fassungslosen wandte sich der Mörder zum Gehen. Die Augenzeugin folgte ihm, dauernd Passanten zum Festhalten des Mörders auffordernd, durch verschiedene Straßen, bis der Mörder seelenruhig einen Straßenbahnwagen bestieg und so entkam. Man hat ihn noch nicht auffinden können.

Der schiefe Turm von Pisa droht einzustürzen.

GA Paris, 18. Aug. (Eig. Drahtb.) Nach Meldungen aus Rom trifft die italienische Regierung jetzt sehr energische Maßnahmen, um den schiefen Turm von Pisa zu retten. Eine genaue Nachprüfung des Fundaments hat ergeben, daß es nicht mehr solide genug erscheint. Es müssen umfassende Bodensenkungen getroffen werden, um den Einsturz des Turmes zu vermeiden.

Bei Insektenstichen

Ammoniak, Lavendel, Alkohol, Essig, Zitronensaft, Kölnisch Wasser, gleichzeitig heiße Umschläge, Kompressen, Einreibungen, Bäder, Salben und Pasten, Tabak, Zwiebeln, Petroleum, Kochsalz, Soda, Seife, Kartoffeln, Rettich, Meerrettich, Gurken, Tomaten, Kohlrabi, Rhabarber, Spinat, Sauerampfer, Schnittlauch, Petersilie, Kerbel, Dill, Majoran, Thymian, Salbei, Rosmarin, Basilikum, Estragon, Kümmel, Anis, Fenchel, Koriander, Senf, Pfeffer, Paprika, Curry, Ingwer, Muskat, Nelken, Zimt, Vanille, Zucker, Honig, Marmelade, Gelee, Obst, Beeren, Nüsse, Mandeln, Rosinen, Feigen, Datteln, Orangen, Zitronen, Bananen, Ananas, Kokosnuß, Schokolade, Kakao, Kaffee, Tee, Bier, Wein, Sekt, Likör, Schnaps, Rum, Arrak, Cognac, Whisky, Gin, Wermut, Bitter, Limonade, Selterswasser, Milch, Buttermilch, Sahne, Butter, Margarine, Schmalz, Öl, Essig, Mayonnaise, Remoulade, Senfsoße, Tomatensoße, Pilzsoße, Zwiebelsoße, Kräutersoße, Knoblauchsoße, Meerrettichsoße, Gurkens

Hauptversammlung des Deutschen Forstvereins in Frankfurt a. M.

In Verbindung mit der Hauptversammlung des Deutschen Forstvereins, die vom 21. bis 27. August in Frankfurt a. M. stattfindet, sind zahlreiche forstwissenschaftliche Ausflüge vorgesehen, um die Teilnehmer an der Tagung mit den letzten Ergebnissen forstwissenschaftlicher Arbeiten bekannt zu machen. Zu der Tagung werden etwa 1400 Teilnehmer aus allen Teilen Deutschlands und Oesterreichs erwartet.
Unser Bild zeigt das Anlegen einer Baumschule im Lehrrevier.

Wuppertaler Wochenschach. Nr. 842

Unter Mitwirkung des Weltmeisters Dr. Emanuel Lasker.

Internationales Schachturnier im Ostseebad Niendorf.

Die 6. Schlußrunde nahm noch einen spannenden Verlauf; sie entschied über die Preise. Drei Remisen: Rimzowitsch—Colle (englisch), Koltisch—Rhaes (holländisch) und Knoch—Steiner (spanisch), aber alle erst nach hartem Kampf. Nur Tartakower schlug nach wildem, gestaltetem Spiel Heinemann in einer schottischen Partie und holte damit Rimzowitsch ein.

Endergebnis: 1. und 2. Rimzowitsch, Tartakower je 5½ P., 3. Colle 5 P.; es folgen Rhaes und Koltisch je 3½ (gestellt), Heinemann 3 P., Knoch 2 P. und Steiner 1 P.

Colle hat 6 Remisen, hatte aber, ebenso wie die beiden Sieger, keine Partie verloren. Die große Ueberraschung war das völlige Versagen Ludwig Steiners. Das Turnier soll im nächsten Jahre wiederholt werden.

Internationales Schachturnier zu Wiesbaden.

In der fünften Runde büßte Bluetgen seinen Vorsprung durch eine Remispartie gegen Werner (Würzburg) ein, während Professor Mannheimer (Frankfurt a. M.) und Buerger (London) über ihre Gegner erfolgreich waren. Nach dieser Runde standen Buerger, Professor Mannheimer, Werner und Bluetgen punktgleich. Eine doppelschwere Aufgabe bestand nunmehr für den jungen aufstrebenden Mainzer. Die beiden letzten Partien verliefen dramatisch. In einer glänzenden Angriffspartie überspielte Bluetgen am Nachmittag Professor Mannheimer, der damit aus dem Rennen schied. Buerger (London) gewann seine Partie gegen den talentierten Vorkämpfer Werner nach hartnäckigem Spiel, wobei letzterer durch Zeitnot einen Bauer einbüßte und die Partie auf die Dauer nicht mehr halten konnte. Somit war ein Stichkampf zwischen Buerger (London) mit Bluetgen notwendig. Hier löste Bluetgen die zweite Aufgabe und schlug als Nachziehender in blendendem Stil den Engländer beim 39. Zug, der als bester Amateurspieler in England bekannt ist. Der Engländer holte im letzten Turnier zu Scapoc in England den russischen Großmeister Bogoljubow, wobei sich der Engländer den 2. Preis vor dem Russen holte. Somit errang Bluetgen mit sechs Punkten ohne Verlustpartie wohlverdient den ersten Preis und den Silberpokal der Kurverwaltung von Wiesbaden.

Deutsch-schwedischer Schachkampf.

Der Schachwettkampf zwischen Deutschland und Schweden, der Ostern 1922 erstmalig in Berlin ausgetragen wurde und mit 12½ zu 11½ Punkten zugunsten der deutschen Vertreter endete, sollte zu einer ständigen Einrichtung werden. Aus diesem Plan aber wurde infolge der Inflation nichts. Nun ist er der Berliner Schachgesellschaft gelungen, die deutsch-schwedischen Beziehungen wieder aufzunehmen. Die Berliner Schachgesellschaft von 1827 wird im Rahmen ihrer Jubiläumsfeierlichkeiten am 10. und 11. September in Stockholm mit dem ältesten und geachtetsten Stockholmer Verein, der Stockholmer Schachgesellschaft, einen Wettkampf an zehn Brettern austragen. Die Berliner Vertretung steht noch nicht fest; sie wird sich aber aus so guten Spielern zusammensetzen, daß auch diesmal wieder mit einem ehrenvollen, wo nicht überlegenen Abschneiden der Deutschen gerechnet werden kann.

Um die Schachmeisterschaft vom Rhein.

Soeben erreicht uns die Nachricht, daß der erst 22-jährige Vertreter des Saarlandes, Weißgerber, Sieger wurde, während den zweiten Platz Dr van Nüß (Düsseldorf) belegte. Näheres in nächster Nummer.

Rundfunk am Samstag.

11,45—12,40 (für La, Mü, Do): Uebertragung aus Kiel: Stapellauf des Kreuzers C (Karlsruhe, 6000 To.) der Reichsmarine auf den Deutschen Werken in Kiel.
1,10—2,30 Dortmund (für Do, La, Mü): Mittagskonzert der Kapelle Mario Iseglio.
4,15—5,00 Köln (für La, Mü, Do): Charles de Coster-Stunde. Zum 100. Geburtstage des vlämischen Dichters. Sprecher: Oscar Ludwig Brandt.
5,00—5,30 (für La, Mü, Do): Uebertragung von der Deutschen Welle: Dr. Haneld: „Verwaltungsprobleme der Gemeinden".
5,30—6,30 Düsseldorf (für La, Mü, Do): Uebertragung der Teemusik von der Hofgarten-Rheinterrasse in Düsseldorf. Kapelle Alfred Hampe.
6,30—6,40 Köln (für La, Mü, Do): Wie bleibe ich gesund?
6,40—7,00 Köln (für La, Mü, Do): Otto Behrens: „Serienfabrikation und Fließarbeit im deutschen Automobilbau".
7,15—7,35 Köln (für La, Mü, Do): Dipl.-Ing. Lietz: „Die moderne Stadt" (3). Verkehrsfragen.
7,40—8,00 Elberfeld (für La, Mü, Do): Telegr.-Insp. Arthur Wurbs: „Der Hochfrequenz-Verstärker".
8,05—9,00 Dortmund (für Do, La, Mü): Volkstümlicher Lieder- und Konzert-Abend. Mitw.: Kranzhoff'scher Quartettverein (Leitung: Erster Chormeister Musikdirektor Kranzhoff), Kapelle Mario Iseglio.
9,00—11,00 Dortmund (für Do, La, Mü): Heiteres Wochenende.
11,05—11,15: Letzte Meldungen und Sportbericht.
11,20—1,00 Dortmund (für Do, La, Mü): Konzert der Kapelle Mario Iseglio.

Kaktuspark in dem kalifornischen Städtchen Riverside

Die Geschichte eines Riesenflugzeugs

von Hans Robbon

(Fortsetzung.)

13)

„Rainer, als du aus Ostpreußen zurückkamst, hast du dich auf den neuen Kursus gefreut, denk doch an den Abend mit Papa und an den Vormittag, ehe Truckbrott kam. Da hast du uns von deinen Kameraden erzählt — aber nicht alles, Rainer."

Er wurde dunkelrot. „Jetzt behandelst du mich wieder wie ein Kind."

„Weil ich Worte höre, die nicht ausgesprochen wurden? Rainer, wenn du mehr vom Leben gesehen hast, wirst du wissen, daß Frauen das können. Es ist eine von ihren natürlichen Waffen. Du siehst, ich rede ganz ernsthaft mit dir. Ich habe nicht danach gefragt, denn es ist dein Erlebnis gewesen, Rainer, aber jetzt möchte ich eins wissen: gehört das mit in die Kategorie von denen, die so eine Pause, na, sagen wir einmal zwischen Revuetheater und Spieltisch auszufüllen gut genug sind?"

„Barbara!"

„Siehst du, und deshalb ist das, was du jetzt hier tust, deiner nicht würdig."

So rasch, wie er gekommen war, verflog sein Trotz wieder. „Mit Papa kann man von solchen Dingen nicht reden. In Ostpreußen, ja, da war es anders. Da haben wir in den Dünen gelegen oder im Walde, da haben wir aufgebaut und disputiert —"

„Auch Dinge, die sich um das persönliche Verhältnis mit dir zu deinem — Disputkameraden handelten?"

„Nein, davon habe ich mit Gisela nicht sprechen dürfen."

„Also, Gisela heißt sie."

„Ja, nun weißt du es, und kannst du lachen über mich! Aber Gisela ist ein wirklicher Kamerad gewesen. Und dann war der Hauptmann da — und ich Dummkopf habe gedacht, hier könnte es ebenso werden. Ich habe immer an Truckbrott gedacht, als an den, bei dem ich weiterlernen wollte. Und nun ist Truckbrott fort. Truckbrott ist für mich die Fliegerei gewesen. Papa versteht ihn ja auch nicht; er sagt, Truckbrott hätte eine große Zukunft gehabt, die habe er sich selbst verscherzt. Die Fliegerei sei in einem entscheidenden Stadium, in dem habe Truckbrott die Flinte ins Korn geworfen."

„Papa sieht die Dinge so an, wie er sie ansehen muß", sagte Barbara langsam.

Barbara sprach plötzlich ganz gleichmütig weiter. „Ich muß meinen Besorgungsgang jetzt antreten. Beim Lunch bist du wohl mit Papa allein. Ich glaube, es ist das beste, du sprichst mit ihm. Wenn du unter diesen Umständen vorläufig auf den Kursus verzichtest, wird es Papa lieber sein, wenn du deine Auslandsreise bald antrittst. Auf Wiedersehen!"

Als Barbara um die Ecke der Wilhelmstraße bog, stieß sie fast mit einem Herrn zusammen. Der zog den Hut. „Sie hier, Fräulein von Gordon?"

Barbara streckte dem Legationsrat v. Lettau die Hand hin.

Er nahm sofort ihre linke Seite. „Der heutige Tag gehört mir. Und die nächsten drei Wochen auch noch. Dann ist der Europaaufenthalt wieder einmal zu Ende."

„Sie sind nicht mehr im Haag?"

„Ich reise als Kurier von einer Hauptstadt zur anderen. Eine sehr zweifelhafte Freude des diplomatischen Dienstes, mit der man besonders gern den Junggesellen beglückt. Jetzt komme ich direkt aus Stockholm, wo ich übrigens einen alten Bekannten getroffen habe."

Er merkte nicht, daß sie erblaßte, und sprach weiter.

„Den Flieger Truckbrott, aber scheinbar ganz in Zivil. Er soupierte mit einer rassigen Schönheit, einer Dame der schwedischen Hochfinanz, wie man mir anvertraute."

„So. Und wo gehen Sie nun hin?"

„Nach Mukden, auf drei Jahre oder länger. Mukden ist durch die Wirren in China ein wichtiger diplomatischer Platz geworden. Die Berufung bedeutet gewissermaßen eine Anerkennung." Er zögerte. „Ich hätte Ihren Herrn Vater heute bestimmt aufgesucht."

„So feierlich, Lettau?"

„Es handelt sich um Sie, Fräulein Barbara."

„Bitte, lassen Sie uns gehen", mahnte sie verlegen.

„Ich weiß nicht, ob Sie mich verstehen, Fräulein von Gordon. Soll ich weitersprechen?"

Vor Barbaras Augen rasten Bilder vorbei, Erinnerungen an Amsterdam, an Hamburg, dann ein Fremdes — eine Hotelhalle, die sie gar nicht kannte, und in ihr an festlich gedecktem Tisch zwei Menschen, einer mit scharfgeschnittenen Zügen und lichtgrauen Augen, eine Frau neben ihm, eine elegante, schöne Frau. Im Augenblick gewann sie ihre kühle, überlegene Ruhe wieder.

„Sprechen Sie, Lettau."

„Sie kennen das Leben eines Diplomaten, Barbara. Es spielt sich in der großen Welt ab, in der Welt, die die Ihre ist. Mukden ist ein Sprungbrett, in ein paar Jahren wird man mir die Vertretung eines Gesandten anvertrauen oder einen Verwaltungsposten im Ministerium. Würde es Sie reizen, einmal Botschafterin in London oder Paris zu werden?"

„Wenn ich Sie recht verstehe, ist das ein Heiratsantrag, Lettau?"

„Ich wollte Sie nicht überrumpeln. Heute hätte ich mit Ihrem Herrn Vater gesprochen. Wenn ich mir die Frau vorgestellt habe, die einmal neben mir stehen würde, habe ich immer an Sie gedacht. Wenn mir auch manchmal Zweifel gekommen sind —"

„Sprechen Sie auch über Ihre Zweifel."

Jetzt wurde er verlegen. „Sie wünschen es ausdrücklich, Barbara. Nun, in Amsterdam — und schon vorher einmal glaubte ich ein aufflackerndes Interesse bei Ihnen zu bemerken, eine Neigung zu einem anderen."

„Ein aufflackerndes Interesse —?"

„Jetzt weiß ich, daß ich mich getäuscht habe."

„Sie haben sich bestimmt getäuscht, Lettau", sagte Barbara. „Und wenn Sie heute mittag mit meinem Vater sprechen werden — ich nehme an, daß es heute mittag geschehen soll — dann dürfen Sie ihn meines wärmsten Interesses für den fernen Osten versichern."

Er drückte ihre Hand. „Barbara, Sie wollten —?"

„Die Wilhelmstraße ist kein geeigneter Ort für Verlobungen, nicht einmal für Diplomaten. Ich werde zu Mittag im Hotel sein." — — —

— — — — — — — — — — —

Als der Geheimrat mit Rainer am gedeckten Tisch saß, fragte der Aeltere: „Nun, Rainer?"

„Ich möchte meine Ueberseereise schon jetzt antreten, Vater."

„Im Auslande wird sich vielleicht das Allzujugendliche leichter abstreifen, deshalb erfülle ich deinen Wunsch. Du wirst bald reisen?"

„Ja, Papa."

„Du wirst —", er unterbrach sich unwillig und sah zur Tür. „Was gibt es?"

Der Boy reichte ihm eine Karte. „Der Herr wünscht dringend . . ."

„Lettau? Haben Sie ihm gesagt, daß wir beim Lunch sitzen?"

Ehe der Junge antworten konnte, trat Barbara aus ihrem Zimmer. Sie hatte das Straßenkostüm mit einem festlicheren vertauscht.

„Es ist meine Schuld, Papa."

Der Geheimrat winkte. „Bitten Sie den Herrn Legationsrat."

Und Barbara: „Weil ich wußte, daß du ihn gut empfangen würdest. Ich habe mich mit Lettau verlobt."

XII.

Durch verschneiten Wald waren sie im Schnellzug nach Norden gefahren, der finnischen Grenze zu. Und je näher Frau Pia ihrer Heimat kam, desto mehr wuchs sie.

„So in Gedanken?"

Truckbrott zwang sich zur Aufmerksamkeit. „Es ist nicht leicht für einen Mann, alles hinter sich zu werfen."

„Sollte es nicht leicht sein, sich ganz in eine Idee zu versenken?"

Er faßte ihre Hand. „Ich bin undankbar."

„Lieber Freund, Dankbarkeit ist ein Wort, das zwischen uns nicht fallen sollte. Um Ihre Idee geht es, und um unsere Kameradschaft. Sie werden arbeiten, und ich will zusehen. Glauben Sie, daß ich so wenig ehrgeizig bin, daß ich nicht später mein Teil von Ihnen fordern werde — wenn Sie der Mann sind, von dem Europa spricht?" —

Lange lag Truckbrott in seinem Schlafabteil noch wach. Da drüben schlief die Frau, die er auf Monate seine Kameradin sein wollte — vielleicht für ein Leben. Günter Truckbrott glaubte zu wissen, welche Wege ihre Gedanken einschlugen. In Berlin hatte er offen mit ihr sprechen wollen, aber sie hatte lachend abgelenkt. „Später, lieber Freund, später."

Die Kisten, die seine Materialien enthielten, hatte schon vor drei Wochen ein Linthscher Frachtdampfer in Stettin aufgenommen. Dort oben in Linthbakken sollte entstehen, was in der Hast der Alltäglichkeit nie geworden war, das große, genau ausgerechnete Modell, das in allen, selbst in den kleinsten Teilen, ein genaues Ebenbild des zukünftigen Luftriesen sein würde.

Ein halbes Jahr, ein Winter, angefüllt mit Arbeit — er sah in die Zukunft. Dann hatten die theoretischen Fragen ein Ende, dann kam die Praxis zu ihrem Recht. — — —

In Haparanda erwartete sie Lynge.

„Sie werden müde sein, Frau Linth."

„Lassen Sie, wir bleiben sitzen, Lynge. Nur ein Wort im Vorbeifahren. Was ist mit den Kisten aus Deutschland?"

„Die „Osel" hat alles richtig gebracht, wir haben es weiter verladen."

(Fortsetzung folgt.)

Die ersten Herbstneuheiten in
Herren-Hüten
sind eingetroffen.
Rud. Schlichting
Inh.: Alfr. Scharwächter
Elberfeld, Neustraße 9/11
Telephon 6085 geg. Handelshof
Beste Qualitäten
In- und ausländische Fabrikate
Billigste Preise
Sie finden bei mir zum Anzug und Paletot den passenden Hut. Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Meta Thomas
Willi Kern
Verlobte.
Elberfeld, im August 1927.
Kein Empfang.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres geliebten Kindes
Hannelore
sprechen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank aus. k3878
Hugo Pinkus und Frau Martha geb. Scheibarg.
Elberfeld (Eichenstr. 22), 18. 8. 27.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 10¼ Uhr nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter u. Schwester

Wwe. Ernst Quambusch
Emilie geb. Luther

im Alter von 55 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefer Trauer:

Werner Quambusch und Frau Mariechen geb. Engiberger
Kurt Quambusch
Ewald Luther und Frau Emma geb. Viebahn.

Die Beerdigung findet statt Samstag nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des reformierten Friedhofes Hugostraße aus.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen. †

Gestern abend 10½ Uhr erlöste Gott der Herr von langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meinen lieben Mann, unseren treusorgenden Vater, Schwager und Onkel

Wilhelm Backmerhoff

im Alter von 57 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Eskesberg bei Elberfeld, den 18. August 1927.

Die Beerdigung findet Samstag 30. August nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalle des reform. Friedhofes Elberfeld-Sonnborn aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Am 17. August entschlief nach kurzer Krankheit im 66. Lebensjahre der Former

Wilhelm Korthaus.

Er war mir nahezu 22 Jahre ein treuer Mitarbeiter. Ich werde sein Andenken in Ehren halten.
Eisengießerei Friedr. Feldhoff Sohn.

Am 17. August verschied nach kurzem Leiden unser lieber Kollege, der Former

Wilhelm Korthaus

im Alter von 66 Jahren.
Wir werden das Andenken des Verstorbenen in Ehren halten.
Die Angestellten und Arbeiter der Firma Friedr. Feldhoff Sohn.

Danksagung.

Für die Anteilnahme beim Hinscheiden meines geliebten Mannes sowie für die Kranzspenden sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten, dem Arbeiterathleten-Klub Elberfeld, dem Elberfelder Turnerbund, der Kraftsport-Vereinigung Freie Turnerschaft, dem Grenzer Schützenverein sowie Herrn Pastor Röhrig für die trostreichen Worte am Sarge meinen innigsten Dank.

Frau Wwe. E. Bau
Anna geb. Ochse.

Elberfeld, den 19. August 1927.

Unserem treuen Mitarbeiter Herrn
Ernst Hoffmann
und seiner Ehefrau
Emma Rosine geb. Schreiber
zu ihrer am 20. AUGUST stattfindenden
Goldenen Hochzeit
die herzlichsten Glück- u. Segenswünsche.
Filiale Wermelskirchen
des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen.
Boten u. Botinnen der Filiale Wermelskirchen.

Bekanntmachung.

Am 24. August 1927, vormittags 10 Uhr, sollen an der Gerichtsstelle Elberf., Eiland 4, Zimmer 55, nachstehende, in Elberfeld und Cronenberg belegenen Grundstücke zwangsweise versteigert werden:

15 K 49/27, Cronenberg, Scharfenstraße Nr. 9, Hofraum, 2,03 a groß.

15 K 50/27, Cronenberg, Scharfenstraße 11, Hofraum, 2,56 a groß.

15 K 73/27, Elberfeld, Feldstraße 20 und 22, Wohnhaus mit Anbau.

Elberfeld, 8. August 1927.
Amtsgericht Abt. 15a.

Bekanntmachung.

Am 24. August 1927, vormittags 10 Uhr, soll an der Gerichtsstelle Elberf., Eiland 4, Zimmer 55, das nachstehend aufgeführte Grundstück zwangsweise versteigert werden:

15 K 99/26, Wohnhaus mit Hausgarten, Vohwinkel, Königstraße 92.

Elberfeld, 8. August 1927.
9445 Amtsgericht Abt. 15a.

Bekanntmachung.

Am 24. August 1927, vormittags 10 Uhr, sollen an der Gerichtsstelle Elberf., Eiland 4, Zimmer Nr. 55, nachstehende Grundstücke zwangsweise versteigert werden:

15 K 61/27, Wiesenstr. 26 u. 26a, Hofraum, groß 2,17 a, Wiesenstr. 26 u. 26a, Gebäudefläche bebaut, groß 0,01 a.

Elberfeld, 13. August 1927.
9445 Amtsgericht Abt. 15a.

Bekanntmachung.

Am 24. August 1927, vormittags 10 Uhr, sollen an der Gerichtsstelle Elberf., Eiland 4, Zimmer 55, nachstehende, in Elberfeld belegenen Grundstücke zwangsweise versteigert werden:

15 K 88/27, Tiergartenstraße 253, Wohnhaus mit Hofverbauung.

15 K 38/27, Tiergartenstraße 253a, Hinterhaus.

Elberfeld, 8. August 1927.
Amtsgericht Abt. 15a.

Wäschemöbel-Versteigerung.

Samstag 20. August 27, morgens 10 Uhr, versteigere ich bei der Handlung Gerichtsvollzieher-Ges. m. b. H. in Elberfeld, Ecke Adolfstraße, 2 Pfeiler-Spiegelschränke, 1 Büfett, 1 Anrichte und 1 Kleiderschrank öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Zigan, Gerichtsvollzieher, Elberfeld, Wichlinghauserstraße 36.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag, den 20. August 1927, vormittags 11 Uhr, sollen im Versteigerungslokal Eiland 4, öffentl. gegen bar versteigert werden: a) 1 Kredenz, 1 Tisch, 1 Chaiselongue, 1 Auflieger; b) 1 Büfett, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode; c) 1 Sofa, 1 Polstersessel; d) 1 Kommode; e) 1 Schreibtisch; f) 1 Schreibtisch m. Sessel; g) 1 Faß ca. 150 Liter Rognac; h) 10 Stück Rohnen; i) 1 Faß ca. 100 Liter Südwein; k) 150 Liter Rognac, 150 ml. Südwein; l) 1 Schreibmaschine, 1 Tisch, 1 Partie Bijouterieware; m) 1 Schreibtisch, 1 Regal, 2 Stühle, 1 Schreibmaschine, 1 Herrenkleiderschrank, 1 Schreibmaschinentisch.

Schneider, Obergerichtsvollzieher, Wringenstraße 36.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag 20. Aug. 1927, vorm. 11 Uhr, sollen in Elberfeld, Mäurichen 8:

1 Büfett, 1 Kommode, 1 Chaiselongue, 1 Schreibtisch, 2 Sofatische und 2 Polstersessel öffentlich gegen bare Zahlung versteigert werden.

Wiemann, Gerichtsvollzieher-Stellvertreter.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag, dem 20. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, werden in Barmen, Heimbachstraße 21, bei Hirt (Neis):

1 Gaskronleuchter, 1 Regulator, 1 Nähmaschine, 1 Anrichte, 1 Büfett, 1 Kleiderschrank öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

Klein, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag, den 20. August 1927, vormittags 11 Uhr, sollen im Versteigerungslokal Eiland 4, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden:

1 Büfett, 1 Kommode, 1 Chaiselongue, 1 Auflieger, 1 Kredenz, 1 Tisch, 1 Sofa, 1 Polstersessel, 1 Kleiderschrank, 1 Schreibtisch, 1 Schreibtisch m. Sessel, 1 Faß ca. 150 Liter Rognac, 1 Faß ca. 100 Liter Südwein, 1 Schreibmaschine, 1 Tisch, 1 Partie Bijouteriewaren, 1 Regal, 2 Stühle, 1 Schreibmaschine, 1 Herrenkleiderschrank, 1 Schreibmaschinentisch.

Schneider, Obergerichtsvollzieher, Wringenstraße 36

Stellen-Anzeigen

Nr. 193 — des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen — 19. August 1927

Eisenwarengeschäft sucht für Kpl. Eisenwaren zwar., Werkzeuge, Beschläge gewandt, branchekundigen

Vertäufer

z. 1. 10. od. früher. Ausführl. Ang. m. Zeugnisabschriften unter B 5115 an d. Gschft.

Möbelgeschäft

sucht tüchtige

Verkäufer

zum Besuch d. Kundschaft. Angeb. unter B 6327 an Gschft.

Jüngeres **Colo-Kapazun-Fräulein**

perfekter Stenotypistin, d. selbst. arbeitet, bald gesucht. Ang. unt. E 8008 Gschft.

Jung. Sammlungsmitarbeitergehilfe

sofort gesucht. — Bewerbungen mit Lichtbild unter E 8017 an die Geschäftsstelle.

Anspasser

für einfädige Stoffe gesucht. Gefl. Offerten schieden unter ... an d. Exped. d. Ztg.

Verkäufer

für Sander-Artikel gesucht. Vorzustellen Oberbarmen, ...

Metallbettenfabrik

sucht für Kontoren und Lagerräumen gut eingeführten Vertreter. Gefl. Offerten unter ... an die Geschäftsstelle.

Gut. Bäcker

für sofort gesucht. Bäckerei ... Gräfrath, Hauptstraße 101/103.

Treppenbauer

sofort gesucht. Offerten unter ... an die Geschäftsstelle.

Barmen.

Schreinergehilfe

gesucht. Hilgendorf, Oberdürnitz Nr. ...

Schreiner.

Möbel- u. Bauschreiner, d. auch Türen aufkippen gearbeitet hat u. selbständig arbeiten kann, sow. 1 gut. Polierer für dauernd gesucht. Bedingungen günstig. Bahnhof Lüttringhausen, Lüttringhauserstr. 19.

Gute Maurer

stellt ein ...

Schmidt & Riepe, Ob. Lindenstr. 91a.

Maschinenfabrik sucht tüchtigen

Werkmeister,

der sowohl in der Werkstatt, Fräserei u. Maschinenbau langjährige Praxis und gute Erfahrungen vorweisen kann — Bewerb. mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften erb. unt. B 591 an d. Gschft. d. Neuerweg 57.

Tüchtiger, perfekter

Dreher

gesucht. b296

Bahnbetriebswerkstatt Oberst, Elberfeld-Steinbeck.

Tüchtiger, selbständ.

Maschinenformer

für bewegliche Betrieb gesucht. Bürgerbräu, München, Landwehrstr. 11, Münchnerstraße.

Tüchtiger **Schlossergeselle** sofort gesucht. Schlossermeister ... Lüttringhausen, Bahnhofstraße.

Tüchtiger, selbständ.

Holzdreher

auf Drehbänke gesucht. Angebote unter E 7015 an die Geschäftsstelle.

Tüchtiger, selbständ.

Klempner u. Installateur

sofort gesucht. e116

Wir suchen zur Leitung unserer a47

Kalkulation

einen hervorragend befähigten Herrn mit gründlichen Kenntnissen der Textilbranche. Herren, die ähnliche Posten in Engrosgeschäften oder Waren- und Kaufhäusern innehatten, werden gebeten, Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen einzureichen an

Coppel & Goldschmidt, Düsseldorf,

Schadowstraße 13/19.

Reisende,

welche Kolonialwarengeschäfte besuchen und Interesse haben, sich durch Übernahme einer Vertretung eine gute Existenz zu schaffen, wollen sich melden. Angebote unter E 6... an die Geschäftsstelle.

Zur Mitarbeit in der Verteilung einer guten Zeitschrift suchen wir

seriöse Herren

mit guten Beziehungen gesucht. Vorstellung ist nicht erforderlich, kann jedoch jeden Sonntag vormittag in unserem Büro erfolgen. Angebote unter ... an die Geschäftsstelle.

Hoher reeller Verdienst

— Vertrieb billiger Kaffees — a50

Hamburg 1, Lagerhaus 13.

Hindenburg-Spende.

Wir suchen sofort an allen Plätzen des Bezirks Bankier Angestellte (innen) für das von der Hindenburg-Spende gegebene

Hindenburg-Postscheck

Gut. geeignete Persönlichkeiten erhalten auf Hindenburg-Spende: Barmen, Wuppertalbank 720. Telephon 7611.

Wir suchen an allen Orten des Berg. Landes

tücht. Akquisiteure

für leistungsfähige General-Agenturen mit Bestand wegen Ausbau Bezirks-Vertreter für unsere ausgezeichnete Versicherungs- und Kleinlebensversicherung.

Gut-Bemittelte mit Kautionsfähigkeit belieben Bewerbungen unter ... an die Geschäftsstelle.

Elberfeld, Berlinerstr. 10. Fernruf 4402.

Aelterer zuverlässiger Chauffeur

auf 13/60 Wagen 1. 9. od. früher gesucht. Verlangt wird auch Hausarbeit übernehmen. Eingehende unter B 598 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Schlossergesuch.

Wir suchen für unsere mechanische Fabrik einen tüchtigen Maschinenschlosser, nicht unter 35 Jahren, welcher imstande ist, nicht nur Schraubstockarbeiten, sondern auch Montagearbeiten selbständig und sachgemäß zu verrichten. Bei zufriedenstellender Leistung Aussicht auf Erlangung eines Meisterpostens. Angebote mit Angabe des Alters, des Bildungsganges und Beifügung von Zeugnisabschr. sowie Lohnforderung erbitten wir an die Geschäftsstelle dieser Zeitung unter E 589. e91

Aelterer Maschinenschlosser

für allgemeinen Maschinenbau ... e116

A. Schiefer, Bockhacker, Bürgerwerke.

Junges Mädchen,

nicht unter 18 Jahren, für Geschäft sowie Stenotypistin gesucht. Offerten unter ... an die Geschäftsstelle.

Stadtkundiger Laufbursche

16 bis 18 Jahre alt, per sofort gesucht. Offerten unter ... an die Geschäftsstelle.

Konditorei-Gehilfe

gesucht. Bäckerei ...

Bäckerlehrling

gesucht. e177

Bäckerei ...

Bedeutende Versandfirma, besonders leistungsfähig, in gut ihre erstklassigen Erzeugnisse von nachweisbar großer Absatzfähigkeit

3 Damen

als Reisende, zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerberinnen, denen an dauernder guter Existenz gelegen ist, wollen ihre Offerten unter Beifügung von Lichtbild und Angabe der bisherigen Tätigkeit sowie der bisherigen Gehaltsansprüche auch über die nächste Zeit daher persönlich vorstellen, wollen sich persönlich melden am Freitag, den 19. August, vorm. 9 bis 12 und nachm. 4—5 Uhr im Hotel Zeitzer, Elberfeld. Es ertragen keine Briefe. a197

Büro-Fräulein

für Stenographie u. Maschinenschreiben, Auftragsbearbeitung sowie Korrespondenz gesucht. — Ausführliche Bewerbungen mit Lichtbild, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen erbeten. Nur 1. Kräfte oder solche, die sich für solche halten, wollen sich nicht melden.

2 gute Verkäuferinnen

für die Abteilung Damenkonfektion, Textilhaus, Remscheid. Damen m. best. Umgangsformen, mind. 25 J., wollen sich melden. v2847

Für elektrisch. Wasch- und Plättbetrieb

wird erste v2843

Büglerin

in angenehme Stellung gesucht. Zeugn. u. Gehaltsanspr. an Gebr. Stern, Wäschefabrik, Mönchengladbach, Hermannstr. 20.

Kunstseide.

Mädchen für die Aufspulerei u. Zwirnerei

sowie

Spinner und Wäscher

gesucht. Unverheiratete bevorzugt. — Angebote unt. E 648 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. v2841

Zu möglichst baldigem Eintritt wird von bedeutendem Fabrikgeschäft eine in Stenographie und Schreibmaschine bewanderte e91

junge Dame

auf guter Schule gesucht. Gute Kenntnisse der franz. und engl. Sprache werden verlangt. Angebote unter E 654 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Bedeutende Versandfirma, besonders leistungsfähig, in gut ihre erstklassigen Erzeugnisse von nachweisbar großer Absatzfähigkeit

3 Damen

als Reisende, zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerberinnen, denen an dauernder guter Existenz gelegen ist, wollen ihre Offerten unter Beifügung von Lichtbild und Angabe der bisherigen Tätigkeit sowie der bisherigen Gehaltsansprüche auch über die nächste Zeit daher persönlich vorstellen, wollen sich persönlich melden am Freitag, den 19. August, vorm. 9 bis 12 und nachm. 4—5 Uhr im Hotel Zeitzer, Elberfeld. Es ertragen keine Briefe. a197

Büro-Fräulein

für Stenographie u. Maschinenschreiben, Auftragsbearbeitung sowie Korrespondenz gesucht. — Ausführliche Bewerbungen mit Lichtbild, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen erbeten. Nur 1. Kräfte oder solche, die sich für solche halten, wollen sich nicht melden. Wiederholung.

2 gute Verkäuferinnen

für die Abteilung Damenkonfektion, Textilhaus, Remscheid. Damen m. best. Umgangsformen, mind. 25 J., wollen sich melden. v2847

Für elektrisch. Wasch- und Plättbetrieb

wird erste v2843

Büglerin

in angenehme Stellung gesucht. Zeugn. u. Gehaltsanspr. an Gebr. Stern, Wäschefabrik, Mönchengladbach, Hermannstr. 20.

Lehrmädchen

für Damenschneiderei gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter E 6... an die Geschäftsstelle.

Damenschneiderin

mit besserer Privatkundschaft nach auswärts für einige Tage gesucht. Vorstellung ... Angebote unter E 651 an d. Gschft.

Aufspulerin

gesucht. Hu. expr. Gesch. ...

Tücht., erfahr., ...

Haushälterin

gesucht. Haush. für Sept. ges. Ang. B 4447 an Gschft. D., Neuerweg 57.

Suche per 1. Sept. ein mit. Mädchen, welches ... kochen versteht, gesucht.

Küchenmädchen.

Frau Max Meyer, Gde., Bettenstr. 34.

Suche z. 15. Sept. tücht., ev., kinderl.

Hausmädchen

nicht unt. 25 Jahren gut. Zeugn. u. Referenz. Gärtnerei ... Elberfeld, Moltkestr. 8.

Tüchtiges ehrl. Mädchen in gt. Familienhaushalt mit Kindern gesucht. Frau ... Barmen, Jahnstraße 11.

Wegen Heirat meiner jetzigen, seit 1. Sept. 25 Jahren bestehenden Stelle, suche ich zum 1. Sept. ein ... Mädchen, bestens empfohlen, ...

Hausmädchen

gesucht von ... Frau ... Wuppertal-Vohwinkel, Bismarckstraße 3.

Ich suche f. meinen Haushalt ein durchaus erfahrenes, ... Mädchen.

Mädchen

(nicht unt. 20 Jahr.), gute Zeugn. erforderl., ... Barmen, Bismarckstr. 3a, ...

Besseres, ...

Alleinmädchen

mit gut. Zeugnissen ... Hedwig, b. 3 Pers. für sofort gesucht. — Frau ... Barmen, Bachstraße 7.

Sauberes, ehrliches **Mädchen**

für leichte Arbeit sofort gesucht. Bismarckstr. 32, Barmen, 2. Etage.

Mädchen

für leichte Arbeit sofort gesucht. Schützenstr. 3, Barmen.

Sauberes, ehrliches **Mädchen**

für kleinen Haushalt gesucht. Vorzustellen ... Barmen, Bachstraße 7.

Mädchen

für gesunden Stadtmilchhandel per 1. Sept. gesucht. Gute Behandlung und hoher Lohn zugesichert. Bäckerei ... Barmen, Bachstraße 7.

Mädchen

für alle Hausarbeiten gesucht. Frau

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 193 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Freitag, 19. Aug.

Solinger Stahlwaren im deutsch-französischen Handelsvertrag.

Günstigere Aussichten für den Export.

n. Der neue deutsch-französische Handelsvertrag bringt auch für die Erzeugnisse der Solinger Stahlwaren-Industrie, insbesondere für Messerschmiedewaren, bemerkenswerte Erleichterungen in der Zollhöhe. Die deutschen Vertreter haben es durchgesetzt, daß für diese Erzeugnisse, die zu den wichtigsten Ausfuhrwaren der deutschen Fertigindustrie gehören, die neuen Minimaltarife des französischen Zolltarifes angewandt werden. Es findet auch keinerlei Diskriminierung deutscher Messerschmiedewaren in Frankreich gegenüber denen anderer Staaten mehr statt. Die neuen Zölle liegen nicht unwesentlich unter den bisher zur Anwendung gekommenen Sätzen des französischen Generaltarifes, der in seiner hier in Frage kommenden Position 549 in ziemlich primitiver Unterteilung im wesentlichen coutellerie fine und coutellerie commune unterschied und hierfür hauptsächlich Sätze von zurzeit 4608 bezw. 3000 Franken enthielt. Durch Tarifierungs- und Auslegungsvorschriften hatten es die Franzosen zudem verstanden, viele Messerschmiedewaren, die keinerlei Charakter von coutellerie fine trugen, trotzdem in diese Unterposition hineinzubringen und demgemäß zum Zollsatz von 4608 Franken zu verzollen. Gegenüber diesem zu vielen Schikanen Anlaß gebenden Tarifschema bringt das neue System wesentlich klarere Verhältnisse. Man darf annehmen, daß auf Grund der neuen Regelung sich die Ausfuhr Solinger Erzeugnisse nach Frankreich wieder heben und befriedigendere Ergebnisse zeitigen wird, als es bisher bei der vollständig prohibitiven französischen Zollpolitik möglich war. Wie groß die Zugeständnisse der Franzosen in bezug auf die Verzollung von Solinger Erzeugnissen sind, zeigen folgende Einzelangaben: Der Zoll für 100 kg beträgt nach den neuen Bestimmungen in Franken (in Klammern die bisherige Zollhöhe): für Baumscheren 100 bis 200 (200 bis 400), Küchenmesser und Schlächtermesser 500 (1000), Rasiermesser 1500 bis 3000 (2000 bis 4608), Taschenmesser 1800 bis 2700 (3000 bis 4608), Scheren 1000 bis 2500 (3000 bis 4608), Tafelmesser 400 bis 3000 (3000 bis 4608), Haarschneidemaschinen 1500 bis 2500 (3000), Andere Messerschmiedewaren, gewöhnliche 1800 (598 bis 4608), feine 2700 (741 bis 4608 bezw. 30 Prozent), Klingen für Rasiermesser, Scheren und Messer u. a. roh 500 (180 bis 1000), fertig 2700 (4608). Die Ermäßigungen sind also ganz erheblich und gehen zum Teil bis zu 50 Prozent, in vielen Fällen bis zu 30 Prozent. Da man annehmen hat, wie die jüngste Erhöhung des Haarschneidemaschinenzolles hemmend auf die Ausfuhr dieses Artikels gewirkt hat, kann man sich mit Recht der Hoffnung der Solinger Industrie- und Handelskammer auf eine baldige Belebung des Messerschmiedewarengeschäftes mit Frankreich anschließen.

Zum Abschluß der deutsch-südslawischen Handelsvertragsverhandlungen.

erfahren wir von zuständiger Stelle, daß die Unterzeichnung des Vertrages Ende dieser oder Anfang nächster Woche erfolgen wird. Eine kurze Verzögerung hat sich aus rein formalen Gründen ergeben, indem die Frage der Vollmachten für die Vertragsunterzeichneten noch nicht völlig geklärt war. Da der sachliche Teil der Verhandlungen seine endgültige Erledigung gefunden hat, hat ein Teil der südslawischen Delegation Berlin bereits verlassen. Von irgendwelchen neu aufgetauchten Schwierigkeiten kann jedenfalls nicht im geringsten die Rede sein. Der bereits vor einigen Tagen parafierte Vertrag wird auf südslawischer Seite von dem Führer der Delegation, Balougditch, unterzeichnet werden.

Neuer Verband in der Kleineisenindustrie.

Wie uns aus Solingen geschrieben wird, haben sich die deutschen Schirmtournierfabriken zu einem wirtschaftlichen Verbande mit dem Sitze in Ohligs vereinigt. Der Verband bezweckt lediglich die Wahrnehmung der wirtschaftlichen Interessen der angeschlossenen Fabriken, eine Verkaufsvereinigung ist nicht angeschlossen worden.

Vom heimischen Geldmarkt.

Unsere Berliner Handels-Schriftleitung schreibt uns unterm 18. August: Während der hinter uns liegenden zweiwöchigen Berichtszeit hat der Berliner kurzfristige Geldmarkt eine leichte Entspannung erfahren, die aber seit dem 17. dieses Monats bereits einer, wenn auch vorläufig erst bescheidenen Versteifung Platz zu machen scheint. Die Bank für deutsche Industrie-Obligationen hat dem Markt bekanntlich einen Teil, wie verlautet etwa die Hälfte, der 125 Millionen Mark betragenden Zinsen bis zum 15. dieses Monats zur Verfügung gestellt. Außerdem ist der größte Teil des Gegenwertes der 30 Millionen Dollar ausmachenden Anleihe der Deutschen Rentenbank-Kredit-Anstalt der Golddiskontbank überwiesen worden, die so in die Lage kam, Privatdiskonten anzukaufen. Ferner sind kurzfristige Auslandskredite in beträchtlichem Umfange und seit der Neuyorker Diskontermäßigung zu niedrigeren Sätzen am Markt angeboten, schon mit Rücksicht auf das Kursgefüge aber verhältnismäßig wenig genommen worden. Dazu kam, daß sich jetzt der Satz für Leihgelder, auch nach der Neuyorker Diskontsenkung, nur für allererste Firmen auf 4,75 Prozent stellte, sonst gewöhnlich auf 5,25 Prozent. Andere Firmen bekamen Leihdollar nur zu 5,75 bis 6 Prozent. Unter Berechnung der Umwandlungskosten in Reichsmark stellt sich dabei bestes Markgeld auf etwa 7 Proz.

Die Geldverflüssigung betraf hauptsächlich wieder den Tagesgeldmarkt. Tägliches Geld war zu durchschnittlich 5 Prozent, für erste Adressen auch schon zu 4,25 Prozent, zu haben. Seit dem 13. dieses Monats hat die Nachfrage langsam zugenommen, konnte aber noch zu wenig veränderten Sätzen, etwa zu 4,5 bis 6 Prozent, befriedigt werden, da Angebot reichlich vorhanden war. Erst am 18. dieses Monats machte sich etwas stärkere Nachfrage bemerkbar, so daß der Satz auf etwa 4,75 bis 6,5 Prozent erhöht worden ist.

Wegen der Billigkeit hat man sich in der Hauptsache mit täglichem Geld auch über den August-Medio hinweggeholfen. Er ist im übrigen sehr leicht verlaufen, schon deshalb, weil die Börsen-Engagements bis dahin nicht besonders stark angewachsen waren und Reportgeld, zu allerdings unverändertem Satz von 8,5 bis 9 Prozent, aber im verlangten Umfange, zur Verfügung gestellt worden ist.

Angenehm aufgefallen ist ferner die Tatsache, daß seit längerer Zeit erstmalig auch wieder Monatsgeld angeboten worden ist. Allerdings stammte dieses Angebot von Börsenfirmen, die ihr Kontingent bei den Großbanken voll ausgenutzt hatten, es aber im Augenblick nicht in vollem Umfange brauchten und deshalb schon zu 7,75 Prozent anbieten konnten. Die Großbanken aber gaben neues Monatsgeld nicht unter 8 Prozent ab und verlangten bis zu 8,75 Prozent. Diese hohen Forderungen erklären sich zum Teil aus den hohen Kosten für kurzfristige Auslandsgelder, die ohnehin ungern hereingenommen wurden. Der effektive Vorrat an Monatsgeld ist also gering geblieben.

Am Wechselmarkt ist an die Stelle des früheren Ueberwiegens des Angebotes von Privatdiskonten zunächst eine bemerkenswert starke Nachfrage getreten, die in der Hauptsache von der Golddiskontbank zum Zwecke der Anlage der Rentenbankanleihe ausging, aber auch bei der Seehandlung und bei der Reichskreditgesellschaft zu beobachten war. Der Privatdiskontsatz ist deshalb am 8. August auf 5,75 Prozent für beide Sichten herabgesetzt worden. Seit dem 17. dieses Monats macht sich aber wieder zunehmendes Angebot von Privatdiskonten bemerkbar, so daß man bereits wieder mit einer Erhöhung des Satzes auf 5,88 Prozent rechnen zu müssen glaubt. Der Umsatz in bankgirierten Warenwechseln war sehr geringfügig, nur ganz vereinzelt ist unter Banksatz, zu 5,88 Prozent, vorübergehend etwas gehandelt worden. Meistens war der Satz rein nominell 6 bis 6,40 Prozent.

Was die nächste Zukunft des Geldmarktes betrifft, so beurteilt man sie in Börsenkreisen noch immer mit starker Zurückhaltung. In erster Linie ist darauf hinzuweisen, daß am 25. dieses Monats die rund 60 Millionen Mark Industrie Belastungsgelder aus dem Geldmarkt bereits herausgezogen werden müssen. Außerdem sind aus dem Reich wieder stärkere Ansprüche, wohl in Zusammenhang mit der Ernteinanzierung, angemeldet worden. Der Geldbedarf der Börse ist wegen der Erhöhung der Engagements gleichfalls gewachsen. Die Banken suchen sich für den bevorstehenden Ultimo aus dem Grunde besonders flüssig zu machen, weil er mit dem Bilanzstichtag zusammenfällt. Die Zunahme der Giroguthaben bei der Reichsbank war ja auch schon, nach dem im übrigen bereits überholten Ausweis vom 15. dieses Monats, mit nur 28,7 Mill. Mark auffallend gering. Allerdings weist man darauf hin, daß die Bank für deutsche Industrieobligationen ziemlich flüssig sei und es nicht unbedingt notwendig hätte, den gesamten Betrag der am Markt ausgeliehenen Gelder am 25. dieses Monats zurückzuziehen. Ob diese Spekulation richtig ist, mag dahingestellt bleiben. Eine kleine Erleichterung für die Ueberwindung des Ultimos wird die Ueberweisung des Gegenwertes der Anleihe des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerkes bieten, die noch am 20. dieses Monats fällig ist. Beruhigend ist schließlich die Tatsache, daß der Reparationsagent für seine anscheinend in Aussicht genommene Augusttransferierung von angeblich 100 Millionen Mark die notwendigen Devisen im Laufe der Monate Juni, Juli und während der ersten Augusthälfte bereits angeschafft haben soll.

Dr. L.

Vom rhein.-westfäl. Schrotmarkt

Die Marktlage für Schrot hat sich weiter verschlechtert. Der Eingang großer Auslandsschrotmengen setzt sich fort. Ein großer Teil der Werke hat dementsprechend die Inlandslieferungen sistiert. Die Schrotpreise sind unter dem Druck der Verbraucher in den letzten Wochen erheblich gefallen. Während für Stahlschrot Mitte Juli noch 68 Mark bezahlt wurden, ist der Preis inzwischen auf 62 Mark, das heißt um rund 10 Prozent, zurückgegangen, und es hat den Anschein, daß es der Taktik der Werke gelingen wird, die Preise noch weiter zu senken. Wenn hiermit der Anlauf zu einer allgemeinen Preissenkung gemacht werden könnte, so wäre dies natürlich im volkswirtschaftlichen Interesse sehr zu begrüßen. Leider sieht es aber nicht so aus. Die jüngste 50-prozentige Tariferhöhung der Reichspost, die im Schrotgeschäft sehr empfunden wird, bekundet eher das Vorhandensein der gegenteiligen Tendenz. Im einzelnen werden zurzeit im Großhandel frei rhein.-westf. Verbrauchswerk etwa folgende Schrotpreise bezahlt: Stahlschrot 62 Mark, Kernschrot 59 Mark, Martinofenspäne 52 Mark, Hochofenspäne 40 Mark. Die Dortmunder Schroteinkaufsstelle zeigt aber auch zu den herabgesetzten Preisen keine Kaufneigung. Diese abwartende Haltung wird damit begründet, daß die Werke über große Vorräte an Schrot verfügen, daß mehr flüssiges Roheisen eingesetzt würde, und daß der eigene Entfall sehr groß sei; auch heißt es, daß der Auftragseingang in Walzeisen nachgelassen habe. Die Weigerungen seitens der Werke sind noch immer sehr beträchtlich. Ob sich die Preissenkung für Schrot noch weiter fortsetzen wird, hängt ganz von der Haltung der Werke (Dortmunder Einkaufsstelle) ab, da diese den Markt vollständig beherrschen. Der freie Handel hat infolge des Zentraleinkaufs der Werke kaum noch Einfluß auf die Preisbestimmung.

Am Gußbruchmarkt herrscht sowohl auf seiten der Käufer wie der Verkäufer Zurückhaltung. Vom Einkauf wird als Folge der ab 1. September beschlossenen Preisermäßigung für Gießereiroheisen 3 um 8 Mark je Tonne auch eine Herabsetzung der Gußbruchpreise erwartet. Auf seiten der Händler jedoch besteht keine Neigung, den ermäßigten Roheisenpreisen zu folgen, und sie halten deshalb mit Angeboten zurück. Die Gußbruchpreise haben sich bisher nicht geändert; sie betragen ab rhein.-westf. Revierstation 70 Mark für Maschinengußbruch, 62 Mark für Handelsbruch, 58 Mark für Ofen- und Topfbruch.

Türkische Aufträge.

Der Bergmann-Elektrizitätswerke A.-G. in Berlin ist es gelungen, zwei bedeutende türkische Aufträge hereinzubekommen, nämlich die Errichtung eines Elektrizitätswerkes in Samsun und den Bau einer Kraftstation für die Städte Trapezunt und Latana.

Der Präsident des amerikanischen Fleischtrusts gestorben.

In London starb Ogden Armour aus Chicago, eine führende Persönlichkeit der amerikanischen Fleischindustrie und seit 1923 Präsident des amerikanischen Fleischtrusts, an den Folgen einer typhösen Erkrankung.

Essener Börse vom 18. August 1927

* = amtlich notierte Werte.

Kurze u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

Roggenbrot aus deutschem, neuem Roggenmehl.

Ab heute liefern wir Brot aus neuem pommerschen **Roggenmehl.**

Die Brotfabriken Heinrich MICHEL Ww.

Sämtliche Roggenbrote und Landbrote aus Roggenmehl der diesjährigen Ernte. Man versuche die Brotsorten. Der Geschmack ist bedeutend besser als der des Brotes aus amerikanischem Western-Roggenmehl. Sämtliche Brotsorten sind in mehr als hundert besseren Geschäften in Elberfeld und Barmen zu haben.

10010

Die Gründung der österreichischen Girozentrale unter deutscher Beteiligung vollzogen.

Die Gründung der Girozentrale der österreichischen Genossenschaften ist nunmehr am 16. August in Wien erfolgt. Die Girozentrale wird die Spitzenorganisation der landwirtschaftlichen und gewerblichen Kreditgenossenschaften darstellen. Ihr Aktienkapital von fünf Millionen Schilling, von denen die deutschen Genossenschaften drei Millionen Schilling übernehmen, ist zerlegt in 20 000 Aktien im Nennwerte von je 250 Schilling. Von reichsdeutschen Genossenschaften sind im Verwaltungsrat vertreten die Deutsche Raiffeisenbank, der Reichsverband der Deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften und die Deutsche Zentralgenossenschaftskasse.

Fortgesetzte Kunstseidenexpansion in Amerika.

Der unaufhaltsame Wettbewerb zwischen den einzelnen großen Kunstseidenkonzernen in den Vereinigten Staaten nimmt in den letzten Monaten immer lebhaftere Formen an. Der Neuyorker Korrespondent des „Kons." kabelt, daß gleichzeitig zwei Werke Beschlüsse gefaßt haben, die geradezu auf eine Verdoppelung ihrer Erzeugung abzielen. Es handelt sich hierbei um die Tubize Company und die Industrial Rayon Company, die beide sehr beträchtliche Erweiterungsbauten vornehmen wollen.

Aus dem Rheinhandel-Konzern, A.-G., Düsseldorf. Die Verwaltung der Rheinhandel-A.-G. beantragt für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 8 Prozent (gegenüber 0 Prozent im Vorjahre). — Die zum Konzern gehörende „Ostera", Mosaik-Wandplattenfabrik, Osterath bei Krefeld, beantragt 10 Prozent Dividende (gegen 8 Prozent im Vorjahre). — Die gleichfalls zugehörige Minerva, Handels-A.-G. in Düsseldorf, Paris und Brüssel, beantragt eine Dividende von 10 Prozent (gegen 6 Prozent im Vorjahre). — Die zum Rheinhandel-Konzern gehörende Vema, Ver. Eisenhütten- und Maschinenfabrik, A.-G., Barmen, sowie die Gewerkschaft Braunkohlengrube Glimmerode (Bezirk Kassel) haben im abgelaufenen Geschäftsjahr gleichfalls befriedigend gearbeitet; doch sind ihre Bilanzarbeiten noch nicht so weit abgeschlossen, daß sich über die Ergebnisse Näheres sagen läßt.

Schieß-de Fries, A.-G., Düsseldorf. Die Gesellschaft hat ihre Beteiligung an der H. Hommel-G. m. b. H., Mainz, an die Firma Otto Wolff in Köln verkauft, da an der Beibehaltung dieser Beteiligung nach Aufgabe des Werkzeuggeschäftes kein Interesse mehr bestand. Die Beteiligung stand mit etwa zwei Millionen Mark zu Buch, bei der letzten Sanierung wurden aber erhebliche Abschreibungen gemacht.

Verkaufsgemeinschaft in der Draht- und Metallketten-Industrie. Zur Regelung des Absatzes ist in Düsseldorf der Draht- und Metallketten-Verband, G. m. b. H., gegründet worden, der zunächst bis 1930 läuft. Der Vertrag kann danach mit dreimonatiger Frist gekündigt werden. Zu Geschäftsführern sind bestellt: Direktor W. Moser-Kaiserswerth und Kaufmann W. Schöller-Köln-Lindenthal.

Maschinenbau A.-G., vorm. Gebr. Klein, Dahlbruch. Gegen den Beschluß der HV. der Maschinenbau-A.-G. vorm. Gebr. Klein in Dahlbruch vom 9. Juli 1927 auf Genehmigung des Vertrages vom 9. Juli 1927, nach dem die genannte Aktiengesellschaft ihr Vermögen auf die Siegener Maschinenbau-A.-G. übertragen hat, haben Landrat Geheimer Regierungsrat Dr. Robert Klauser und Diplom-Ingenieur Walter Klein (beide Dortmund) die Anfechtungsklage erhoben. Der erste Verhandlungstermin steht bei der Kammer für Handelssachen beim Amtsgericht Siegen am 2. September 1927 an.

Berg.-Heckmann-Selve, A.-G. Generaldirektor Kommerzienrat Dr.-Ing. h. c. Wilhelm Ashoff ist aus Gesundheitsrücksichten nach 53-jähriger Geschäftstätigkeit aus dem Vorstand ausgeschieden und Generaldirektor Dr.-Ing. h. c. Walther von Selve in das Präsidium des Aufsichtsrates eingetreten. Generaldirektoren sind jetzt Theodor Berg in Werdohl, Dr. jur. Franz Horster in Altena und Dr.-Ing. h. c. Emil Merwitz in Duisburg.

Zuban Zigarettenfabrik, A.-G., in München. Wie jetzt bekannt wird, sind an der kürzlich mit 4 Mill. Mark Aktienkapital gegründeten Aktiengesellschaft u. a. beteiligt: die Zigarettenfabrik Schloß Tiefurt Ludwig Salomon & Co., Kommandit-Ges. (Berlin-Johannistal), mit 60 000 Mark Einlagewert (sie bringt das gesamte Inventar und Maschinen unter Ausschluß der Liegenschaften ein) und die Deutsche Allgemeine Treuhand-A.-G. mit einer Forderung von 2,2 Mill. Mark gegen die Kommandit-Gesellschaft G. Zuban im Werte von 2 Mill. Mark. Die Zuban-Komm.-Ges. stellt 940 000 Mark zum Gesamtvermögen.

Rheinisch-westfälische Getreide-Kredit A.-G., Duisburg. Für das abgelaufene Geschäftsjahr ist eine Dividende von 8 Proz. (i. V. 7 Proz.) zu erwarten. Gleichzeitig wird in der ao. HV. Verdoppelung des A.-K. um 500 000 Mark auf 1 Mill. Mark vorgeschlagen werden. Der Geschäftsgang bei dem Unternehmen, dessen Aktien sich vorwiegend im Besitz des Getreidehandels befinden, sei im neuen Geschäftsjahr zufriedenstellend.

Preußische Landespfandbrief-Anstalt, Berlin. Die Verhandlungen über die 12-Mill.-Anleihe der Landespfandbrief-Anstalt im Rahmen des 100-Mill.-Mark-Wohnungsbaukredits dürften in den nächsten Tagen zum Abschluß kommen. Mehrere Angebote waren bisher als ungenügend abgelehnt worden.

Die Teilungsmasse der Preußischen Hypotheken-Actien-Bank in Berlin weist bei 300,7 Mill. RM. Pfandbriefumlauf nach der 15proz. Ausschüttung noch einen Restbestand von 15,36 Mill. aus. Die Höchstquote stellt sich also auf 5,11 Prozent gegen nach unserer Rechnung 5,3 Prozent am 31. Dezember. Von der Deckung entfallen (in Mill. GM.): 0,14 (am 31. Dezember ohne Abzug der Teilausschüttung 4,0) auf Barbestände, 7,15 (38,59) auf feststehende Aufwertungsbeträge, 8,05 (18,63) auf noch nicht feststehende. Von letztgenannten sind 0,90 (5,32) eingetragene und 7,15 (13,31) Rückwirkungshypotheken. Die Teilungsmasse der Kommunalobligationen hat sich in der Summe von 1,58 (1,57) Mill. kaum verändert; im einzelnen stiegen aber Bareingänge auf 339 319 (288 913), Bestand an Ablösungsanleihe 125 925 (0), während Kommunaldarlehen sich auf 1,01 (1,28) Mill. verminderten. Davon sind 0,66 Mill. feststehend. Der Obligationsumlauf beträgt 28,14 Mill., die Höchstquote demnach 4,0 Prozent.

Berliner Wertpapierbörse.

GA Berlin, 19. Aug. (Eig. Drahtb.) Die Börse eröffnete gegenüber den an der gestrigen Berliner Nachbörse leicht erholten Kursen wieder schwach. Allerdings hat sich der an der gestrigen Börse so unangenehm aufgefallene Kurseinbruch nicht wiederholt. Die starken Verkäufe einzelner Privatbankhäuser, die man gestern auf Verkaufsaufträge von Großbanken zurückführen wollte, haben aufgehört. Auch die Spekulation dürfte ihre vorgekaufte Ware wieder voll abgestoßen haben. Verstimmt haben anfangs starke Abgaben in Farbenaktien und deren Konzernwerten, die man auf holländische Aufträge zurückführen wollte. Farbenaktien minus 3 Prozent. Das Publikum hält sich ebenfalls schärfstens zurück und hat neue Verkaufsaufträge erteilt. So schritt die Börse anfangs zu weiteren Leerverkäufen. Bemberg behauptet, dagegen Vereinigte Glanzstoff gegenüber dem gestrigen Schlußkurs minus 8 Prozent, dann aber kräftig erholt.

Am meisten beunruhigte den Markt die Unsicherheit über den Inhalt der vorgestrigen Bankenbesprechung. Man fürchtet immer wieder neue Börsenkrediteinschränkungen. Hartnäckig erhält sich das Gerücht, Schacht habe von den Banken Halbmonatsausweise über ihre kurzfristigen ausländischen Verbindlichkeiten eingefordert und wolle dadurch die angebliche bisherige Ueberschwemmung mit kurzfristigen Auslandskrediten aufhalten. Dieses Gerücht wird aber energisch dementiert; über Börsenkredite sei in der vorgestrigen Sitzung überhaupt nicht gesprochen worden. Zudem erklärte eine Großbank, sie hätte in der letzten Zeit verhältnismäßig sehr wenig Auslandskredite hereingenommen. Beruhigend wirkte die Tatsache, daß in London der Geldmarkt sich nach einer vorübergehenden Versteifung wieder erleichtert hat und eine Diskonterhöhung der Bank von England vermieden worden ist. Auch hier war von einer weiteren Versteifung des heimischen Geldmarktes nichts zu verspüren.

Deutsche Renten anfangs gut behauptet, Neubesitzanleihe nach dem ersten Kurs etwas schwächer. Von den ausländischen Renten gaben Rumänien heute nach, auch Mexikaner abgeschwächt, ebenso russische Papiere. Von Türkenwerten II. Bagdad etwas schwächer, ebenso Mazedonier.

Im Verlaufe war die Haltung auf der ganzen Linie ziemlich erheblich befestigt im Ausmaße von etwa 1 bis 2 Prozent. Die Börse ist anscheinend nicht geneigt, ihre Baisseverpflichtungen über den Sonntag durchzuhalten. Auch wollte man sonderbarerweise wissen, daß der Juli-Außenhandelsausweis entgegen den bisherigen Befürchtungen doch besser ausfalle und ein um 100 Millionen Mark geringeres Passivum als der Juni-Ausweis zeigen werde. Farbenaktien und Schiffahrtsaktien wurden besonders stark zurückgekauft, aber auch Montanwerte leicht gebessert.

Der Kassamarkt war wieder matt. Am unnotierten Markt war die Haltung schwach.

Am Geldmarkt hat sich, wie bereits erwähnt, die Lage nicht mehr weiter zugespitzt, da die Reichskreditgesellschaft Gelder zur Verfügung gestellt hat. Trotzdem ist man natürlich noch nicht ganz beruhigt. Die Sätze haben sich aber gegenüber gestern nicht verändert.

Am Devisenmarkt war der Dollar auf Geldbeschaffungsverkäufe hin schwächer, das Pfund ist stabil. Mailand konnte seinen gestrigen Gewinn nicht behaupten. Die Mark ist entsprechend fester.

Die Börse schloß freundlich, da sich die Deckungen fortsetzten. Ein Gerücht, der Reportgeldsatz werde ermäßigt, ist bis jetzt nicht bestätigt worden. Auch Montanaktien waren fester.

Berliner Freiverkehrskurse vom 19. August.

Adler-Kohle	84.0	Müller Kal	62.0	Heidbg. Va.	–	Siem.-Salp	85.5
Allg. Hochb	74.0	Nienburg E.	–	Niedersachs	121	Südseephos.	62.0
Brown Hov.	–	Oehrg. Berg	205	Krügerhall	155	Diamond	17.7
Dt. Lastauto	59.0	Pose Leder	16.0	Halle Kali	–	Salitera	172
Dux. Porzell	159	Rheinmetall	106	HannovKali	–	Chade-Akt.	
Frist & Rot.	31.0	Schebera	–	Adler-Kali	–	A. B. C.	2827
Hochfrequz.	176	J. Stobel	4.5	Kali-Indust.	–	arg. 6%/Bds.	598
Kab. Rheydt	181	Ufa-Film	30.0	Wittekind	–	span. 6% "	392
Lamberts S.	22.5	**Kaliwerte**		**Ausländ. u. Kolonialw.**		**Petrol.-W.**	
Lerche & Ni	92.0						
Dr. P. Meyer	–	Rosenberg	–	Kaoko	–	Dt. Pet.-Ind.	–

Kölner Börse vom 19. August.

	18.8.	19.8.		18.8.	19.8.		18.8.	19.8.
Barm. Bkv.	150	149	Hand. Piano	80.0	80.0	Agripp. See	300	300
Rg. Hk. Ind.	–	–	Oel Stern-S	–	–	Col. Kb. Fen.	195	195
Kb. Bauernb	89.5	89.5	Kasquin Fb.	109	111	dto. Rückv.	30.0	30.0
Adler Kohle	85.0	82.5	Kb. Bauges.	50.0	50.0	Gladb. Feuer	610	610
Basalt	97.5	98.0	Kb. A. V. LZn.	113	115	Köln-Hagel	76.0	76.0
Bonn. B. u. H.	200	200	Kb. Ha. Led.	–	–	Köln. Lloyd	33.0	42.0
Braunk. Juk	206	206	Kb. Wasser.	166	–	Köln Rückv.	800	780
Iacia-Werk	18.0	18.0	Rhen. V. ch. F	62.0	62.0	Leips. Feuer	260	260
Dahlbusch	140	137	Schöller-Elt	–	–	Magdeb. Fen	100	102
Düss. Nasch.	60.0	61.0	Sichel & Co.	–	3.0	Minerva Ret	335	335
Ehrh. & Sch.	–	–	Stollw. Inh.	143	141	Rh. W. Lloyd	–	–
Felt. & Guill.	142	142	Ver. v. d. Zy.	–	–	Schles. Fen.	–	–
Hochenwrk.	–	52.0	Viers. Spinn	81.5	–	Stettin. Nat.	–	–
Humboldt	–	41.5	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	–	–
Kalk. Brsk.	–	–				Vaterl. Rhe.	510	510
Prß. Dampf.	262	261	Asch. Hlb. F	330	330	Victor. Berl	–	–
Köln-Gumf.	65.0	65.0	Asch. Rückv	128	129			

	18.8.	19.8.		18.8.	19.8.		18.8.	19.8.
Unnotierte Werte			Graww. Bas.	27.0	27.0	Rh. Volksb	107	107
Ar. Spreder	152	152	Hansa Lloyd	–	58.0	Selve	56.5	53.5
Brk Zukunft			Koll & Spitz	70.0	70.0	Siegw. Glas	30.0	27.0
Anleihe	7.4	7.5	Lamberts	20.0	25.0	Tag	–	–
Chem Wagn.	7.0	7.0	Led. Rheinc.	40.0	40.0	Vema	–	–
Deutig-Film	–	55.0	Publig A.-G.	106	105	Wessel	84.7	83.0
D. Lastauto	57.0	56.0	Reisert	35.0	30.0	Bauunion	36.0	36.0
Klaus	70.0	–	Rhein. Glas	49.0	46.0			

Devisen.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	18. Aug. Geld	18. Aug. Brief	19. Aug. Geld	19. Aug. Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.794	1.798	1.791	1.795
Japan 1 Yen	1.988	1.992	1.987	1.991
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.098	2.112	2.103	2.107
England 1 Pfd. St.	20.417	20.457	20.406	20.446
Amerika 1 Dollar	4.1995	4.2075	4.1975	4.2055
Rio 1 Milreis	0.4965	0.4985	0.4965	0.4985
Holland 100 Gulden	168.28	168.62	168.21	168.55
Athen 100 Drachm.	5.514	5.526	5.494	5.50
Belgien 100 Belga	58.44	58.56	58.43	58.55
Danzig 100 Guld.	81.40	81.56	81.35	81.51
Finnl. 100 finn. Mk.	10.585	10.605	10.579	10.599
Italien 100 Lire	22.905	22.945	22.89	22.93
Süd-Slav. 100 Din.	7.395	7.409	7.391	7.405
Dänemark 100 Kr.	112.52	112.74	112.47	112.69
Lissabon 100 Escudo	20.715	20.755	20.715	20.755
Norwegen 100 Kr.	108.92	109.14	108.99	109.21
Frankreich 100 Fr.	16.46	16.50	16.445	16.485
Prag 100 Kr.	12.446	12.466	12.442	12.462
Schweiz 100 Fr.	80.97	81.13	80.925	81.085
Sofia 100 Lewa	3.037	3.043	3.037	3.043
Spanien 100 Pes.	71.48	71.14	70.97	71.11
Schweden 100 Kr.	112.71	112.93	112.68	112.90
Oesterr. 100 Schilg.	59.145	59.265	59.14	59.26
Ungarn 100 Pengö	73.37	73.51	73.40	73.54

Zürich. 11.40-Uhr-Devis. vom 19. Aug. Paris 2033,25, London 2521⅝, Neuyork 518⅝, Belgien 7219,50, Italien 2827,50, Spanien 8775, Holland 207,87, Berlin 123,40, Wien 7307,50, Stockholm 139,20, Oslo 134,55, Kopenhagen 138,95, Sofia 375, Prag 1539, Warschau 58, Budapest 9055, Belgrad 913, Athen 678, Konstantinopel 258,50, Bukarest 319,50, Helsingfors 1309, Privatdiskontsatz 5⅛, Buenos Aires 221⅛, Japan 245,75. Tendenz stetig.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 19. Aug. Berlin 5935,50, London 1213, Neuyork 249,50, Paris 978, Belgien 3472, Schweiz 4812, Italien 1360, Madrid 4223, Oslo 6472, Kopenhagen 6682, Stockholm 6692, Wien 3512,50, Budapest 4350, Prag 738, Helsingfors 628, Buenos 1065⅝.

Londoner 10.25-Uhr-Devisen vom 19. Aug. Neuyork 486⅛, Amsterdam 1213, Paris 124,02, Brüssel 3492⅝, Italien 8919, Berlin 2043⅝, Schweiz 2521⅝, Spanien 2871, Kopenhagen 1814⅝, Stockholm 1811, Oslo 1874, Lissabon 9800, Helsingfors 192⅝, Prag 164, Budapest 3780, Belgrad 276, Sofia 675, Rumänien 790, Konstantinopel 957, Athen 371, Wien 3450, Warschau 4350, Buenos Aires 4790, Rio de Janeiro 584, Montevideo 4950, Bombay auf London 1,5²⁷/₃₂.

Ostdevisen.

Auszahlung	18. August Geld	18. August Brief	19. August Geld	19. August Brief
Bukarest	2.584	2.596	2.586	2.598
Warschau	46.85	47.05	46.825	47.025
Kattowitz	46.85	47.05	46.90	47.10
Posen	46.85	47.05	46.90	47.10
Riga	80.905	81.245	80.855	81.195
Reval	–	–	1.124	1.130
Kowno	41.41	41.59	41.485	41.665
Noten				
Poln. Zloty	46.75	47.15	46.80	47.20
dto. kl. St.	–	–	–	–
Lett. Lat.	80.52	81.18	–	–
Estn. Mark	1.11	1.12	–	–
Lit. Mark	–	–	–	–

Wechselkurse in Südamerika vom 18. August.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires	London (Kabel) 47⅜₁₆ Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel) 4.07 Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel) 103.30 Goldpeso f. 100 US-D.
Rio de Janeiro	London (Kabel) 5⁹/₁₆ Pence für 1 Milreis.
	Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis.
	Neuyork (Kabel) 8.510 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 19. Aug.: 2142.

Liverpooler Amerika-Baumwolle: Oktober 1048 bis 1049, Januar 1063 gehandelt, März 1066 bis 1068, Mai 1068 bis 1069. Tendenz stetig.

Liverpooler Ägyptische Baumwolle: November 1918. Tendenz ruhig.

Alexandria-Baumwolle: Okt. Ashm. 2755, Nov. Sakell. 3835, Dez. Ashm. 2767, Jan. Sakell. 3795.

Berliner Produktenbörse vom 18./19. August

	18. 8	19. 8	
Weizen, märkisch.	–	–	fester
Roggen märkischer	221.0–225.0	222.0–226.0	befest.
Gerste, märk.	220.0–265.0	220.0–265.0	ruhig
Futter Winter	202.0–208.0	202.0–208.0	ruhig
Hafer, märkischer	–	–	fest
Mais vorr. (Berlin)	192.0–194.0	192.0–194.0	ruhig
Weizenmehl	35.10–36.75	35.25–37.00	fest
Roggenmehl	31.00–32.75	31.10–32.00	etw. fest
Weizenkleie	15.00–15.25	14.25	fest
Roggenkleie	15.00	15.00	fest
Raps	280.0–285.0	280.0–285.0	stetig
Leinsaat	–	–	
Erbsen, Vikt.	40.00–48.00	40.00–46.00	
" kleine	24.00–27.00	22.00–27.00	
Futtererbsen	21.00–22.00	21.00–22.00	
Peluschken	21.00–22.00	21.00–22.00	
Ackerbohnen	22.00–23.00	22.00–23.00	
Wicken	22.00–24.00	22.00–24.00	
Lupinen, blaue	14.75–15.75	14.75–15.75	
" gelbe	–	–	
Seradella 25er	–	–	
" neue	–	–	
Rapskuchen	14.80–15.00	15.00–15.20	
Leinkuchen	20.90–21.20	–	
Trockenschn.	12.75–13.25	13.00–13.35	
Sagoschrot	19.50–20.40	19.90–20.40	
Torfmelasse	–	–	
Kartoffelflocken	21.00–22.50	22.00–22.50	

Berliner Metalle vom 19. August.

Elektrolytkupfer (wirebares), prompt, per 100 kg	127
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	–
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	50⅛–⅜
Original-Hütten-Aluminium (98–99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Hüttenzinn mindestens 99%	–
Reinnickel (98–99%)	340–[illegible]
Antimon, Regulus	88
Silber in Barren, ca. 900 fein	75⅛–⅜
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	–
Platin im Freiverkehr per Gramm	–

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 19. August 1927. Kupfer: Januar 114,50 Brief, dito Geld, Februar 114,75 Brief, dito Geld, März 115 Brief, 114,75 Geld, April 115,25 Brief, 115 Geld, Mai 115,25 Brief, dito Geld, Juni 115,50 Brief, dito Geld, Juli 115,75 bezahlt, dito Brief, 115,50 Geld, August 114,50 Brief, 113 Geld, September 113,75 Brief, 113,50 Geld, Oktober 114 bezahlt, 114,25 Brief, 114 Geld, November 114,25 bezahlt, dito Brief, 114 Geld, Dezember 114,25 Brief, dito Geld. — Stimmung behauptet.

Blei: Januar 46,25 Brief, dito Geld, Februar 46,50 Brief, 46,25 Geld, März 46,50 Brief, 46,25 Geld, April 46,50 Brief, 46,25 Geld, Mai 46,50 Brief, dito Geld, Juni 46,50 bezahlt, 46,75 Brief, 46,50 Geld, August 46 Brief, 45,75 Geld, September 46 Brief, 45,50 Geld, Oktober 46 Brief, 45,50 Geld, November 46 Brief, dito Geld. Dezember 46,25 Brief, 46 Geld — Stimmung schwächer.

Londoner Schlußmetalle vom 19. August.

Kupfer per Kasse	55⅝–55⅝	Zinn Settlementspreis	201½
" per 3 Mon.	55⅝–55⅝	" Banca	202
" Settlementspreis	55⅛	" Straits	202
" Elektrolyt	62–62½	Blei prompt	23½
" best selected	60⅛–61⅛	" entfernte Sichten	23½
" strong sheets	–	" Settlementspreis	23½
" Elektrowirebars	62⅛	Zink prompt	25
Zinn per kasse	291⅛–291⅞	" entfernte Sichten	25
per 3 Monate	285⅛–285½	" Settlementspreis	25

Berliner Börse vom 19. August.

Einheitskurse

Anlage-Papiere

	Zins	18. 8.	19. 8.
Ablös-Scheid I	–	57.60	57.50
Ablö-Scheid II	–	58.20	58.20
do. ohne Auslos	–	16.12	16.00
Goldanleihe gr	–	94.00	94.10
Goldanleihe kl	–	100.0	100.0
Schutzgb. Anl	4	9.90	9.60
Türk 400 Fr.	–	26.50	26.75

Sachwert-Schuldverschreibungen

Abholt Roggen	6	–	10.20
Bl. Ld. Kohle	6	12.70	–
Elektro Kohle	3	4.30	4.30
Evang. Roggen	7	–	–
Ld. Ztr.-Rogg.	5	8.00	8.15
Mekl. Roggen			
Serie I und II	5	7.92	7.97
Ostpr. Gold	10	–	–
Preuß. Cent. Bod. GPfdbr.	10	109.0	–
Gold-Pf. Em. 80	10	107.7	107.2
Gold-Pf. Em. 81	8	101.5	101.5
Gold-Pf. Em. 17	8	99.25	99.25
Preuße Kali	5	6.33	6.32
Preuß. Roggen	5	8.90	8.90
Prß. Zentst. G. 4	10	106.2	106.2
Prß. Zentst. R. 5	10	104.0	104.5
Prß. Zentst. R. 7	10	104.4	104.4
Prß. Zentst. R. 8	8	101.2	101.2
Prß. Zentst. R. 9	8	102.0	102.0
Prß. Zentst. R. 2	6	93.50	93.50
Prß. Zentstadt	5	88.50	88.50
Rhelspr. Ldbk.	8	103.2	103.0
Rh-W. Bdkr. 32	10	104.8	104.8
Rh-W. Bdkr. 33	10	104.5	104.9
Rh-W-Bdkr. 34	8	101.0	101.0
Roggenart.-Bk.			
Reihe 1-11	5	7.91	7.89
Reihe 12-15	5	7.96	7.98
Bert. Rogg.-R. G. Rt.-Br. 1,2	6	102.0	102.2
Rg. Rth. Pfdb. 4	–	102.7	102.8
Berl. Rogg.-R. G. Rt. Br. 1	5	82.10	82.10
Südm. Roggen	5	8.80	9.00
Thür. Roggen	6	8.94	8.89
Westfäl. Kohle	5	–	–

	Zs	18. 8.	19. 8.
Westf. Landsch. Feing.-Pfdbr.	8	–	98.00
Westf. Landsch. Feing.-Pfdbr.	7	–	99.00
Westf. Pfdbr. f.			
Hausgrdstck.	7	90.00	–
Wstd. BodCred	10	104.5	103.7
Wstd. BodCred	8	100.2	100.2
Wstd. BodCred	7	–	–

Eisenbahn-Aktien

	Div.		
A.G.f. Verkehr	10	175.0	174.0
Schantungb.	0	9.00	8.80
Krefeld Straßb.	0	–	–
Baltim. Ohio	5	103.2	103.5
Canadabahn	0	87.75	86.50

Schiffahrts-Aktien

Hamb. Paket	0	154.1	153.6
Hamb.-Südam.	8	228.5	229.5
Hansa Dampf	0	230.0	225.2
Nordd. Lloyd	0	156.7	155.0
Ver. Elbschiff.	0	73.00	72.00

Banken

Allg. Dt. Cred.	10	149.0	148.0
Bk. elek. Werte	9	181.7	181.0
Barm. Bankv.	10	150.0	149.7
Barm. Kredith.	6	79.50	78.00
Bayr. Hyp. W.	10	173.0	171.2
Berg.-Märk Ind	0	–	–
Berl. Hand.-G.	12	254.5	253.0
Berl. Hyp.-Bk.	10	–	226.0
Comm.u.Pr.-B.	11	181.0	180.0
Darmstädt. Bk	12	233.5	237.5
D. Asiat. Bank	0	45.25	45.50
Deutsche Bk.	10	165.7	163.5
Disc. komm.	10	160.7	159.2
Dresdn. Bank	10	170.0	169.0
Mitteld. Kredith.	9	252.0	247.2
Oldb. Lnds-Sp.	9	172.0	170.6
Ostasiat. Bank	5	100.0	100.0
Bodenkredith.	8	138.5	135.7
Preuß. Hyp. B.	8	139.5	138.0
Reichsbank	10	175.0	172.2

Brauereien

Berlin. Kindl	18	–	519.7
Engelh. Berlin	10	223.0	222.0
Löwenbr. Bert.	12	325.0	325.0
Patzenh. Bert.	16	458.0	455.0

	Div.	18. 8.	19. 8.
Boch. Viktoria	7	195.1	195.0
Aktbt. Dortm.	12	254.5	254.2
Union Dortm.	12	292.0	293.0
Dietrich Düss.	14	–	–
Hildebr. Düss.	12	212.5	212.0
Iserh. Brauer.	6	124.0	122.0
Letpz. Riebeck	12	157.7	156.7
Reichelbräu	20	337.0	334.5
Schlegelbräu	12	257.0	256.7
Schwabenbr.	14	270.0	271.0
v. Tuch. Brau.	10	187.5	188.0
Wick.-Küpper	12	247.0	247.5

Versicherungen

Asch. Münch. F.	15	350.0	352.0
Allianz	9	270.0	263.0
Berlin. Feuer	2	49.00	48.25
Frankf. Allgm.	6	148.0	147.0
Gladbach. Fen.	40	612.0	640.0
Magdebg. Fen.	5	103.5	104.0
Nordstern Allg	4	81.00	84.00
Valeri. Rhena.	30	516.0	515.0
Viktoria Allg.	60	2110	2100
Viktoria Feuer	15	534.0	535.0

Industrie-Papiere

Accumi. Hagen	8	171.0	168.5
Adler Portland	10	149.0	148.0
Adl.-Hütt.-Gl.	8	134.0	134.0
Ad. Fahrr.-Ges.	0	120.7	118.5
Alexanderw.	0	67.87	67.87
Allg. Elek.-Ges.	7	189.7	188.8
Alsen Zement	14	245.0	243.0
Ammend. Pap.	12	260.0	258.0
Angln. Guano	6	112.2	–
Anhalt. Kohle	6	–	112.0
Askerwerke	10	–	185.0
Angsb. Nürnb.	5	148.0	146.0
Bachm. & Ladd	12	228.0	228.0
Baicke Masch.	6	121.0	121.0
Baumg.-Masch.	0	50.50	46.75
Bautzn. Masch	0	41.50	41.25
Bayer. Walzw.	0	144.0	140.7
Basalt A.-G.	0	98.00	98.00
Bayr. Motoren	12	280.0	280.0
Bemberg J. P.	8	568.0	571.0
Berg. Carl	0	–	–
Berger, Julius	15	302.2	300.5
Bergm. Elektr.	8	200.0	202.0
Berl. Gub. Hutt.	16	85.00	357.5
Berl. Holzkom.	5	107.5	103.0
Bert. Karlsr. I.	0	86.00	87.50

	Div.	18. 8.	19. 8.
Bert. M. Schw.	0	136.7	137.0
Bet. u. Monierb.	9	136.7	136.5
Bing. Nürnb. M.	0	23.50	23.50
Bisperde Wtz.	0	73.00	69.00
Braunk. Brik.	10	195.0	193.0
Braunschw. K.	10	268.0	268.0
Braunschw. J.	6	150.0	145.5
do. Maschin.	0	–	–
Breith. Porti.	9	140.5	140.5
Bremen. Gebl.	0	70.50	70.00
Bremer Linol.	15	253.0	249.7
Brem. Vulkan	8	153.0	153.0
Bremer Wolle	8	204.0	203.0
Buderus. Eisen	0	116.8	115.2
Busch Optik.	0	105.0	104.0
Bus

Sport

Ein 85-Kilometer-Vereinsfahren des RV. Gutfreund Elberfeld.

Der RV. Gutfreund wird Sonntag die Mitglieder seiner Rennfahrer-Abteilung in ein Rennen über 85 Kilometer schicken. Die Strecke ist wie folgt festgelegt worden: Elberfeld — Ronsdorf — Beyenburg — Winterberg — Grüne — Halver und zurück; ihre Länge beträgt 85 Kilometer. Start und Ziel: Lichtenplatz, Restaurant Grunewald.

An diesem Kampf sind etwa zwanzig Straßenfahrer beteiligt, von denen Benz-Elberfeld mit den größten Aussichten in das Rennen geht.

•

Ueber den Straßenfahrer Karl Müller-Elberfeld, dessen zweifacher Erfolg als Sieger im Straßenpreis von Mainz und Gewinner der Opel-Etappe Mainz—Dortmund der Deutschland-Rundfahrt ein bemerkenswertes Ereignis im deutschen Amateur-Straßenrennsport gewesen ist, schreibt die „Radwelt", das offizielle Fachorgan des deutschen Radsports, indem sie gleichzeitig ein Bild des Elberfelders veröffentlicht:

„Der Sieger in der B-Klasse, Karl Müller-Elberfeld, bewies durch seine 60-Kilometer-Alleinfahrt, bei der er seinen Vorsprung von 100 Meter auf 8 Minuten ausdehnen konnte, daß er ein Straßenfahrer bester Qualität ist. Die Gleichmäßigkeit seines Tempos, die besondere Stärke an den Bergen, die Ausnützung des Geländes zeigten uns einen Fahrer, wie man ihn jahrelang hier nicht mehr gesehen hat."

Deutsche Turnerschaft

Handball.

Bereits Sonntag finden die ersten Handballspiele statt. Goldenberg ist mit zwei Mannschaften beim Turnverein Cronenberg zu Gast und dürfte wohl als Sieger heimkehren. — Wermelskirchen erhält von Jahn 1 Besuch. Hier ist der Ausgang nicht klar vorauszusehen. — Hasten 2 empfängt auf seinem Platz die zweite Elf von Jahn.

•

Sommerspiele.

Diesmal findet nur ein Treffen statt. Und zwar tritt im Schlagball der A-Klasse Volksjugend 1 auf dem Platz an der Oberhütterstraße gegen Hasten 1 an. Es ist ein ebenbürtiger Kampf zu erwarten.

Gau-Schiedsrichtersitzung.

Am Samstag nahmittag 6 Uhr findet in der Turnhalle Jahn-Remscheid eine Gau-Schiedsrichtersitzung für die Winterspiele statt. Da die sommerliche Ruhe im Handballager ihr Ende erreicht hat und die Regelkenntnis wieder aufgefrischt werden muß, ist ein pünktliches Erscheinen aller Schiedsrichter und deren Anwärter unbedingt erforderlich. Die Vertreter des 2., 3. und 4. Bezirks werden ganz besonders eingeladen, weil der Handballbetrieb hier erstmalig in Erscheinung tritt. Hoffentlich sind die Winterspiele von einem freudigeren Zug durchpulst als die Sommerspiele, die am kommenden Sonntag ihren Abschluß finden.

Pferderennen zu Haßlinghausen.

Man schreibt uns: Nach dem ersten Bauern-Pferderennen im Oktober 1925 hat der Reitersport im Märkischen solch ungeahnten Aufschwung genommen, daß fast in jeder Gemeinde ein Reiterverein gegründet worden ist. Das Amt Haßlinghausen hat deren sogar zwei, die tüchtig miteinander wetteifern. Für unsere jungen Bauernsöhne ist dieser Sport doppelt vorteilhaft, da er erstens den Reiter bildet und zweitens dem Pferde und der Pferdezucht mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird. Wer Gelegenheit hatte, dem Turnier in Aprath beizuwohnen, mußte erstaunt sein, welche Leistungen die Landwirtssöhne mit ihren Pferden zeigten. Die Reiter wollen aber nicht nur in Turnieren, sondern auch die Leistungen ihrer Pferde auf der Rennbahn zeigen, und es ist hier unstreitig ein Verdienst der Haßlinghauser, eine kleine Rennbahn eröffnet zu haben, wo solche Rennen stattfinden können. Die große Zuschauermenge, die beide Rennen in Haßlinghausen aufzuweisen hatten, hat auch gezeigt, welchen Zuspruch diese Unternehmungen im Publikum gefunden haben. Das nächste Rennen soll am 4. September stattfinden. Die Bahn ist jetzt von der Kommission aus Münster abgenommen und somit öffentlich geworden, so daß sogen. wilde Rennen nicht mehr stattfinden können. Es können nur Halb- und Vollblüter laufen. Auch ist ein Trabrennen im Sulky für Gebrauchspferde vorgesehen. An Preisen sind 3000 ℳ ausgesetzt. Es finden folgende Rennen statt: 1. Eröffnungs-Halbblut-Flachrennen, 2. Märkisches Jagdrennen, 3. Jagd mit Auslauf, 4. Wuppertaler Halbblut-Jagdrennen, 5. Bergisches Flachrennen, 6. Trabrennen für Gebrauchspferde, 7. Kaltblut-Trabrennen.

•

Rennen zu Berlin-Grunewald. 1. Rennen: 1. Mutatis mutandis, 2. Schaumschläger, 3. Heldraštein, Tot.: Sieg 70:10, Platz 33, 23, 119:10. 2. Rennen: 1. Turmalin, 2. Rakete, 3. Ancilla. Tot.: Sieg 37:10, Platz 15, 17, 16:10. 3. Rennen: 1. Lanz, 2. Das Lied, 3. Flämin. Tot.: Sieg 44:10, Platz 16, 12:10. 4. Rennen: 1. Flamberg, 2. Coeur d'Almee, 3. Niederwald. Tot.: Sieg 82:10, Platz 38, 36:10. 5. Rennen: 1. Ordensschwester, 2. Zigeunerin, 3. Negro. Tot.: Sieg 20:10, Platz 12, 14:10. 6. Rennen: 1. Mandarine, 2. Oberjäger, 3. Lauf. Tot.: Sieg 693:10, Platz 120, 28, 112:10. 7. Rennen: 1. Abteilung: 1. Jack London, 2. Altenberg, 3. Moloch. Tot.: Sieg 44:10, Platz 17, 39, 25:10. 2. Abteilung: 1. Lodlied, 2. Senow, 3. Gladbeck. Tot.: Sieg 108:10, Platz 21, 38, 17:10.

Der 8. Rhön-Segelflug-Wettbewerb und seine Bedeutung für unsere Luftfahrt.

Ueber den eigentlichen Wert des Segelflugs ist schon genug geschrieben und vielleicht auch gestritten worden. Das Urteil aber steht heute fest. Die Segelflieger gehören zu den eifrigsten und erfolgreichsten Pionieren der Luftfahrt. Ihre Leistungen haben nicht nur der öffentlichen Meinung ihre Anerkennung abgerungen, sondern auch der Motorluftfahrt wichtige Dienste geleistet. Der Segelflieger ist, was Kenntnisse in der Aerodynamik, Flugtechnik, Schneid und Wagemut anbetrifft, der größere Pilot. Er muß, weit mehr als der Motorflieger, ein feines Gefühl für die Arbeit seiner Maschine und für die Luftverhältnisse besitzen. Dies feine Gefühl, diese Verbindung zwischen Wille und Luftmeer kann nur durch den Segelflug anerzogen werden. Aus dieser Erkenntnis heraus ist man heute bei den meisten Fliegerschulen sogar dazu übergegangen, von den Flugschülern erst die Segelflugprüfung zu verlangen, denn sie bietet eine Gewähr dafür, daß der Schüler mit der Technik des eigentlichen Fliegens vollauf vertraut wird.

Bekanntlich bauen die Segelflieger ihre Maschinen durchweg selbst. Immer neue Modelle werden gebaut, und schon manches, was unsere Segelflieger ersonnen und erprobten, ist von unseren Motorfliegern als brauchbar verwertet worden. So zeigte auch der 8. Rhön-Segel-Wettbewerb, der in diesen Tagen seinen Abschluß fand, als wertvollste Erscheinung zwei neue Modelle, die sich als ganz besonders brauchbar erwiesen und vielleicht von großer Bedeutung für die gesamte Luftfahrt sein werden.

Die erste Maschine, die eine ganz andere Konstruktion aufweist als die bisherigen, ist das „Enten"-Modell, ein Typ, bei dem die Seitensteuerflächen auf die Flügelenden verlegt sind, und das Höhensteuer, das bei allen anderen Flugzeugen sich am Schwanzende befindet, ist vor den Tragflächen auf der Rumpfspitze gelagert. Diese Anordnung hat den Vorteil, daß die Fläche, die bisher nur zur Stabilisierung und Steuerung diente, auch gleichzeitig als Tragfläche dient. Ferner bietet diese Bauart für ein Motorflugzeug einen günstigeren Einbau der Motoren und einen höheren Wirkungsgrad der Luftschrauben, die frei hinter den Tragflächen angeordnet werden.

Dieser sonderbare Typ ist auch bei den letzten Modellwettbewerben derjenige gewesen, der die größten Weiten erzielte. Auch die Enten-Modelle der Elberfelder Modellbauschule des Niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt waren bei den Wettbewerben die Erfolgreichsten.

Der zweite neue Typ, mit dem ebenfalls beim jetzigen Rhön-Wettbewerb die ersten Versuche gemacht und gute Leistungen erzielt worden sind, war das schwanzlose Segelflugzeug „Storch". Lippisch, der Erbauer dieser Maschine, legte bei der Konstruktion dieses Apparates den Gedanken zugrunde, unter Vermeidung aller unnötigen Bauteile das „Nur-Flügel-Flugzeug" zu schaffen. Die Steuerflächen waren an den hinteren Flügelenden angebracht und arbeiteten vorzüglich. In verschiedenen Flügen erbrachte diese neue, auf den Zuschauer zunächst recht eigenartig wirkende Maschine den klaren Beweis für ihre Eignung und erfüllte alle gestellten Erwartungen.

Mit diesen neuen Konstruktionen haben die deutschen Segelflieger eine fruchtbringende Arbeit geleistet, die vielleicht von recht weittragender Bedeutung für die Weiterentwickelung des gesamten Flugwesens sein wird. Die Versuche der deutschen Ozeanflieger haben gezeigt, daß die heutigen Maschinen für einen ständigen Ozeanverkehr noch nicht geeignet sind. Man wird andere Maschinen bauen müssen, die, ähnlich unseren großen Dampfern, keine Spielbälle von Wind und Wetter mehr sind. Der Ansporn zum neuen Schaffen ist gegeben. Unterstützt wird dieses Schaffen von dem steten Streben nach größerer Wirtschaftlichkeit unserer jetzigen Flugmaschinen. Unsere Rhönflieger haben in diesen Tagen, also zur richtigen Stunde, wo man vor der Tatsache steht, Neues und Vollkommeneres zu schaffen, neue Richtungen und neue Wege gezeigt. Neben ihren sonstigen sportlichen Leistungen, die hoch über alle ausländischen Segelflugleistungen stehen, haben sie somit in diesem Jahre eine besonders fruchtbringende Tätigkeit bewiesen.

A. Baumert.

Sportplatz a. d. Schützenstr. Barmen

Samstag den 20. August, nachm. 5.30 Uhr

Fußball-Freundschaftsspiel

Ballspielverein 04 Düsseldorf

gegen

Sport- und Spiel-Vereinigung

Vorher: 8852a

Schwarz-Weiß alte Herren geg. S.S.V. alte Herren

Allgem. Turnverein 1861 e. V.

Wegen der Schulferien ruht der Turnbetrieb in der Knaben-Mittelschule „Nord" bis zum 6. September cus. Während dieser Zeit treffen sich die Mitglieder mit ihren Damen jeden Freitagabend 8½ Uhr Eingang Schulgebäude zum gemeinsamen Spaziergang.

(k8818 Der Turnrat.

J101

Taillen-Kleider aus Wasch-Musseline und Pullover-Stoffen 1.95

Taillen-Kleider aus kunstseid. Waschstoffen, in schönen frischen Mustern 3.90

Taillen-Kleider aus reinwollenen Stoffen, in allen mod. Farben 16.50

Jacken-Kleider aus Stoffen engl. Art, zum Teil Composés (uni Jacke und gestr. od. karierter Rock). 19.75

Damen-Mäntel aus schwarzen, gemusterten Fantasie-Stoffen 16.50

Gummi-Mäntel in vielen schönen, modernen Farben ... 19.75

Morgen-Röcke aus molligen Plausch-Stoffen, in allen modernen Farben 2.50

Spiel-Höschen aus guten Zefir-Stoffen ..... 95 ₰

Kinder-Kleider flotte Formen, aus guten Wasch-Stoffen ... 2.90

Lederol-Mäntel Größe, 60 bis 110, auf beiden Seiten zu tragen ..... Stück 9.75

Sonnabend Angebote

zu ganz besonders billigen Preisen.

Michel Akt.-G. Elberfeld

Kunstseid.-Façonné in modernen Farben ..... Meter 98 ₰

Roh-Seide reine Seide, gestreift und kariert ..... Meter 1.95

Kleider-Voile doppelt breit, in sparten Mustern ..... Meter 98 ₰

Damen-Schlüpfer Baumwolle, solide Qualität ..... 68 ₰

Einsatz-Hemden mit Rips und Perkal-Einsatz ..... Größe 4 1.55

Stärkekragen moderne Umlegeform ..... 55 ₰

Gummi-Schürzen besonders billig ..... 58 ₰

Damen-Strümpfe Baumwolle, schwarz, gut verstärkt ..... 35 ₰

Damen-Strümpfe in Seidenflor, moderne Farben ..... 1.45, 95 ₰

Damen-Strümpfe Waschseide (Kunstseide), in vielen modernen Farben 2.45, 1.25

Eine Tragödie auf dem Dorfe.

Ein elfjähriger Schüler erschießt einen Sechzigjährigen.

Saarbrücken, 18. Aug. Ein tragischer Vorfall — ein elfjähriger Schüler erschießt einen sechzig Jahre alten Mann — ereignete sich in dem Dorfe Besseringen bei Merzig (Saar). Zwischen zwei Familien, Gillen und Uber, herrschte dort schon seit längerer Zeit ein gespanntes Verhältnis, das sich in den letzten Regentagen scharf zuspitzte, als der Arbeiter Uber den Abfluß des Wassers, das sein Haus zu beschädigen drohte, ableiten wollte, was wiederum das Haus des Nachbarn gefährdete. Deshalb kam es zwischen der Bergmannsfrau Uber und dem alten Peter Gillen zu einer Auseinandersetzung, die in Tätlichkeiten ausartete. Als der elf Jahre alte Sohn des Bergmanns vom Fenster aus sah, daß seine Mutter geschlagen wurde, kam er auf den unglücklichen Gedanken, zur Hilfeleistung für die Mutter die Schußwaffe des Vaters zu holen. Vom Fenster aus gab der Junge einen Revolverschuß ab, und Gillen brach, tödlich verletzt, zusammen.

Neuer Prozeß um Max Hölz.

Halle a. d. S., 18. Aug. Die gegen den Bergmann Erich Friehe eingeleitete Voruntersuchung ist abgeschlossen. Friehe hat sich beschuldigt, den Gutsbesitzer Heß erschossen zu haben, für dessen Mord Max Hölz verantwortlich gemacht worden war. Vor dem hiesigen Schöffengericht dürfte demnächst ein neuer Prozeß beginnen, der die ganzen Unruhen in Mitteldeutschland wieder aufrollt und zu dem auch Max Hölz hinzugezogen wird, da es von dem Ausgang des Prozesses abhängen wird, ob das Urteil gegen Hölz revidiert wird.

Selbstmord im Zuchthaus.

WTB Frankfurt (Main), 19. Aug. (Drahtb.) Der vor einiger Zeit zum Tode verurteilte Mädchenmörder Robert Kraemer, der sich im Zuchthaus Freiendiez schon einmal einen Dienstrevolver verschafft hatte, hat sich heute nacht in seiner Zelle erschossen. Wie Kraemer zum zweiten Male eine Waffe bekommen konnte, ist noch nicht aufgeklärt. Nach einer anderen Darstellung soll Kraemer im Kampf von einem Gefängnisbeamten erschossen worden sein.

Fleischvergiftungen.

Berlin, 19. Aug. In Staaken sind infolge des Genusses von Fleisch 24 Personen erkrankt. Die Frau des Fleischers, der das Fleisch verkaufte, ist selbst unter den Erkrankten. Einige Fälle sollen sehr ernsthafter Natur sein. Die Untersuchung ist noch im Gange.

Spritschiebungen.

Berlin, 18. Aug. In der vergangenen Nacht wurden von den Beamten des Zollgrenzkommissariats Berlin bei der Firma Tiepelmann in Küstrin große Mengen von Sprit beschlagnahmt und die Kaufleute G. Tiepelmann und G. Grützebach festgenommen. Im weiteren Verlauf der Ermittlungen wurden bei verschiedenen Berliner Gastwirten noch weitere größere Mengen von Sprit beschlagnahmt.

Ein halbes Dorf durch Brand vernichtet.

Das Dorf Ostrau nächst der alten Silberbergstadt Mies ist einem Großbrand zum großen Teile zum Opfer gefallen. Durch Funkenflug entstand ein Feuer, das fast alle Häuser der nördlichen Dorfseite in Asche legte. Die ganze Ernte ist vernichtet, die Maschinen und ein großer Teil des Großviehes ist verbrannt und der Schaden ungeheuer groß und nur wenig versichert.

Ausbruch aus einem amerikanischen Gefängnis.

WTB. Pittsburg, 18. Aug. Zwei des Mordes überführte Sträflinge unternahmen heute einen Ausbruch aus dem Gefängnis in Alleghany. Sie bemächtigten sich der Schlüssel des Gefängnispförtners und begannen auf die herbeieilenden Wächter zu schießen, wobei zwei Wächter verwundet wurden. Darauf gelang es dem einen der beiden Sträflinge, zu entkommen. Da eine allgemeine Meuterei in dem Gefängnis befürchtet wird, sind Polizeiverstärkungen dorthin entsandt worden.

Ein Auto von einem Personenzug überfahren.

WTB Königsberg, 18. Aug. (Drahtb.) Beim Bahnhof Gutfeld, an der Strecke Neidenburg-Allenstein, wurde auf dem schrankenlosen Bahnübergang heute abend von einem Personenzuge ein mit vier Personen besetztes Auto überfahren. Ein Insasse war sofort tot, ein weiterer Insasse und der Führer wurden schwer und der vierte Insasse, ein Kind, leicht verletzt. Die Schuld trifft den Kraftwagenführer, der den Uebergang noch vor dem Personenzuge überqueren wollte.

Ein Erdbeben registriert.

WTB Zacuza, 19. Aug. (Drahtb.) Die Erdbebenwarte Bendandi meldet ein außerordentlich heftiges Erdbeben in nordöstlicher Richtung in einer Entfernung von 9000 Kilometern.

Verheerendes Hochwasser in Sibirien

Dreißig Todesopfer.

GA Moskau, 18. Aug. Das Hochwasser in der Gegend von Wladiwostok, Chabarowsk und Nikolsk ist ständig im Steigen begriffen. An der Eisenbahnstrecke Chabarowsk-Nikolsk stehen über sechzig Dörfer unter Wasser. Ueber 2000 Stück Großvieh sind umgekommen. Der Bahndamm ist an zahlreichen Stellen unterspült und die Lichtanlage außer Betrieb gesetzt, so daß die Züge nur sehr langsam und stellenweise überhaupt nicht fahren können. Die Eisenbahnstation von Ussuri steht unter Wasser und der Bahnkörper ist einige Kilometer weit unterspült. Das Wasser erreicht stellenweise eine Höhe von über vier Meter. Im Ussuri-Fluß fanden dreißig Personen den Tod und neun ertranken in den Feldern.

Neuer Ozeanflugplan: Irland-Amerika.

WTB Amsterdam, 18. Aug. Der englischer Flieger Oberst Minchin ist heute vormittag mit seinem neuen, in den Amsterdamer Fokkerwerken hergestellten Flugzeug von hier nach Bristol geflogen. Minchin beabsichtigt, demnächst mit dieser Maschine von Irland nach Amerika zu fliegen.

Neues Ziehungsverfahren der Staatslotterie.

Eine Unterredung mit Präsident Huth.

GA. Berlin, 18. Aug. Im Verlaufe einer längeren Unterredung mit einem unserer Mitarbeiter äußerte sich Präsident Huth, das Oberhaupt der Preußischen Klassenlotterie, über das neue Ziehungsverfahren der Staatslotterie u. a.: Nach unseren Statistiken spielen nicht etwa nur 700 000 Menschen in der Staatslotterie, entsprechend der Zahl der Ganzlose, sondern auf jedes Los kommen mindestens sechs Spieler, so daß wir 4200000 eingetragene Spieler im Reiche haben. Da in Hunderttausenden von Fällen der eingetragene Spieler wieder nur Vertrauensmann für eine ganze Gruppe von Spielteilnehmern ist, erhöht sich der Kreis der teilnehmenden Personen noch um Millionen, so daß also der Staat den größten Wert darauf legen muß, daß gerade diese staatliche Einrichtung, die Staatslotterie, nicht Anlaß zu Zweifeln an der Vertrauenswürdigkeit des Staates bietet. Die Gewinner sind immer zufrieden, die Verlierer vermuten dagegen sehr häufig, daß sie absichtlich geschädigt werden. Wir bekommen sogar Briefe — und in Massen! —, in denen uns Losbesitzer in den freundlichsten Formen nahelegen, doch dafür zu sorgen, daß nun endlich auch einmal die und die Nummer mit einem Gewinn herauskomme, man spiele sie schon so lange ohne Erfolg und sei wohl ganz vergessen worden.

Das hört sich komisch an, ist aber ernst gemeint, obwohl doch jeder Gedanke ausscheiden muß, daß die Verwaltung Einfluß auf die Ziehungsvorgänge nimmt. Ich habe mich jetzt entschlossen, bei der gegenwärtigen Hauptziehung der 29. Lotterie überhaupt keinen Beamten der Verwaltung mehr an dem Ziehungsvorgange zu beteiligen. Ich kann auf die Beamten bei der Einschüttung der Los- und Gewinnnummern natürlich nicht verzichten. Dieser wichtige Vorgang erfolgt aber auch in voller Oeffentlichkeit. Dabei verwerfe ich die erwähnten Briefe von Spielern und Beschwerdebriefe überhaupt in der Form, daß ich die Loströlleben der betreffenden Spieler aufwickeln lasse, öffentlich vorweise, zusammenrollen lasse und vor aller Augen in die Nummerntrommel werfen lasse.

Die neue Ziehung ist so angeordnet, daß die beiden Kommissare, von denen einer das zu seiner Rechten befindliche Gewinnrad, der andere das zu seiner Linken gedrehte Nummernrad bedient, in jedem Augenblick von drei Personen beaufsichtigt werden, und zwar von den Personen, die die Räder drehen, vor allem aber auch von je zwei Beamten der Berliner Staatsbehörden, von denen je einer seitlich und je einer auf stark erhöhtem Stuhl hinter den Kommissaren sitzt, die von vorn dann noch durch die Zuschauer im Ziehungssaale beobachtet werden können.

Die Ziehungskommissare greifen gleichzeitig in die Trommeln, schieben den Papierring von den Röllchen, werfen ihn in einen Sonderbehälter und entfalten gleichzeitig die Röllchen und zeigen sie dem zwischen ihnen stehenden Ziehungsleiter. Dieser liest Nummern und Gewinn mit lauter Stimme vor, zwei Protokollführer schreiben unabhängig voneinander mit, Gewinnzettel und Loszettel werden vom Ziehungsleiter nun auf eine vor ihm stehende Nadel aufgespießt und nach je hundert Nummern über die Nadel vor aller Augen auf einen Bindfaden geschoben. Nach je hundert Nummern werden die Lose und Nummern mit dem Bindfaden zusammengewickelt und der Packen wird auf beiden Seiten versiegelt, so daß kein Eingriff in dieses Nadelprotokoll möglich ist. Das Nadelprotokoll und das schriftliche Protokoll werden bei Feststellung der Nummern für die amtlichen Gewinnlisten miteinander verglichen, so daß jeder Irrtum durch die dreifache Kontrolle ausgeschlossen ist.

Nach diesen Andeutungen, bei denen Neues mit bewährtem Altem verbunden ist, wird die Hauptziehung durchgeführt. Planmäßig wollen wir in zehn Minuten immer hundert Gewinne und Lose ziehen. Da wir mit völlig neuen und nicht eingeübten Leuten arbeiten, wird sich die Ziehung vermutlich länger ausdehnen, als das bisher der Fall war. Deshalb kann ich Ihnen im Augenblick auch noch nicht den Zeitpunkt der Sonderziehung mitteilen, die ich für die infolge des Betrugsfalles geschädigten Mietenbesitzer der 28. Klassenlotterie vornehmen lassen werde. Ich werde die betreffende Ziehung nicht als ungültig erklären, da es unmöglich ist, in diesem Falle alle Einsätze zurückzuzahlen und alle ausgezahlten Gewinne zurückzuerhalten. Ich werde aber je zweimal 100 000 und 25 000 Mark, also insgesamt 250 000 Mark unter die Mietenbesitzer, die ja der Staatslotterie genau bekannt sind, zur Verlosung bringen, und zwar im Anschluß an die gegenwärtige Hauptziehung. Die Losbesitzer erleiden also keinen Schaden. Ich hoffe, daß die Bevölkerung den Eindruck gewonnen hat, daß die Lotterie niemals irgend etwas vertuschen wollte, sondern bei dem ersten faßbaren Betrugsfall, dem ersten, der überhaupt vorgekommen ist, sofort die Staatsanwaltschaft und gleichzeitig auch die Oeffentlichkeit benachrichtigt hat. Es gibt für uns nur eine Richtschnur: Sicherung des vollsten Vertrauens der Bevölkerung.

*

Die Gerichtsverhandlung schon in vierzehn Tagen.

Das Verfahren gegen die beiden Lotteriebeamten Schleinstein und Boehm ist so beschleunigt worden, daß die Anklage den beiden Beschuldigten bereits zugestellt werden konnte. Sie lautet im wesentlichen auf Betrug, schwere intellektuelle Urkundenfälschung und falsche Selbstbeurkundung. Im Verlaufe ihrer Vernehmungen haben die beiden Beamten auch schließlich zugegeben, wie sie das Täuschungsmanöver ausgeführt haben. Es war eine sehr einfache Methode. Sie haben, was ihnen leicht möglich war, bestimmte Lose bestimmten Lotteriekollekteuren zuweisen und diese Losnummern dann durch ihre Ehefrauen aufkaufen lassen. Hierauf fälschten sie die Gewinnröllchen und die Nummernröllchen und haben diese bei der Ziehung durch ein betrügerisches Handinhandarbeiten mit den richtigen Nummern vertauscht. Durch diese Manipulation vermochten sie die Gewinne von 100000 Mark und 25000 Mark an sich zu bringen. Bei ihren Vernehmungen behaupteten sie, daß sie dieses Betrugsmanöver zum ersten Male ausgeführt hätten und sich weitere betrügerische Handlungen nicht zuschulden haben kommen lassen. Die zuständigen Behörden neigen ebenfalls der Ansicht zu, daß es sich um einen vereinzelten Fall handele, der keine Vorgänger hatte. Es ist jedoch erwiesen, daß die beiden betrügerischen Beamten bei der letzigen Hauptziehung versuchen wollten, sich in den Besitz des großen Loses zu bringen, um dann mit den Gewinnen ins Ausland zu flüchten. Bekanntlich ist infolgedessen die Hauptziehung auf Drängen der Staatsanwaltschaft um mehrere Tage verschoben worden. Da die Sachlage durch das Geständnis der beiden Angeklagten geklärt erscheint, sind zur Hauptverhandlung, die schon in etwa 14 Tagen stattfinden wird, nur drei Zeugen geladen.

Auszug aus der Gewinnliste der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie.

5. Klasse. (Ohne Gewähr.)

In der Mittwochnachmittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

500 Mark: 25158 141098 276378.

3000 Mark: 62031 178240 219805 251590.

2000 Mark: 25429 45237 94031 202157 21834 241928 298535 339069.

1000 Mark: 7770 28344 34419 35184 82191 8279 134467 156555 192731 193619 224274 231086 2528 279828 317856.

500 Mark: 2511 19351 47346 52453 52525 796 90536 90898 97624 106924 116050 121438 134 135482 143527 160993 161543 169709 173059 179 186555 246161 249971 254580 261753 264668 2675 286026 287700 296751 298823 299157 302405 3043 33574 342863.

In der Donnerstag-Vormittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

3000 Mark: 25966 34356 39400 40831 12335 266918.

2000 Mark: 50802 131070 192511 254159 34686

1000 Mark: 117158 162649 170019 194994 2376 263698 279481 345495.

500 Mark: 11099 14494 37940 38085 4877 50629 60072 62601 65158 84319 94727 97460 9869 105099 110672 117231 118819 120559 158540 15876 171468 182821 187198 189397 191927 199464 2106 217428 227794 232238 245219 245549 253488 2554 269001 269672 272791 278027 280730 280872 2847 298045 308135 325949 329638 332994 339796 34860

PELZE

ERÖFFNE

am Samstag dem 20. August in Barmen, Altermarkt 16, I. Etage, Ecke Mittelstraße, eine Filiale meines Elberfelder Hauses. Ich werde bemüht sein, auch dort meine verehrte Kundschaft durch billige Preise, große Auswahl und fachmännische Bedienung zufrieden zu stellen. In beiden Geschäften eigene Kürschnerei. Umänderung gut und billigst. Besichtigung ohne Kaufzwang. Ware wird bis Weihnachten zurückgelegt.

Einige Beispiele:

Echte natur. Skunkskrag. 2reih. 49.50 — Echte große Silberwölfe . . Mk. 69.50 — Eleg. Besatzkragen . . . . . Mk. 4.00

Seal und Biberett . . . . . Mk. 1.95 — Sealtafein 37 breit, 100 lang. Mk. 23.50 — Australische Opossum . . . Mk. 7.00

Pelzvertrieb Kalman

Etagengeschäfte

ELBERFELD nur Island 1, I. Etg. Ecke Kölnerstr. Tel. 8394 — BARMEN nur Altermarkt 16, I. Etg. Ecke Mittelstr. Tel. 8713

Vermietungen

Ladenlokal,

Zentr. Elberfeld, 2 Schaufenster, mittelfrei, sofort oder später zu vermieten. — Angebote unter E 655 a. d. Gschft. b2648

Schöne Part.-Wohnung auf der Nähe:

4 große Zimmer mit Bad und 1 Mansarde

zu verm. Angebote unt. B 4322 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Gesucht 4 Zim. u. 1 Mans., Barmer, od. Gegd. H., geb. 2 od. 3 Zimmer. Ang. u. B 3187 Gschft.

Werkst., 60 qm, (el. Anschl.) mit Zimmer, Ang. E 8172 Gschft.

Im Stadtzentrum am Königsplatz sofort 1 großer Laden u. 3 kleinere Räume für gewerbl. Zwecke zu vermieten. Näheres an Ort und Stelle.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör sofort zu verm. Ang. B 4435 an die Gschst. Neuerweg 57. †

Kl. Werkstatt, Lagerraum, Keller, Garage, Hofraum, Stallung, Wohnung, Gas, Wasser, elektr. Licht, Kraft, Telephon, Nähe Bahnhof Steinbeck, Elberfeld, sofort zu vermieten. Näheres Steinbeck 1, Elberfeld.

Büroraum

im Mittelp. d. St. zu verm. Tel. geg. Mitbenutz. 18.

Garage

mit Wasser u. elektr. Licht zu verm. 6628a Haarhaus, Barmen, Kleinenweberstr. 43.

Mietgesuche

Alleinst. ig. Frau, dr. vorgem., sucht Zentr. Elbf. 2 leere Zimmer, pt. Küchen. Ang. E 8128 Gschft.

Kleine, einlegende **Metzgerei** zu mieten gesucht. — Ang. u. B 340 an Hillate Sonnborn.

Ladenlokal mit o. ohne Einrichtung zu mieten oder zu kaufen ges. Ang. u. E 8276 an Gschft.

Ladenlokal in verkehrst. Str., möbl. m. Wohn., zu miet. ges. 3 Zimm. u. Zubeh. od. 1. Okt. 2 leere Zimmer, pt. Küchen. Ang. u. E 8018 an Gschft.

Bellevue, bestgelegenste **5- od. 6-Zimmer-Wohnung,** mögl. mit Bad, baldigst, evtl. gegen gute Abfindung, in Barmen, Elberfeld oder Umgebung gesucht. Angebote unter B 4367 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. bodbo

Drei-Zimmer-Wohnung, tauschweise gesucht. — Umbauofen werden bezahlt. Angeb. unt. E 8091 Gschft. 13928

• Nette, best. Ehepaar sucht p. dauernd leere od. teilw. möbl. Wohnung, 2 od. 3 Zim. Ang. u. Mansard. Elberfeld bevorzugt.

Jg. Kaufmann, Chemiker, sof. in Barmen od. Umg. 1 gr. möbl. Zimmer. Ang. E 8111 Gschft.

Suche 1 gr. 2 Stock ht. od. Hinterhaus, Nähe Hbf. Ang. H. 6 an Gschft. Barmen.

1 od. mehrere helle Arbeitsräume, ca. 120 qm, mögl. m. Kraftanschluß, sofort gesucht. Angeb. unt. E 8005 an Gschft.

Büroraum, 4×4, Mitte Barmen ges. Ang. B 4367 an Gschft. Neuerweg 57 †

50—100 qm Raum (Schreinerei (Handbetrieb) ges. Angeb. u. E 8146 an Gschft.

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Gr. möbl. Wohn- und Schlafz. in best. H. m. Gartenb. u. Chaiselg.

Hermannstr. 8: Möbl. Z. f. berufst. Frl.

Kasinostr. 16, II., r.: Gut möbl. Zimm. sofort zu verm.

Nähe Hbf.: Gut möbl. Zimm. z. 1. 9.

Hbf. N.: Gemb. möbl. Zim. an sol. Frl.

Bachstr. 86a: Möbl. Zimmer an Hrn.

Marktstr. 2: M. Schlafst. f. 1 o. 2 H.

Nordstr. 87: Schlafst. p. 1. 9. M., Abst. 70.3.

Pfeifferstr. 14: Schlafstelle für Herrn.

Nordstr. 8, III. r.: Möbl. Z. f. 1 Hrn.

Gathestr. 17: Gut möbl. Mansarde.

1 schön möbl. Wohnz., 1 Schlafz., event. Küche, Bad, Wasser, Kochgelegh., sofort zu verm. Ang. E 8161 Gschft.

Barmen:

Bl., Unterdörnerstr. 29, Hochpt.: Möbl. Z. m. o. ohne Pens. f. 1 o. 2 H. †

Bl., Unterdörnerstr. 39, I: Gr. möbl. Z. zu verm. mit od. ohne Pens., Klavierben. †

Bl., Nordstraßenstr. 15, I.: Möbl. Z. †

Bl., Hauptstr. 9, Restaurant: Frdl. möbl. Zim. an anst. Herrn zu verm. †

Bl., Neuerweg 9, III.: Einf. fand. möbl. Z. f. 2 ordentl. ig. Leute m. voll. Pens. z. 1. Sept. zu v. †

Gesuche

Jung., kinderl. Ehep. sucht zum 1. oder 15. 9. gut möbliertes Zimmer. Ang. u. B 4365 Gschft. Bl., Neuerweg 57.

Jg. Mann sucht sof. einf. möbl. Zim. m. Kochgel. Ang. B4454 Gschft. Bl., Neuerweg 57 †

Möbl. Z. m. u. Pens. an geb. Herrn oder Dame v. Königsplatz Nähe. Gefl. 115

Möbl. Z. u. Coll.-el. Licht, Koch., Bl., Rathenaustr., p. 1. 9. Ang. E 8300 Gschft.

In best. Hause 13923 gut möbl. Zimmer mit Tel., Klavierben. z. 1. 9. Hause Elb., Schwanenstr. 86

2 gut möblierte Zimmer

und Bad in gutem Hause v. einzelnem Herrn gesucht. Ang. u. E 8180 Gschft.

Berufst. j. Frau f. d. 1. ges. einf., faub. **möbl. Zimmer** m. Kochgel. u. evtl. Ofen. Mittelpunkt. † Ang. u. B 4428 Gst. Bl., Neuerweg 57.

Möbl. Zimmer in d. Nähe Schlachthof sofort gesucht. — Angeb. unt. E 2829 an die Geschst. 13918

Suche zum 1. Sept. in der Nähe v. Hotel Handelshof ein **möbl. Zimmer** m. Morgenkaffee od. auch mit voller Pension. Ausführl. Angebote mit Beschreib. d. Lage d. Zimmers an Gustav Beele in Münster i. Westf., Sternstr. 15. II. b691

Möbl. Zimmer mit voll. Venl. pt. Ausf. Preisang. E 4446 an Gst. Bl., Neuerweg 57 †

Ausländer, Akademiker, sucht eleganz möbl. Zimmer in vornehm. Haus (Elberfeld od. Barmen) mit gemütlich. Anschluß. Ang. u. E 8224 Gschft.

Makulatur abzugeben C. W.-Rathenaustr. 50

Unterricht

Spanisch bei Schroeder

Wer erteilt Herrn (Tenor) Gesang-Unterricht? Ang. m. Pr. B 4445 Gst. Bl., Neuerw. 57.

Kinderlaufwagen und Sportwagen

gut und preiswert bei

RICHARD EBELING

Elberfeld, Bachstraße 80

Künstliche Mode-Strickwaren

ab Fabrik direkt an Private

Barmen, Hochstraßenstr. 71.

Technikum Ilmenau i. Thür. Ingenieurschule für Maschinenbau u. Elektrotechnik. Wissenschaftliche Betriebsführung. Werkmeisterabtlg.

Maschinen

Wegen Betriebsumstellung ist die vollst. Einrichtung einer Gummibandweberei bestehend aus zehn Stühlen, Appreturmaschine und Vorbereitungsmaschinen, spottbillig zu verk. Gefl. Zuschrift. unt. E 637 an Exp. c292

Gut erhaltene Bandstühle mit Bogenfachern sowie einige 5946a Strang-Spulmaschinen zu verkauf. Barm., Hedwigstraße 108.

Fast neue Hobelmaschine Fabr. Schubert & Salzer Nr. 27, 1500 mm Hobellänge und 600mm Durchl. sofort billig zu verk. W. Wirth, Barmen, Hospitalstr. 13. Tel. 5338

1 Hobelbank, 1 Leimofen, 1 Drehbank f. Schlosser, verschied. Schraubstöcke zu verk. Neuerweg 57. † Gebr. u. B 4458 Exp.

Nähmasch., gebr., f. Hand- u. Fußbetr., 20 Mk. zu verk. Hastel, E., Bergbahn 30, 2. Et. •

Eine gute Nähmasch. f. nur 25 Mk. E., Oberstr. 4, 2. Etg. •

Neue u. gebrauchte Urania-Nähmaschinen (bestes deutsches System). Billigster billigst; • Adler, Ideal, Silver, Dominger, Ges.-Prämier, Bauer, A.-E.-G., Excelsior, Orga, Singerwood. Zahlung. Nähmaschinen-Hochgeschäft Hermann, Elberf., Thaliatheater. Alte Reparaturen, Ersatzteile.

Fahrzeuge

Kraftwagen Mannesmann-Typ, sehr gut erh. und weit gef., in vorzügl. Verfassung, m. neuer Bereifung, ev. auch Tausch erwünscht. 10 PS Limousine zu verkaufen. Angebote unter B 2[illegible] an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. Radfahrgenossenschaft Elberfeld.

Ford auf Kredit

Auto- und Motorrad-Nummer-Schilder nach Vorschrift sofort lieferbar. 17497 Schilder-Quast, Elberf., Tel. 1661. Werkst.: Wittensteinstr. 28

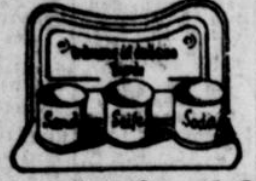
4-Sitzer Opel Tourenwg., 4 Zyl., 4/16 PS, m. Ersatzrad, Scheinwerfer, Ledergarnitur, Tachometer, Hupe, Stoßdämpfer, Gummibereifung, Kühlerjalousie, Kofferhalter, Werkzeug, Ersatzteile, Bosch-Magnet, Bosch-Anlasser, Bosch-Beleuchtung, Bosch-Hupe, Bosch-Zündung, Bosch-Blinker, Bosch-Rückstrahler, Bosch-Schlußlicht, Bosch-Sicherungskasten, Bosch-Steckdose, Bosch-Zündkerzen, Bosch-Zündspule, Bosch-Zündverteiler, Bosch-Zündkabel, Bosch-Zündschalter, Bosch-Zündschloß, Bosch-Zündschlüssel, Bosch-Zündschlüsselring, Bosch-Zündschlüsselringhalter, Bosch-Zündschlüsselringhalterhaken, Bosch-Zündschlüsselringhalterhakenhalter, Bosch-Zündschlüsselringhalterhakenhalterhaken, Bosch-Zündschlüsselringhalterhakenhalterhakenhalter, Bosch-Zündschlüsselringhalterhakenhalterhakenhalterhaken, Bosch-Zündschlüsselringhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalter, Bosch-Zündschlüsselringhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhaken, Bosch-Zündschlüsselringhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalter, Bosch-Zündschlüsselringhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhaken, Bosch-Zündschlüsselringhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalter, Bosch-Zündschlüsselringhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhaken, Bosch-Zündschlüsselringhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalter, Bosch-Zündschlüsselringhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhaken, Bosch-Zündschlüsselringhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalter, Bosch-Zündschlüsselringhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhaken, Bosch-Zündschlüsselringhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalter, Bosch-Zündschlüsselringhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhaken, Bosch-Zündschlüsselringhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalter, Bosch-Zündschlüsselringhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhaken, Bosch-Zündschlüsselringhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalter, Bosch-Zündschlüsselringhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhaken, Bosch-Zündschlüsselringhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalter, Bosch-Zündschlüsselringhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhaken, Bosch-Zündschlüsselringhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalter, Bosch-Zündschlüsselringhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhaken, Bosch-Zündschlüsselringhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalter, Bosch-Zündschlüsselringhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhaken, Bosch-Zündschlüsselringhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhaken, Bosch-Zündschlüsselringhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhakenhalterhaken, Bosch-Zündschlüsselringhalterhaken

Wohlfeile Werbe Woche

Neue Kunden zu werben und unseren alten Kunden aufs neue unsere Leistungsfähigkeit zu beweisen, ist der Zweck dieser Veranstaltung.

Kasserolen-Untersatz dekoriert, Feinsteingut Rand Messing vernick. 45 ₰

Kehrschaufel gestanzt Fa Emaille ..... 45 ₰



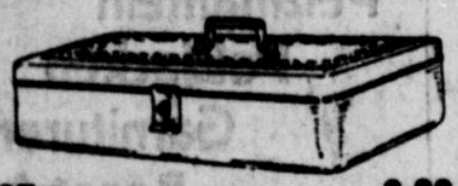
Tortenplatte dekoriert, Feinsteingut, Rand und Griff Messing vernickelt .. 1.45

Tortenplatte auf Fuß dek., Feinsteing., Fuß u. Rand Mess. vernick. 2.90

Sand-Seife-Soda-Garnitur Ia Emaille 1.90

Spülwanne Emaille ..... 95 ₰

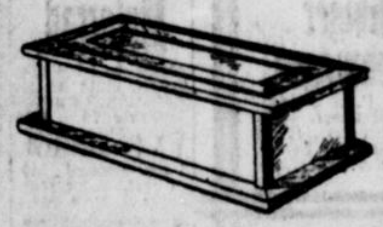
Universaleisch mit 3 Böden ..... 45 ₰



Kuchenform verzinnt ..... 95 ₰

Gebäckkasten fein dekoriert 2.90

Gebäckkasten Ia Emaille 4.90



Gebäckkasten Feinsteingut, mit fein pol. Holzrahm. 13.50

Fruchtschale mit farbigem Glas 1.90

Salatbesteck Kunsthorn ..... Paar 25 ₰
Kuchenbesteck ..... 45 ₰
Strudelregler Messing .... 10 ₰

Alpaka-Eßbest. od. Gabel 45 ₰
Tortenheber Messing pol. .. 45 ₰
Bäckereißer mit Holzgriff 10 ₰

Glasaufsatz 2teilig ..... 95 ₰

Weinrömer 25 u. 20 ₰
Weinrömer mit Schleuderstern-Schliff ..... 45 ₰

Käseglocken 95 u. 45 ₰
Käseglocken Schliffdekor ..... 95 ₰

Salzstreuer geschliff., m. echt. Silberd. 75 ₰

Isolierflaschen mit großem Becher .... 75 ₰
Teeglashalter mit Glas 45 u. 25 ₰

Blitz-Gemüseschneider ..... 25 ₰
Kaffee- oder Zuckerbüchsen Weißblech 25 ₰
Kaffee- od. Zuckerbüchsen verzinnt mit Messing 75 ₰
Gebäckspritze große ..... 45 ₰

Aluminium-Kochtöpfe mit Deckel 85 u. 75 ₰, Satz = 5 Größen 2.90

Tassen-Garnituren weißes Porzell., 14 Teile, fein dekor., 6.75

Satz Bügeleisen 3 Eisen, Griff und Untersatz, 3.45
Anlegebügeleisen ..... 95 ₰

Wand-Kaffeemühle mit festem Stellagetrichter 2.90

Rasiergarnituren ..... 95 und 45 ₰
Rasier-Apparat mit Klinge 45 und 25 ₰
Gläserumsetzer Messing, 9 Stück 75 ₰
Bügelleuchter mit Kerze ... 95 und 45 ₰

Satz Salate 4 Größen 45 ₰
6 Größen 95 ₰
Eßteller tief u. flach, 10 ₰

Zuckerbüchse mit Glaseinsatz .. 75 ₰

Kindergarnitur 4 Teile 75 ₰

Wecker guter Werk 1.90

ELBERFELD
Weil, echo Schwanenstraße.

Wasserkessel rein Aluminium 1.90

Wasserkessel Messingrum. m. Kupferbod. 6.75

Bohem-Mop 1.90

Rahmservice Messing vernickelt 2.90

Bergisch Land

Nr. 193 – 1927 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Freitag, 19. August

Jubelfeier der Remscheider Feuerwehr

Vorträge — Fackelzug — Empfang.

Remscheid, 19. Aug. Das Kreisverbandsfest der Freiwilligen Feuerwehr Remscheid hat seinen Anfang genommen. Gestern und vorgestern fanden Lehrkurse für die Remscheider Mitglieder statt. Aus der Reihe der Vorträge seien besonders erwähnt die Ausführungen über das Wasserrohrnetz der Stadt Remscheid und die Benutzung der Hydranten, die Starkstromgefahren beim Löschen von Bränden, sowie das Verhalten und die Löschmittel bei Oelbränden. Andere Vorträge beschäftigten sich mit der Löschtätigkeit, der Prüfung und Instandhaltung der Geräte und der Schlauchwirtschaft. Sämtliche Vorträge fanden großes Interesse und dürften alle einer systematischen und erfolgreichen Löscharbeit überaus dienlich gewesen sein.

Gestern abend fand ein großer Fackelzug zu Ehren der beiden Wehrveteranen C. W. Kipper und Karl Schmidt statt. An der Spitze marschierte ein Musikkorps von 60 Mann, zwei weitere Kapellen waren im Zuge. Etwa 500 Fackeln wurden gezählt. Viele Häuser waren illuminiert. Der Zug bewegte sich von der Oberrealschule aus durch die Lessing-, Linden-, Marien-, Blumenstraße, Bismarckstraße zum Handweiser, wo die Fackeln auf Kommando einheitlich gelöscht wurden. Vor dem Hause des Herrn Kipper in der Marienstraße brachte Branddirektor Will ein Hoch auf die Jubilare aus, worauf der Senior der Remscheider Wehr mit frischen Worten dankte.

Der heutige Abend steht den Empfang der Mitglieder des Verbandsvorstandes der Freiwilligen Feuerwehren der Rheinprovinz und der Kreisbrandmeister vor, für die am Samstag ein besonderer Führerkursus veranstaltet wird, dem sich eine Sitzung des Provinzialausschusses anschließen wird. Auch die Neuwahl der Vorträge zu diesem Kursus läßt das ernste Streben erkennen, bei jeder Gefahr ein zuverlässiger und erprobter Helfer zu sein, getreu der Devise: „Gott zur Ehr und dem Nächsten zur Wehr".

Landwirtschafts-, Obst- und Gartenbau-Ausstellung in Ohligs.

GA Ohligs, 18. Aug. Die in den letzten Septembertagen hier stattfindende große Ausstellung für Landwirtschaft, Obst- und Gartenbau verspricht eine großzügige Gestaltung anzunehmen. Außer der Generalversammlung der Lokalabteilung Solingen des Landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen, findet auch eine Tagung der Obst- und Gartenbauvereine der Rheinprovinz im Zusammenhang mit der Ausstellung hier statt. In den letzten Tagen haben Verhandlungen stattgefunden über die Ausstellung der verschiedenen Kulturarten. Für die Pferdeausstellung ist die Zeit etwas ungünstig, doch wird immerhin auch mit einer befriedigenden Beschickung gerechnet. Besonders reichhaltig werden die Abteilungen für Rindvieh, Schweine und Ziegen. Es wird allein mit einer Beschickung von etwa 200 Ziegen gerechnet. Bei Sammeltransporten übernimmt die Lokalabteilung die Hälfte der Transportkosten. Zahlreiche Preise stehen zur Verfügung. Die Ausstellungsleitung hat sich entschlossen, der Ausstellung eine Anzahl Sonderveranstaltungen anzugliedern. Insbesondere ist hier die Abteilung „Milchwirtschaft" zu nennen, die überaus interessant zu werden verspricht. Es werden nicht nur Milchproduktionsmaschinen und Produkte aller Art ausgestellt werden. Ferner werden Feldfrüchte, Saatgut, Gartenbauerzeugnisse, Obst und Blumen zur Schau gestellt. Eine Sonderschau bringt in geschlossener Zusammenstellung alle im Kreise Solingen zur Verwendung kommenden Saatgutsorten. Das „Haus der Frau" wird ein Hauptanziehungspunkt der Ausstellung werden. Ein hübsches Landhäuschen wird auf dem Ausstellungsplatz nur für diesen Zweck errichtet. Im übrigen werden Ausstellungshallen von großem Flächeninhalt errichtet, die neben der auch Ausstellungszwecken dienenden Schützenburg zur Aufstellung gelangen.

Die älteste bergische Brandordnung.

„Feuerordnung" Herzog Wilhelms IV. von Cleve-Jülich-Berg.

Der in diesen Tagen in Remscheid stattfindende Kreis-Feuerwehr-Verbandstag gibt Anlaß zu einem Rückblick auf die Bekämpfung des Feuers in alter Zeit.

Die altbergische Bauweise war — so sehr sie sich auch der Natur, der Bodenbeschaffenheit und dem Klima des Landes anpaßte — die beste Förderin des flammenden Elementes.

Unendlich groß waren oft die Brandverluste für unsere Väter und es konnte nicht ausbleiben, daß schließlich verantwortungsbewußte Landesfürsten gesetzliche Vorkehrungen trafen, um durch Verordnungen die Feuerlöschhilfe zu organisieren.

Im Bergischen Lande war es der als fürsorglicher Landesvater allgemein verehrte Herzog Wilhelm IV. von Cleve-Jülich-Berg, der in für damalige Verhältnisse großzügiger Weise seinem Volke ein Gesetzeswerk gab, das auch die Feuerpolizei regelte. Die von ihm stammende Jülich-Bergische Polizeiverordnung vom 10. Oktober 1554, die einen Teil der umfassenden gesetzgeberischen Arbeit Wilhelms bildet, enthält auch einen Abschnitt „Von der Feuerordnung", der Vorschriften und Weisungen für den Brandfall schuf und alle Glieder der Gemeinschaft der Bürger zu planmäßiger Bekämpfung des Feuers zusammenfaßte:

„Dieweyl auch aus Unfleiß und Nachlässigkeit zu vielmahlen Fewrs Noth und Schad in unserm Fürstenthumben und Landen sich zuträgt, daraus dann merklich Verderben und Schaden entstehet, so ist unsere ernste Mahnung und Befehl, daß in allen unsern Städten und Freiheiten und Dörfern die Verordnung geschehe, daß zu jedem halben Jahr alle Fewrstatt, Schorenstein, Backofen und Esthen, darauf man Gersten und Malz zu trügen pfleget, fleißig beschlagt und was daran Mangels befunden, den Inhaber derselben Fewrstatt anstundt zu wenden und zu bessern, mit Ernst eingebunden, auch ein jeder darzu gehandhabt werd."

Es wird dann in der Ordnung weiter vorgeschrieben, daß Schorensteine und Rauchlöcher nicht „zur Seiten ausgehen" durften, sondern „aufrichtig wohl versorgt werden, wobey ein Schad verhüt bleibe. Allenthalben in den Städten, Freiheiten und Dörfern sollten an bequem gelegenen Orten Feuerleitern, Haken, Seile, Wasserbütten und Ledereimer vorrätig sein, „damit man in der Noth Hülf und Rettung zu thun geschickt sey". Von Ostern bis Michaelis hatte jeder Bürger in oder vor seinem Hause eine Tonne mit Wasser aufzustellen, „desgleichen zwo Kruchen unter seinem Dach, aber die vermögende Bürger und Hausleuthe jeder einen Ledern Wasser Eymmern und auch ein Sprütz halten". In den Dörfern, „wo kein Graben, Poel oder Pütten vorhanden, darin man zu Fewrs- und anderer täglicher Noth Wasser halten können, sollen dieselbige noch verordnet und gemacht werden". Wer einen bei ihm ausgebrochenen Brand nicht sofort meldete, sollte bestraft werden. „Sobald ein Fewr entsteht, soll sich jeder Hauswirth mit seynem Weib, Kindern und Gesinde verfügen, daß sie Wasser auf die Böden oder Süller tragen und auf die Flug-Fewr in den Höfen und auf den Dächern gute Achtung geben lassen. Und in solcher Fewrs-Noth sollen diejenigen, so Sarstein und Pützen in ihren Häusern und Höfen haben, die Häuser und Höf aufschließen, und die Leuth das Wasser zu dem Fewr nehmen lassen. Die Bürgermeister und Rath in den Städten sollen auch an allen Ecken der Gassen Fewr-Pannen halten und die in Zeit der Noth anzünden." Wer sich bei einem Brande „ungeschickt, ungehorsam oder freventlich und zu Handhabung und Errettung des gemeinen Nutz widerwärtig erzeigen" würde, sollte bestraft werden. Zimmerleute, Dachdecker und andere Personen, welche beim Löschen verletzt wurden, mußten von den Gemeinden entschädigt werden. Das Schwingen und Brechen des Hauses hatte wegen der damit verbundenen Feuergefahr außerhalb der Ortschaften zu geschehen.

Diese jülich-bergische Feuerordnung bildete Jahrhunderte hindurch die Grundlage des öffentlichen Brandschutzes und örtlicher Verordnungen. Sie hat noch in der Franzosen- und späteren Preußenzeit im Bergischen Geltung gehabt.

*

Aus der Geschichte der Remscheider Freiwilligen Feuerwehr sei folgendes mitgeteilt:

Die ersten festen Grundlagen zur einheitlichen Regelung des gesamten, bis dahin recht primitiven Feuerlöschwesens der Stadt Remscheid sind niedergelegt in einer von dem damaligen Maire C. H. Sonntag am 1. Januar 1813 veröffentlichten Brandordnung. Nach dieser Brandordnung bestand das bei der Feuerlöschordnung angestellte Personal damals aus Brandmeistern, Feuerboten, Rohrführern, Pumpendrückern und Leuchtertragern. Bei Bränden waren stets der Maire oder seine Beigeordneten und die zunächst wohnenden Munizipalräte zugegen. An Feuerlöschgeräten hatte man lederne Feuereimer, Feuerleitern, Feuerhaken, Wasserfässer, Spritzen und „Löschwische" oder „Feuerpatschen". Das Wasser schöpfte man aus den auf die einzelnen Höfe verteilten Brandteichen, von denen bekanntlich der am Markt gelegene im Jahre 1887 infolge von angesammelten Gasen nachts explodierte.

Anfang und Mitte der 90er Jahr bildeten sich neben den schon bestehenden sechs Bezirksfeuerwehren sogenannte Löschabteilungen, so die Lüttringhauser Löschabteilung, die Scheider Bürgervereinigung für Löschwesen, die Stachelhauser, die Handweiser, die Bliedinghauser und Holz-Hölterfelder Löschabteilung und die freiwilligen Wehren in Westhausen und Reinshagen. Alle diese Feuerwehrabteilungen wurden im Juni 1901 unter einem gemeinsamen Branddirektor vereinigt und am 6. Dezember 1901 zu einer organischen Einheit mit dem Namen „Freiwillige Feuerwehr Remscheid" verschmolzen.

Die Freiwillige Feuerwehr Remscheid ist heute unter straffer Leitung im Aufstieg zu immer größerer Vollkommenheit begriffen, und durch ihre ernste Arbeit, durch ihre stete Hilfsbereitschaft und ihr allezeit unverdrossenes Eingreifen bei Bränden hat sie sich im Verein mit der Berufsfeuerwache das größte Vertrauen der Bürgerschaft zu erwerben gewußt.

Zum Autounglück im Rurtal.

Der Führer gefunden. — Keine weiteren Todesfälle.

⊕ Heimbach, 18. Aug. Das Befinden der bei dem Autozusammenstoß Verunglückten, die sich im Kreuziger Krankenhaus befinden, ist zufriedenstellend. Voraussichtlich dürfte das Unglück keine weiteren Todesopfer fordern. Der Führer des Personenwagens, ein Herr Hausmann aus Essen, ist bald gefunden worden. Er war am Rande eines Wassergrabens in den Ruhrwiesen bewußtlos zusammengebrochen. Nach seinen Angaben wollte er, der mit geringen Verletzungen davongekommen ist, für die Verletzten Wasser herbeiholen. Er irrte längere Zeit umher und geriet schließlich in einen Wassergraben, aus dem er sich nur Mühe wieder herausarbeitete. Am Rande des Grabens sei er dann, von der seelischen Erregung entkräftet, am Boden liegen geblieben. Inzwischen sind die Ermittlungen der Polizei über die Ursache des Unglücks fortgesetzt worden. Ein abschließendes Ergebnis über die Schuldfrage liegt bis zur Stunde noch nicht vor.

*

Ein zweites Opfer des Bebenburger Unglücks.

(!) Solingen, 19. Aug. Das Bebenburger Autounglück hat nun doch noch ein Todesopfer gefordert. Die Ehefrau des Kaufmanns Friedrichs ist ihren schweren Verletzungen erlegen. Auch ihr Sohn Hugo schwebt noch in Gefahr. Die übrigen Schwerverletzten dürften mit dem Leben davon kommen.

*

Verkehrsunfälle.

⊕ Velbert, 19. Aug. Bei dem Versuch, auf einen fahrenden Straßenbahnwagen zu springen, kam gestern nachmittag ein Invalide zu Fall. Er schlug mit dem Kopf so unglücklich auf das Pflaster auf, daß er anscheinend einen Schädelbruch erlitt. — An der Ecke Deller- und Gilderfolderstraße stieß ein Radfahrer mit einem Auto zusammen. Das Fahrrad wurde zertrümmert, der Fahrer erlitt einige leichtere Verletzungen.

Wieder ein Unglück auf Zeche Pörtingssiepen.

⊕ Velbert, 19. Aug. Am Donnerstag ereignete sich in der Zeche Pörtingssiepen ein neuer tragischer Unglücksfall. Der Bergmann Margref aus Werden-Land geriet auf der Ausfahrt zwischen Förderkorb und Schachtzimmerung. Der Kopf wurde ihm vom Rumpf getrennt. Der Verunglückte hinterläßt sieben Kinder.

Ein Mörder stellt sich selbst.

GA Essen, 18. Aug. Heute vormittag gegen 11 Uhr stellte sich der Bergmann Johann Färber, der nach Erschießung einer Hausgehilfin Ottilie Kozianka geflüchtet war, in Steele der Polizei und wurde in Haft genommen. Der Sachbearbeiter, Kriminalkommissar Berg, begab sich in den Mittagsstunden von Essen nach Steele, um mit der Vernehmung zu beginnen. Ueber das Ergebnis verlautet bisher noch nichts. Die Tat selbst geschah nicht im Beisein von Zeugen. Die Ermordete weilte einige Tage bei ihrer Schwester in Kray auf Besuch, in ihre Stellung wollte sie heute wieder zurückkehren. Gestern stellte sich der Täter in der Wohnung ein, plötzlich fiel ein Schuß und man fand darauf die Kozianka mit einer Brustwunde tot auf. Um über die Vorgänge, die sich zwischen den beiden abgespielt haben, Aufschluß zu erhalten, ist man lediglich auf die Aussage Färbers angewiesen.

Ein richtiger Gedanke

ist es, jetzt Ihre Anschaffungen für die letzten schönen Sommertage und für die Uebergangszeit zu machen.

Wir helfen Ihnen! Der Sommer hat noch vieles für Sie reserviert. Wir verkaufen diese **Restbestände** zu so niedrigen Preisen, daß Sie **unbedingt zufriedengestellt werden.**

Wir machen es Ihnen aber – trotz billigsten Preisen in wirklich guten Waren – ganz besonders leicht durch unser

neuzeitliches Verkaufssystem.

Zu unseren **enorm billigen Preisen** verkaufen wir mit

¼ Anzahl. u. 3 Monatsraten, bei Kleidern über 100 Mk. **¼ Anzahl. u. 5 Monatsraten.**

10 Schaufenster in Barmen, Wertherstr. 36-38 u. Hindenburgplatz, zeigen Ihnen das Neueste in der Mode.

Osthöver & Cie. Barmen, Wertherstraße 36/38. Elberf., Abt. Damen-Konfektion [illegible] Abt. Herren-Konfektion Friedrichstraße 49 I.

Die Begutachtung der Haushaltspläne durch Berufsvertretungen.

Die Erfahrungen in Solingen.

(:) **Solingen**, 18. Aug. Den amtlichen Berufsvertretungen (Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammern usw.) ist das Recht verliehen, sich vor der Beschlußfassung über die Gemeindesteuerumlage gutachtlich zum Etat und zu den Steuervorschlägen der Gemeindeverwaltungen zu äußern. Die Einrichtung ist anfänglich in den Kreisen der Kommunalverwaltungen auf Widerspruch gestoßen, hier und da hat man sich auch heute noch nicht so recht damit abgefunden, und eine Bestimmung im neuen Gewerbesteuergesetz vom 15. März d. J., wonach auf Antrag auch zu den Gewerbesteuerausschüssen ein Vertreter der zuständigen amtlichen Berufsvertretung mit beratender Stimme hinzugezogen werden soll, ist seinerzeit sogar scharf bekämpft worden.

Angesichts des mehrfach beobachteten passiven Widerstandes dürfte es interessieren, welche Erfahrungen die Solinger Industrie- und Handelskammer bei der Wahrnehmung des ihr zustehenden Begutachtungsrechtes gemacht hat. In ihrem heute vorliegenden Bericht über die Gewerbesteuern im Handelskammerbezirk Solingen stellt die Kammer fest, daß sich bei den Verhandlungen mit den Gemeinden über die Höhe der Steuern wohl manche Schwierigkeiten und zahlreiche Meinungsverschiedenheiten zwischen den Gemeindeverwaltungen und den Berufsvertretungen ergeben hätten, daß sich die Verhandlungen aber in durchaus vornehmer Form abspielten. „Das bei manchen Verwaltungen in den ersten Jahren vorherrschende Gefühl, es werde ihr Selbstverwaltungsrecht durch diese Verhandlungen angetastet, ist allmählich besserer Einsicht gewichen. Daß diejenigen Kreise, die die Hauptlasten der Gemeinden zu tragen haben, auch das Recht haben müssen, sich in eigener Sache zu äußern, wird wohl kaum mehr von irgendeiner ernst zu nehmenden Seite bestritten."

Ein Stück Alt-Haan verschwindet.

GA **Haan**, 19. Aug. Eines der ältesten Häuser Haans, das Gebäude von Rübel an der Mittelstraße, soll nun abgebrochen werden. Das Haus hat ein Lebensalter von über 100 Jahren und in der Geschichte der Gemeinde Haan eine große Rolle gespielt. Infolge Platzmangel im alten Haaner Rathaus wurden in das Gebäude in den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts die Büroräume der Gemeindekasse gelegt. Hierzu kam noch einige Jahre später die Haaner Sparkasse. Auch nach Fertigstellung des jetzigen Rathauses im Jahre 1903 ließ man die Gemeindekasse im Haus Rübel. Ein Menschenalter sind in dem alten Hause die Haaner Bürger aus- und eingegangen, haben Steuer- und Spargroschen dort abgeliefert. Nun muß es einem moderneren Bau Platz machen.

Der letzte Bock.

GA **Hilden**, 18. Aug. Unter Mitwirkung eines Jagdaufsehers gelang es einem Jäger aus Solingen, im Hildener Stadtwald einen Gabelbock zu erlegen. Damit dürfte der letzte Bock in diesem Jagdgebiet zur Strecke gebracht worden sein. Im Hinblick darauf, daß der Bock der letzte seiner Art im Hildener Stadtwald und den angrenzenden Gebieten war, war vor einiger Zeit schon aus Jagdschutzkreisen die Bitte laut geworden, das Tier im Interesse der Erhaltung des Rehbestandes — es gibt noch einige Ricken dort — zu schonen. Leider ist der Hinweis vergeblich gewesen.

Angesichts dieses Vorfalles erinnert man sich der Berichte, die uns aus Hildens Vergangenheit überliefert sind. Aus ihnen geht hervor, daß die Hildener Gemarken vor mehr als hundert Jahren noch einen solchen Reichtum an Rotwild aufwiesen, daß zum Schutz der Fluren behördliche Maßnahmen getroffen werden mußten. Diese gingen teilweise so weit, daß in den betreffenden Wildschadengebieten das Rotwild planmäßig abgeschossen wurde. So ordnete ein Erlaß des Kurfürsten Karl Theodor im Jahre 1791 für eine Reihe von Aemtern „die Niederschießung des rothen Wildbrets bis auf 50 Stück" an. Heute wären wir froh, wenn uns etwas von dem Reichtum jener Jahre erhalten geblieben wäre.

Selbstmord auf dem Friedhof.

GA **Schlebusch**, 18. Aug. Auf dem neuen Friedhof in Schlebusch-Manfort wurde der Pächter eines Ausflugslokales am Grabe seiner Frau, die im Jahre 1926 starb, erschossen aufgefunden. Als Ursache der Tat wird Schwermut angenommen.

Stadtrat gegen Bezirksausschuß.

++ **Berg.-Neukirchen**, 18. Aug. Die Steuern sind für Berg.-Neukirchen von der Regierung wie folgt festgesetzt worden: 200 Prozent Grundsteuer, 750 Prozent Gewerbesteuer vom Ertrage und 2600 Prozent Gewerbesteuer vom Kapital. Das Stadtverordnetenkollegium beschloß mit großer Mehrheit, gegen die Sätze Einspruch beim Provinzialrat zu erheben. Von allen Parteien wurde zum Ausdruck gebracht, daß derartig hohe Steuern für Berg.-Neukirchen unträgbar seien. — Für die landwirtschaftliche Ausstellung in Ohligs wurden Preise bewilligt: 50 Mark für den Obstbau, 20 Mark für Pferdezucht, 10 Mark für Ziegenzucht. Der Jugendherberge am Neuenkamp wurden die noch im Besitze der Gemeinde befindlichen Feldbetten zur Verfügung gestellt. In der nachfolgenden geheimen Sitzung wurde für die Aufstellung eines Ohligschläger-Denksteins das Gemeindegrundstück in Vattscheid endgültig vorgesehen. Uebrigens ist von der hiesigen Feuerwehr ein 120 Zentner schwerer Naturstein im Murbachtal gebrochen worden. Es wird allerdings noch Mühe kosten, ihn von seiner Jahrhundert alten Ruhestätte heraus auf die Höhe zu schaffen. In diesem Herbst soll wieder, wie vor dem Krieg, ein Obstmarkt stattfinden.

Tragisches Ende eines Ferienbesuches.

GA **Essen**, 18. Aug. Auf fürchterliche Weise kam gestern nachmittag der bei seiner Tante in Kassel weilende sechs Jahre alte Sohn des Eisenbahnassistenten Meininger aus Essen ums Leben. Seine Tante hatte sich, um Wäsche aufzuhängen, auf den Dachboden begeben. Der Junge stieg ihr nach. In Unkenntnis der örtlichen Verhältnisse geriet er auf das das Treppenhaus überwölbende Glasdach, brach durch und stürzte fünf Stockwerke tief in den Hausflur. Obwohl sofort ärztliche Hilfe zur Stelle war, war er nicht mehr zu retten. Ein Schädelbruch und mehrere Beinbrüche führten seinen Tod herbei. Die Leiche ist von der Staatsanwaltschaft vorläufig beschlagnahmt worden.

Gäste zum Katholikentag.

nn. **Dortmund**, 18. Aug. Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, wird der päpstliche Nuntius Pacelli zum Katholikentag in Dortmund schon am 2. September mit einem Sonderflugzeug von Trier eintreffen. Am nächsten Tage wird der österreichische Bundeskanzler Dr. Seipel von Wien auch mit einem Flugzeuge ankommen. Bisher sind 60 Extrazüge zum Katholikentag angemeldet. Nuntius Pacelli wird seinen hiesigen Aufenthalt auch zum Besuche industrieller Werke benutzen.

Kleine Bergische Chronik.

GA **Bohwinkel**, 19. Aug. Der M.-G.-V. „Rheingold" Bohwinkel-Haldenberg holte sich auf dem Gesangwettstreit in Bergisch-Born den 1. Preis in der Stadtklasse, den zweiten Ehrenpreis und den ersten Hauptehrenpreis. Leiter des aufstrebenden Chores ist Musikdirektor Hermes-Solingen.

GA **Krebsöge**, 18. Aug. Wie wir erfahren haben, hat der Minister des Innern dem Fabrikarbeiter Emil Winkelmann in Krebsöge in Anerkennung seines opferwilligen Verhaltens bei der Rettung der Ehefrau Köster in Krebsöge vom Tode des Ertrinkens am 20. April ds. Js. eine besondere Anerkennung zuteil werden lassen.

Musik ohne Instrumente.

Auf der Frankfurter Musik-Ausstellung wurde die Erfindung eines russischen Gelehrten vorgeführt, der mittels eines von ihm erfundenen Apparates Musik ohne Instrumente, nur durch Luftschwingungen erzeugt. Diese Luftschwingungen werden durch einen Schalltrichter verstärkt. Weitere Versuche sollen die Erfindung des Russen praktisch auswerten. Das Bild zeigt den Erfinder mit seinem Apparat zur Erzeugung von Musik ohne Instrumente.

75 Jahre Germanisches Museum.

WTB **Nürnberg**, 18. Aug. (Drahtb.) Das Germanische Museum kann dieser Tage auf ein 75jähriges Jubiläum zurückblicken. Die Feierlichkeiten nahmen gestern abend mit einem Empfangsabend des Industrie- und Kulturvereins ihren Auftakt, zu dem sich eine große Anzahl prominenter Persönlichkeiten eingefunden hatte. Anwesend waren u. a. Reichsminister Dr. Koch, Ministerpräsident Dr. Held, Kultusminister Dr. Goldenberger. Es gelangte ein von Konservator Dr. Heinrich Oedl für das 75jährige Jubiläum verfaßtes Festspiel zur Aufführung.

Heute vormittag fand ein Festakt statt. Nach einem Musikvortrag nahm der Vorsitzende des Verwaltungsrats, Dr. Graf Posadowsky-Wehner, das Wort zu einer Begrüßungsansprache, worauf Prof. Dr. Sauer-Freiburg, Mitglied des Verwaltungsrats, die Festrede hielt. Sodann überbrachte der bayerische Kultusminister Dr. Goldenberger die Glückwünsche der Staatsregierung und der im Reichsrat vereinigten deutschen Lande. Er teilte den Beschluß der Staatsregierung mit, dem Museum als Jubiläumsgabe zwei Gemälde aus dem 16. Jahrhundert zu stiften. Als Vertreter des Reichspräsidenten und der Reichsregierung nahm Staatssekretär Dr. Zweigert das Wort und überreichte namens des Reichspräsidenten als Ehrengabe des Reiches das Bild eines alten Elsässer Meisters aus der Zeit Schongauers. Nach weiteren Reden des Oberbürgermeisters von Nürnberg, Dr. Luppe, und der Vertreter der Pflegschaften des Germanischen Nationalmuseums, des Gesamtverbandes der deutschen Geschichte und Altertumsvereine und der Nürnberger Bürgerschaft sprach Geheimrat Dr. Zimmermann das Schlußwort, in dem er seinen Dank an Reichs- und Staatsregierung und Stadt Nürnberg ausdrückte. Nach dem Festakt fand im alten historischen großen Rathaussaale ein Festessen statt.

Die städtischen Theatergastspiele in Solingen sind für die kommende Spielzeit gesichert. Da eine Vereinbarung mit dem Düsseldorfer Stadttheater nicht zu erreichen war, hat die Stadtverwaltung jetzt für die Opernaufführungen ein Uebereinkommen mit den Vereinigten Stadttheatern von Elberfeld-Barmen getroffen, während die Schauspiele das Remscheider Schauspielhaus übernehmen wird. Als Stütze der Gastspiele soll eine Vereinigung der Freunde der städtischen Gastspiele ins Leben gerufen werden, der sich auch die bestehenden Besucherorganisationen anschließen sollen.

Sascha Schneider †. GA Dresden, 18. Aug. (Drahtb.) Der bekannte Dresdner Kunstmaler Prof. Sascha Schneider ist heute früh in Swinemünde gestorben.

Sascha Schneider war ein Ideenkünstler. Er begann mit Arbeiten, die in der Stoffwahl dem Düsteren, Grauenvoll-Schauerlichen zugewendet waren. Sein „Gefühl der Abhängigkeit" stellte einen nackten, mit Ketten gefesselten Mann dar, der einem scheußlichen, in plumper Sattheit ihm gegenüber wachenden Ungeheuer wehrlos ausgeliefert ist. Man denkt an Phantasien aus Turgenjew vor diesen Visionen, die deutlich auf die russische Abstammung Schneiders hinweisen. Später erging er sich in farbiger Monumental-Malerei. So hat er seinerzeit das Foyer des Kölner Opernhauses ausgemalt, Bilder, die sich der Innenarchitektur gut anpassen. Schneider hielt nicht durchaus, was seine Anfänge versprachen. Der Maler hat ein Alter von 57 Jahren erreicht. Er studierte an der Dresdner Akademie.

Wetterbericht.

Freitag, den 19 August, 8 Uhr morgens

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	752.5	SW frisch	bewölkt	14
Hamburg	755.2	SW schwach	bewölkt	17
Swinemünde	755.4	SSW leise	Regen	15
Danzig	758.1	SO leicht	Dunst	15
Aachen	754.7	SSW mäßig	Regen	13
Frankfurt-M	757.9	SSW leise	Regen	15
Hannover	755.8	SSW leicht	bedeckt	17
Berlin	755.9	W leise	Regen	16
Breslau	755.9	still	bewölkt	17
München	761.3	SW schwach	Regen	12
Zugspitze *)	524.9	N schwach	Schnee	-1
Brocken *)	558.3	WSW stark	Nebel	8
Kahler Asten	668.0	SSW steif	bewölkt	8
Bilstingen	752.6	SSW mäßig	bewölkt	14
Brüssel	753.0	SSO schwach	bewölkt	13
London	752.5	WNW leicht	bewölkt	12
Parmouth	750.7	NW leicht	bewölkt	12
Plymouth	756.0	NNW mäßig	Regen	14
Paris	758.6	SW frisch	bewölkt	12
Toulouse	764.6	WSW frisch	heiter	15
Nizza	—	—	—	—
Zürich	760.0	SO mäßig	heiter	11
Genf	759.4	SO leise	zieml. heiter	11
Lugano	757.4	N leise	bedeckt	19
Genua	763.1	SO leise	klar	22
Rom	763.8	N leicht	heiter	18
Messina	—	—	—	—
Wien	756.1	W leise	bewölkt	17
Budapest	758.8	SO leise	heiter	18
Warschau	759.4	SSO leicht	zieml. heiter	19
Kopenhagen	755.0	S schwach	Regen	16
Stockholm	758.5	NO leise	bewölkt	16
Haparanda	759.7	N leicht	bedeckt	9

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.	752.4	753.7	753.8
Temperatur	18.7	16.7	14.2
Wind	SO schwach	SO schwach	SO schwach
Wetter	bedeckt	bedeckt	zieml. heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... 2.3 mm
Höchste Temperatur gestern 19.8
Niedrigste Temperatur heute früh 12.0

Das gestern über Südengland gelegene Tief ist zur Nordsee gezogen. Seine Ausläufer bringen dem Elbe- und Odergebiet sowie Süddeutschland heute morgen Regen. Die Temperaturen lagen in Deutschland zwischen 12 und 16 Grad. Der Tiefdruckwirbel entfernt sich weiter nach Nordosten, während im Südwesten der Luftdruck steigt.

Wetteraussichten bis Sonntag:

Zunächst veränderlich und vereinzelt noch Regenfälle in Schauern, später Nachlassen. Temperaturen wenig geändert.

Den modernen Anzug –

Den eleganten Mantel

kaufen Sie vorteilhaft bei uns. Unsere Konfektion ist zum Teil in Berliner Werkstätten hergestellt und zeichnet sich durch hervorragenden Sitz und Paßform aus. Jeder Herr findet bei uns das Richtige. Unsere Preise sind billig. Unser modernes

Teilzahlungs-System

¼ Anzahlung, Rest in 6 Monatsraten

erleichtert Ihnen die Anschaffung. Wir erwarten auch Sie. Die gekaufte Ware wird sofort ausgehändigt.

Garderobenhaus

Elberfeld, Altenmarkt 10

1. Etage (Eingang Kirchstraße) 1 Minute vom Haupt-Bahnhof

Merkur

MODERNES THEATER Elberfeld

Unser Haus erlebt bei jeder Vorstellung

Stürme unbändiger Heiterkeit,

entfesselt durch den famosen Lustspieltreffer

Die Brautgame der Babette Bomberling

Eine tolle Komödie voll Irrungen u. Verwirrungen.

Regie: Victor Janson.

Die berühmtesten „Lustspielkanonen" haben sich hier zu einem überwältigenden Zusammenspiel in den Hauptrollen vereinigt — jeder ist eine Glanznummer.

Xenia Desni Hansi Weisse

JACOB TIEDTKE, BRUNO KÄSTNER, IDA WÜST, HERMANN PICHA, KURT VESPERMANN, WALTER RILLA, LYDIA POTECHINA — LIVIO PAVANELLI, FERD. v. ALTEN u. a. mehr.

Hierzu der ungewöhnlich spannende

OTTO GEBÜHR

-Film:

Die Sporck'schen Jäger

Ein Wilderer-Drama aus den Bergen nach dem vielgelesenen Roman „Die Sporckschen Jäger" von RICHARD SKOWRONNEK.

In den Hauptrollen: Otto Gebühr, WALTER STEINBECK — GRETE MOSHEIM — ANTON POINTNER u. a. erste deutsche Künstler mehr.

Kassenöffnung 2.00 Uhr.

Am Sonntag vormittag 11 Uhr in unserer Morgenveranstaltung:

Die Brautgame der Babette Bomberling

und **Die Sporck'schen Jäger.**

Kassenöffnung 10.15 Uhr.

Kleine Preise. Kleine Preise.

Thalia-Theater.

Täglich 20 Uhr:

Atemlose Spannung bis zum Schluß

Die letzte Warnung

Großes Kriminal-Schauspiel mit

Harry Hill

in der Hauptrolle.

Das Publikum wird gebeten, bei allen Vorkommnissen auf der Bühne Ruhe zu bewahren. 3471

Seit Jahr und Tag

nicht so gelacht wie bei

STÖPSEL

im 5110

Salamander

Anfang 8 Uhr. Kasse 5 Uhr.

Billig! Billig!

4t. Seegr.-Mtr. 20, 26.
4t. Moll-Matr. 39, 48.
4t. Kapok-Mtr., Ia. 75.
Bettdaunen, doppeldreht, 2.50. Daunen. Bettfedern 95 u. 350.
Neu's Kaufhaus.
Elberfeld, 17501
Friedrichstraße 53.

Dankt an

C. Meyer

Elberfeld,

nur Friedrichstraße 17, I.

Dort kaufe Sie wenig getr. Anzüge aller Art, Gehrock, Cut, Jaq mit gest. Hose, Mäntel etc. auch für extra starke Herren sauber, gut und billig.

Keine Phantasie-Preise.

Graue Haare

erhalten Naturfarbe und Jugendlichkeit ohne zu färben. Seit 20 Jahren glänzend bewährt. Näheres unentgeltlich. C. Baumann, Nürnberg, Weberstr. 11.

MODERNES THEATER BARMEN

§ 218?

Wir beginnen heute Freitag mit den Aufführungen eines gewaltigen, aufsehenerregenden Werkes, welches in sämtlichen Großstädten des Deutschen Reiches wochenlang mit

Riesen-Erfolg

in Tag-, als auch in Nachtvorstellungen vorgeführt wurde.

Kinderseelen klagen euch an!

Ein Drama in 8 großen Akten nach dem Leben im Film. — Das vielumstrittene Problem der §§ 218/219 R. Str. G. B. vom Dichter feinsinnig erfaßt, vom Dramaturgen in lebendige Form gebracht, vom Regisseur bildmäßig gestaltet, von den Darstellern feinfühlig nacherlebt, vom Kameramann mit groß. Kunst eingefangen.

Ein Film deutscher Art f. das ganze deutsche Volk; ein Bekenntnis, daß altitalische Kraft noch leben kann und im deutschen Volke leben muß, daß Mutterschaft d. Sehnsucht und Erfüllung bedeutet ist.

Vorführungszeiten:

3.30, 6.20, 9 Uhr

Hierzu:

Von Spürhunden verfolgt

Die Geschichte eines treuen Kameraden in 7 Akten.

In der Hauptrolle: **RIN-TIN-TIN.**

Erstklassiges Beiprogramm.

Film-Palast Westfalia Barmen

AB HEUTE das größte Spionagefilmwerk der Welt:

MATA HARI

MATA-HARI DIE ROTE TÄNZERIN

8 Akte aus dem rätselvollen Schicksal der berühmtesten Tänzerin zweier Welten. 14 Jahre (1903—1917) bildete diese schöne Frau d. Sensation all. Hauptstädte d. Welt. Die Hauptrollen sind in diesem Meisterwerk durch die besten deutschen Filmtalente besetzt: MAGDA SONJA - PETER HÖRTHER - WOLFGANG - MADIN.

Ferner: Der Rote Seeteufel, genannt:

DER GROSSE PIRAT

6 sensationell lustige Akte. — — — In der Hauptrolle: ROD LA ROCQUE.

Varieté: MAX HEGELE, der Komiker in seinen Vorführungen. PAUL BARRY, der Künstler der menschlichen Körper.

Beutig-Woche Nr. 84 und Kulturfilm. x1429

Sonntag vormittag 11 Uhr: „Rote Hort" und „Der große Pirat". Kleine Preise.

Angenehm kühler Aufenthalt

Barmenia-Lichtspiele

Tom Tyler der berühmte Cowboydarsteller in seinem neuesten Meisterwerk:

Der Teufel von Dakota

6 spannende Akte aus dem Leben eines Prärieheiden.

RICHARD TALMADGE in

Das unheimliche Haus

7 spannende Akte a. d. Chinesenviertel Neuyorks. (Im Banne d. Opiumrauchers)

Beutig-Woche Nr. 84 die neuesten Ereignisse. — Kulturfilm: Auf Schneeschuhen ins Tal.

Die drei Sonntagsjäger Glänzendes Lustspiel in mehreren Akten.

In Vorbereitung: **Der Wolgaschiffer**

Sonder-Angebot!

Tarragona,

Ia Qualität, 1/1 Fl. Mk. 1.10 ohne Glas.

Seydel,

Verkaufsstelle: Elberfeld, Poststraße, 54.

Täglich heiß aus der Pfanne oder kalt in Gewürzessig

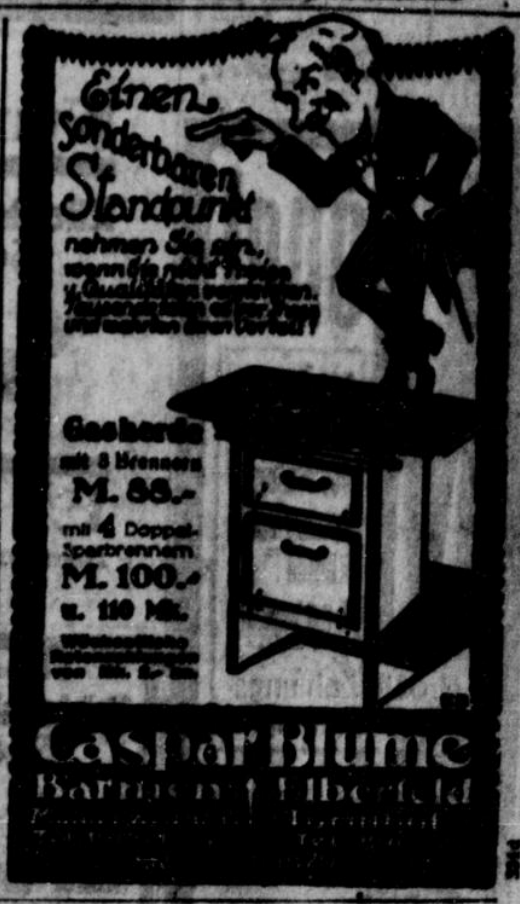
gebackene grüne Heringe

Stück 10 Pfg., 12 Stück 1.- Mk.

sowie die anderen täglichen Spezialitäten. 17521

Cuxhavener Fischbratküchen

Elbert., Berlinerstraße 100, Bahnhofst. 16, a. Hauptbahnhof



Die Vielen Anzeigen dieser großen Firma SIE HABEN UNERFÜLLTE WÜNSCHE Es fehlt Ihnen nur das Geld dafür. Sie würden gern diese Ihrer freien Zeit opfern. Werden Sie unser Mitarbeiter! Kein Pfennig Geld, keine Vorkenntnisse nötig! 185 hochwertige Lebensmittel (Kaffee, Kakao, Reis, Wurst, Käse etc.) zu niedrigsten Preisen von Hamburgs größtem Unternehmen dieser Art. Sende Sie Ihre Adresse in Ihrer Wohnung! Jeder ist Käufer. Bereits 30.000 zufriedene Kunden!!! Ihre Freiheit ist Geld, wenn Sie heute noch unverbindlich ausführliche Anleitung kostenlos (Kein Porto senden) von Schutzverband der Kolonialwaren-Import G. m. b. H. Hamburg 1

Der Butter-Ersatz, der einzig rechte

ist

9425

Rennen

zu Düsseldorf

9481

Sonntag den 21. Aug. | nachmittags
Mittwoch den 24. Aug. | 3 Uhr

8 Ehrenpreise, 70 000.- Mk. Geldpreise

Von 1—3 Uhr jede 10 Minuten Autobusverkehr vom Bahnhof zum Rennplatz. Preis 1 Mark.

Düsseldorfer Reiter- und Rennverein.

Musik-Instrumente

Gebr. Piano 650, Nichtpianos billigst. Sprechapparate in jeder Preislage. Teilzahlung. Pianohaus Neuge, G., Bahnhofstr. 52.

Piano, kaum gespielt, billig abzug. Gefl. Zuschr. Postf. Elberfeld, Außenstraße 36.

Gebr. Flügel, Pianos, Harmoniums, Sprechapparate, Platten, Musikinstrumente, Zubehörteile, Reparaturen, Stimmungen, Umtausch, Teilzahlung. Musikhaus Hermann Schmidt, Elberfeld, Neumarkt 1, Ecke Wall.

Mifa

Fabrikverkaufsstelle für Barmen:

Gemarkerufer 21, Telephon 5140. Leiter: Ernst Blankert.

30-64-70-90-100 M Kassa- bzw. Bequeme Wochen- und Monatsraten

Katalog auf Wunsch gratis

Das Qualitäts-Markenrad direkt ab Fabrik!

Berlin, Rad-Arena, 30 Runden-Flieger-Rennen 14.8.27. Sieger: Kaufmann auf Mifa

U.T. Elberfeld, Herzogstr.

Heute abend 10.45 und folgende Abende:

Nachtvorstellung

„Das Werden des Menschen"

Das sexual-wissenschaftliche Filmwerk.

Maschinenmarkt

Gebrauchtes Kleider-Hängeregal, 2 m lg., 50 cm brt., 20 cm hoch, Pitz. zu verk. Barmen, Wiedenhofstr. 7, 2. beim.†

Gebrauchte Hobelbank, 2 m lg., 60 cm brt., 90

Ausflugsorte des Bergischen Landes

Wochenende und Sommerfrischen — Oberbergisch, Sauerland, Rhein.

Nr. 193 — 1927 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen. — Freitag, 19. August

Rund ums Wuppertal.

Vier der schönsten Wanderungen durch die nähere Umgebung.

Von Max Römer, Elberfeld.

IV. Vendahl — Lichtscheid — Lohsiepen — Blombach — Kupferhammer — Toelleturm — Barmen.

Etwa 16 Kilometer = 4 Stunden. Mbl. Barmen.

Und wieder wogt's in den Tälern von wirbelndem Dampf, von wallendem Nebel, den regenschwer die Scholle erzeugt, und wieder eilen die Wolken.

Nicht weit nördlich vom Bad Vendahl steigt links aus dunklem Grunde die Buschstraße steil die ersten Höhen hinan. Hinter uns blieb der langen Häuserzeilen dumpfes Grau, weit wird die Welt und grün, und schneeweiße Vallenhäuserchen mit buntem Dach beherrschen das Feld. Steil strebt die längst zum schmalen Wege gewandelte Straße den schönen Hang hinauf. Am Hause 21 gönnen wir einen Blick dem lieblichen Idyll, das hier aus Wenigem nur entstanden, eine dachdurchplätscherte Wiesenrinne, ein grüner „Knubbel" im grauen Gestein, darauf ein winziges Haus, dessen ganzer Komfort das eine Fenster ist, und rings ein bunter Kranz von Heckengrün und Blumenduft, von Farbe und von Vogelsang. Dahinter aber rauschen die himmelhohen Eschen ihr regenkündendes Lied. Und noch ein Haus und wieder eins, versteckt in blühenden Gärten. Nun steigt in grünem Gewoge es beiderseits von den Hängen hernieder, enger wird's Tal, und dünner der Bach, und verschwunden im Wald ist der Weg. Eigentlich ist's ja nur ein Busch, ein echter bergischer Busch, in

Hinter Erbschloe.

dem unsre Schritte verhallen, lauter Krüppelzeug, Strauchausschläge von geringer Höhe, aber von lückenloser Dichte und durchwoben von Duft und Würze. Da in der kleinen Lichtung dann ein wundervoller Fernblick ins tiefe, ferne Tal, aufs blinkernde Häusergewirr von Elberfeld, auf Türme und Schlote und die stolze, blauverhämmernde porta Westfalica, hinter der es ahnungsvoll glänzt und schimmert von weitentlegenem Land. Im Vordergrunde beleben krause und zackige Waldkonturen in kühnem Ueberschneiden das anmutige Heimatbild. Und in bizarren Formen jagen die Wolken am bunten, wildzerriss'nen Himmel daher.

In einen Querweg endet der steile Pfad. Ihm folgen wir rechts am Waldsaum entlang über die Kuppe mit schönem Blick ins Wuppertal. Wo er ausläuft, drehen wir links nun am himbeerdurchrankten, strauchüberwucherten Kahlschlag vorbei gen Süden, der Siedlung „Bergfrieden" entgegen. Zur Rechten unsres Pfades ein köstlicher Besitz, ganz herrlich anzuschauen: breit und von großer Höhe senken die Elberfelder Wälder sich tief herab ins enge, bachdurchrauschte Tal, ein Meer von wiegendem, sanftgebräuntem Grün erfüllet talauf und talab die Berge. Und rote Dächer leuchten auf, von einsamem Landhaus ein weißer Fleck, die Wiesen am Freudenberg und rings wieder Wald und Berg und Tal.

Am Waldheim Pniel vorüber, das am Waldsaum links sichtbar wird, zieht der grasige Weg nun durchs goldenglänzende Haferfeld den ersten Häusern der Siedlung entgegen. Wir bleiben geradeaus und kommen hinter den kleinen Gärten her, in denen rot und weiß die Bohnen blühen, wo um Goldlack und Gladiolen die Bienen schwärmen, hinab ins Wiesentälchen. Genau gegenüber führt beerenumsäumt der fußbreite Pfad, dann die wenigen Schritte hinauf zum Wirtshaus „Im Grunewald" an der ebenen Ronsdorfer Landstraße. Ihr folgen wir über die windumbrauste, aussichtsreiche Höhe bis zum Schnittpunkt am Lichtscheid, wo wir etwa 100 Meter halblinks auf der zum Toelleturm führenden Straße abbiegen. An dem hübschen Fachwerkhause rechts finden wir den vielbegangenen Höhenweg über den Lichtenplatz zum weitbekannten „Haus Kortizius". Hier mit der Straßenbahn eine Minute links zum Waldrande. Dort beginnt dann der schmale Weg durch den prächtigen Baumbestand langsam und immer tiefer hinab ins stille, stadtentrückte Tal. In flammendem Rosenrot glüht der Fingerhut am farnumwehrten Waldsaum, schwarz-grüne Inseln bildet der Hülsenbusch, und moosgrün schimmern die Stämme der Eichen. Rasselnd klingt des Buntspechts lauter Trommelwirbel durch die Hallen, der Häher und Elstern lautes Gezänk, und von irgendwoher duftet Jelängerjelieber.

Weit drunten dann auf grasiger Lichtung ein einsamer Hof — Delle —, von Blumen umgeben und wütendem Hundegebell, und wieder steigt nun der Weg. Erst noch ein Haus an breiter Straße, ein Stück vom Schmalenhof, dem malerischen, der einen Steinwurf weit links liegen bleibt. Und nun geht's langsam bergan, in gleicher Richtung bleibend, höher und höher hinauf in des weiten Waldes Sommerherrlichkeit. Wo auf der Höhe — 305 — der Pfad nach Erbschloe im Süden sich senkt, drehen wir rechts der nächsten Kuppe — 335 — zu. Mitten in Waldeseinsamkeit treffen wir auf eine liebevoll gepflegte Lichtung, von der fünf Wege speichenartig im Grün verschwinden. Der südliche, unsrer Ruhebank gegenüber mündende, eilt an den blaugrünen Edeltannen vorüber ins Jungholz, kreuzt beim Sperrpfosten drüben den von der Wolfskuhle herkommenden Fahrweg, berührt an der Wiese drunten das letzte Haus der neuen Siedlung Waldfrieden und landet endlich am schilfumsäumten, stillen Weiher, diesem feinsinnigen Ausklang der Ronsdorfer Anlagen, neben der Wirtschaft Lohsiepen. Eine stimmungsvolle Ahornallee vermittelt dann den Sprung aus des Waldes Rauschen und Wohlgeruch um den Teich herum auf die Erbschloerstraße, die soeben gerade dem engen Häusergewirr der guten Stadt Ronsdorf entronnen. Die ebenfalls ahornbestandene Straße bringt uns in kleinem Bogen nach links an den steinichten Hang, wo neben dem bergischen Fachwerkhaus die Lohsiepenstraße nach Osten fletzt. Oben auf grüner Halde dann ein feiner Rückblick auf den weithin das Tal und die Hügel erfüllenden Wald, auf das rund von Hecken, Wiesen und Blumen umschlungene „Idyll in der Mulde", die jüngste zwar, aber rüstigste unter den schwarzweißgrünen Töchtern des Landes. Welch ein Gewimmel von Dächern, Gassen und Winkeln tief unten im Kessel der Berge und Wälder ringsum, die in sattem Grün und goldenem Braun erstrahlen. An reizvollen Häusern und ihren Blumengärtchen entlang dreht droben dann langsam der Weg nach links und weit liegt uns zu Füßen der Heimat lieblichs Land. Hemmungslos schweift über unendliche Weiten das staunende Auge, weithin über Tal und Hügel, über Wälder ohn' Zahl und farbentrunkene Felder. Golden glüht's aus wogendem Aehrenfegen, in Morgenröte schimmern die Halden, die einstens der Wald überzog, die Weiden und Wiesen prangen, und duftblau dämmern fern im Ost die Wälder und Berge an des Landes Grenze, wo die Türme von Rade die reigelbgraue Farbensinfonie des wolkenschweren Gewitterhimmels berühren.

Langsam fällt der Weg zu Tal. Rechts im schweigenden Walde die Stätte des Schweigens, ein neuer Friedhof, ganz übergossen von der stillen Schönheit des sommerlichen Bergwaldes, dann wieder Busch und Wiesen im schmalen Tal. An der Biegung unten die malerischen Gebäude der uralten Ortschaft Blombach, behäbig, wohlhabend und alle gebettet in Wiesen und früchtetragende Bäume. Wo der Weg nun unter der Eisenbahn durch sich gewunden, verlassen wir ihn, um auf fußbreitem Pfade durchs kniehohe Gras

Wander-Abc.

A—ngenehm wird dir's dich plagen,
B—ückst du den Rucksack dir
C—ntnervschwer auf deinen Kragen,
D—u bist doch kein Eseltier!

E—infach sollst du stets dich kleiden,
F—erne sei dir alle Hast,
G—erne sollst du Aerger meiden,
H—ast den Zug du wo verpaßt.

I—rr' nicht in der Weltgeschichte
J—edesmal so planlos rum:
K—arten gibt's, danach dich richte,
L—auf nicht ohne sie herum.

M—ach das Leben dir nicht sauer,
N—asse Füß' sind ungesund —
O—rdnung halte, auf die Dauer
P—lagt dich sonst der Stimmungsschwund.

Q—uäl dich nicht mit blöden Sorgen,
R—aste an dem richt'gen Ort,
S—chlafe gut, am frühen Morgen
T—ipple fröhlich weiter fort.

U—nterwegs reg' frei die Glieder,
V—on der Höh' schau gern ins Land —
W—enn die Sonne brennt hernieder:
X—undheit bringt der Badestrand . . .

Y—psilon laß ich beiseite;
Z—ahl die Zeche frank und frei:
Wanderheil sei dein Geleite,
„Bergisch Land" dein Feldgeschrei!

Restaurant Haus Friedenstal Inh. Gräfrath, am Burgholz.
Tel. 3360 Amt Solingen. Zwischen Sonnborn (Ruthenbeck) und Kohlfurterbrücke gelegen. Neuer Inhaber: Robert Färber.
Grosse neuangelegte Terrasse. Frdl. Gesellschaftszimmer mit Dampfheizung. Täglich große Kaffee-Restauration nach bergischer Art.
Kalte u. warme Küche. Bestgepflegte Biere u. Weine. Solide Preise. / Autopark mit Wächter in Vorbereitung. / Solide Preise.

Kommt zum herrlichen **NEANDERTAL!**
Neanderhöhle — Inhab.: Jos. Lintzen. Tel. 757 Mettmann. Gutbürg. Haus. stg. Schnitzl. u. Kondi. Täglich Konzert. Großer schattiger Garten — Saal für Festlichkeiten — Vereinszimmer — Kegelbahn — Fremdenzimmer.
Haus Lentzen — Hotel-Restaurant Neanderhöhe. Das Haus der guten Küche. Spezialität: Kaffee mit Sahnetorte. Vorz. Konzert- / Vereinsräume. Gute Autogarage. Amtliche Garantiestation / Offizial Lokal des A. D. A. C. (Flandwerke).
Schwarzwald-Haus — Inhaber: H. Haase. Telephon 246 Mettmann. Neuer großer Gartensaal. Schöner Tanzsaal. Bundes-Kegelbahn. Schöne Vereinszimmer.

Sommerlokal Neu Hülsberg Tel. 149 **Ronsdorf** Tel. 149
Herrl. geleg. Sommerlokal, 5 Min. vom Bahnhof Ronsdorf u. Rittershaus. — Schöner Saal, Gesellsch.-Zimmer, großer Gart. mit Kinderspielplatz. — Jeden Mittwoch u. Sonntag Konzert. Vorz. Kaffee-Restauration. Inh.: Paul Bremer.

Gut Steinberg bei Aprath
Staubfr. Garten :: großer Rudersport
Jeden Sonntag: Konzert und Tanz
Salon u. Jazzband. Tel. 354 Dornap.

Unkel a. Rh.
Privatpension, beste Verpflegung. Vier volle Mahlzeiten bei mäßigen Preisen. Heinrich Niedecken, Unkel a. Rh., Bergstr. 52.

Bever-Talsperre b. Remscheid
Haltestelle der Kleinbahnwagen. Restaurant Fr. Langenberg Tel. 7.
Altbekannter Ausflugsort.
Große Veranda u. Saal. — Milch u. Kaffee zu jeder Tageszeit. — In allem, auch in Keller u. Küche, mäßige Preise.

Mahnertmühle Lohmar
Lohmarer Ausflugsort,
45 Min. vom Bahnhof Gruiten
25 Min. vom Bahnhof Haan
bringt sich in empfehlende Erinnerung. Schöne Gartenanlagen u. Blumengarten. Große u. kleine Gesellschaftszimmer. Saal für Vereine. Großer Gondelteich. Kinderspiele. Reiner Bohnenkaffee. Wechselnde Biere. Weine und Beerenweine. b7665
Telephon 23 Amt Haan. Bes. J. Pantke.

Erholungsaufenthalt 47291
Linz a. Rhein
Dr. Brunner, Viktorienhof. Beste Verpfl. Groß. Garten. Pens. 5 M. Wochenend 6 M.

Sommerfrische Oberbieber bei Neuwied
Hotel Rheinischer Hof. Bes.: H. Sager. Telephon 164 Amt Neuwied. Altbekannt. gut bürgerliches Haus. Herrliche Spaziergänge in den Buchen- u. Tannenwäldern. Eigene Forellen-Fischerei. Autogarage. Pensionspreis 4.50 M. bei 4 Mahlzeiten, reicht. u. gut, keine Nebenkosten. Zur Zeit beliebt, für Ende August und die weiteren Monate werden noch Bestellungen entgegengenommen. b6945

Auf zum Fuchspark!
Elberfeld, am Nützenberg.
Samstag 20. August, abends 7 Uhr:
Unterhaltungsabend
des M.-G.-V. „Deutsche Sänger".
Sonntag 21. August, nachmittags 4 Uhr:
Sommer-Fest
des R.-S.-V. „Teutonia" (Uellendahl). Nähe auf d. neuen Tierpark aufmerksam.

Ausflugsort b7319
Lempe
bei Haßlinghausen,
direkt am Naturtheater. Groß. Garten-Restaurant mit überdachter Glasveranda. Gondelteich. Karussell, Rutschbahn, Kinderspielplatz. Beinstallungen aller Art. Jeden Mittwoch Samstag und Sonntag Freikonzert. Telefon Amt Gevelsberg. Fritz Hoermann.

Restauration
Wiedener Häuschen
Inh.: Hugo Kimmel.
Autobushaltestelle Aprath — Wülfrath. — Elektr.-Haltestelle. Gesellschaftszimmer m. Klavier. Separates Weinzimmer. Kegelbahn. Tel. Amt Dornap 204. b6561 13

Hotel Vogel, Mettmann
Erstes Hotel am Platze.
Gute Küche! — Mäßige Preise!
Telephon 807. 4499/10

Besucht das
STRANDBAD **ITTERTAL**
WALD - SOLINGEN
im idyllischen Ittertal · Für Schwimmer und Nichtschwimmer · Familienbad · Herren- u. Damenbad · Springbrunnen · Brausen · Wasserrutschbahn · Springturm · Turn- u. Spielgeräte · Sonntag Feuerwerk
ERSTKLASSIGE RESTAURATION
Für Schulen u. Vereine herrl. Ausflugsort bei ermäßigten Preisen · Eisenbahn · Straßenbahn · Autobus. Bequem zu erreichen von Wald, Ohligs und Haan.

Im Kreise Schwelm b218
berühren sich das Land der Ruhr, das Bergische und das Sauerland. Sein Gebiet weist alle Eigenschaften eines hervorragenden Wochenendzieles auf: es ist schnell zu erreichen, es ist von großer landschaftlicher Schönheit und es hat gute Verkehrsverhältnisse. Deshalb sollten Sie auch einmal in den Kreis Schwelm kommen.
Auskunft durch den Kreisverkehrsverein Schwelm und die örtlichen Verkehrsvereine in Schwelm, Gevelsberg, Milspe, Ründeroth, Voerde, Haßlinghausen und Sprockhövel.

dem Blombach zu folgen, der hier als fröhlich singendes Wässerlein, aus hundert Quellen geboren, das wundersame Tal hinab sich schlängelt. Durch weltentrückte Stille schreitet der Fuß, ein spätes Blühen verklärt den Grund, übergießet mit lenzfrohen Farben noch einmal die Welt. Des Springkrauts verschwendrisch reiche Blütenpracht, des Wiesenbocksbarts tausend kleine Strahlensonnen kleiden in kostbar gelbe Seide den sanften Hang, Glockenblumen und Vergißmeinnicht zaubern blaue Tupfen ins Gras, hauchrot jubeln der Lichtnelke nickende Blumen, des Fingerhutes Hochzeitsschmuck und fahnig-weiß und gelb leuchten der Wolfsmilch zierliche Trichterlein. Zum zweiten Male blühet der Mai, und frühlingshaft trällert das Bächlein. Wo dann wild schäumend das Wasser und in silbrigem Gischt es über moosiges Gestein sich ergießt, kommt langsam vom Berge hernieder ein ernster, stolzer Gesell, der Fichtenwald, der tief dann seine Wedel neiget über Wiese, Bach und Weg. Enger wird das Tal und lückenloser der Wald, der nun beiderseits die Berge bis hoch zum Gipfel bedeckt. Leise steigt der Pfad, und wo bei dem einsamen „Haus Schöntal" er die nach Ronsdorf führende Landstraße erreicht, just gegenüber der Klippe mit dem einzelnen Hause hoch rechts oben, da ist in dunkler, verworrener Waldschlucht tief unter uns der Bach verschwunden. Und sein melodisches Rauschen tönt geheimnisvoll herauf zu uns, die auf der stillen, wälderumfangenen Straße wir abwärts gehen. Und immer weiter ziehen hinab wir durch des schönen Tales Waldeinsamkeit, die Lüttringhauser Straße mündet ein, nun noch wenige Minuten talab, und vor uns liegen, eingebettet in Berg und Wald, Weiher und Häuser von Kupferhammer. Eine Welt des Friedens und der Schönheit tut sich auf. In den regungslosen Wassern spiegeln malerisch sich Baum und Busch und der winzigen Häuserchen blendende Weiße, von grünen Bergen rings umrahmt.

An der Südseite des Teiches biegen wir links und dann rechts vor dem Eisenbahndamm, unter rauschenden Eichen und Buchen aufwärts. Mitten im Walde schneiden wir die Bahn Barmen-Ronsdorf und steigen jenseits ihr in bisheriger Richtung weiter bis zu dem stolzen, baumumarmten Hof Konradswüste, allwo ein letztes Mal weithin die sommergelben Fluren der Heimat, die mächtigen Rücken waldüberzogener Berge, die tiefen, vielgewundenen Täler der Wupper und ihrer

Or.-Zeichn. v. Nagel-Elberfeld.

Zwischen Ronsdorf und Beyenburg.

Bäche zu wundervollem Bilde sich formen. Ueber all der lachenden, prangenden Herrlichkeit, unsagbar hoch und weit dieser unbeschreiblich wilde, unheilkündende, dämonische und doch so schöne Gewitterhimmel.

Zwischen Konradswüste und dem malerischen Hammesberg windet der Weg sich nordwärts über Ernteflächen, biegt dann links und wieder rechts, um endlich nun im nahen Walde sachte hinabzusteigen ins Barmer Paradies, das romantische Murmelbachtal. Ein letztes Hohelied singt die Natur. Im Abendfrieden verharren die Wälder, in Dämmerung versunken ist weithin das Tal. Von den Bergen hernieder schallt ferner Gesang, und leise schluchzt im Busch eine einsame Amsel. Ein keusches Schweigen senkt sich nieder, und sachte schreitet durch den weiten Tann, des Buchenwaldes Kirchenstille das Märchen aus ferner Kinderzeit, die Mär vom deutschen Walde und von den Gnomen und Elfen, die ihn zu sel'gen Gefilden gestalten. O, du unvergleichlicher Abend im menschenvergessenen Murmelbachtal! — Nach einigen Minuten wechselt nach rechts hinüber der Weg, überschreitet den Bach und steigt nun linksbiegend auf seinem nördlichen Ufer mählich bergan. Unter hohen Fichten mit weitausladenden Aesten und stolzen Buchen, den murmelnden Bach stets zur Seite, kommen wir höher und höher. Am Auslauf des Täleheus dreht erst nach rechts und dann in mehreren Kehren der Pfad durch des herrlichen Waldes Dämmerungsstille aufwärts auf den Gipfel, wo hoch über alles Grün der Toelleturm empor sich reckt und lautes Leben die Nähe der Stadt uns kündet. Irgendein beliebiger der vielen, durch den wohlgepflegten Waldbestand, den berechtigten Stolz jedes Barmers, abwärts führenden Wege bringt in kurzer Zeit uns in die Stadt und damit ans Ziel der genußreichen Wanderungen „Rund ums Wuppertal".

In Rom, Athen und bei den Lappen,
Da spähn wir jeden Winkel aus,
Derweil wir wie die Blinden tappen
Umher im eignen Vaterhaus.

Simrock.

Die Geßhardt-Höhle.

GA Rahmedetal, 19. Aug. Auf dem Grundbesitz des Schneidermeisters Bredehorn in Grünewiese im Rahmedetal befindet sich die sogenannte Geßhardt-Höhle, deren Zugänge im Laufe der Zeit verschüttet sind und die selbst fast in Vergessenheit geraten war. Seit einiger Zeit wurde die Frage erörtert, ob es sich lohne, die Höhle wieder zugänglich zu machen und weiter zu erschließen. Nach den Vorschlägen wissenschaftlicher Gutachter bewilligte die Stadt Lüdenscheid bis zu 2000 Mark für den genannten Zweck aus vorhandenen Geldern. Die Arbeiten werden unter sachverständiger Leitung von der Steigerschule in Siegen ausgeführt werden.

b12

wenn es auf Wanderungen und Touren eine schmackhafte, warme Mahlzeit geben soll. Ich bin praktisch verpackt, schnell zubereitet und nicht teuer.

Knorr Erbswurst

und andere Suppen in Wurstform.

SOMMERWIRTSCHAFT
BUNDESHÖHE
Barmen-Lichtenplatz
Bühlerweg 25 u Fernruf 1609
Freundliche Wirtschaftsräume / Hallen für Vereine / Großer freundlicher Kaffeegarten
Weite Spielplätze / Gute Küche
Familien, Vereine und Schulen laden wir freundlichst ein.
15528

Hilgen.
Mittelpkt. d. schönst. Ausflugsorte i. berg. Land. Nähe: Burg-Wupper u. Altenberg. Empfehle Vereinen, Gesellschaften Ausflüglern meinen b496/19
Café-Restaurant- und Saalbetrieb.
Anfragen erwünscht. Telephon Nr. 227.
Otto Holdow, Hilgen im Bergischen

Ausflugs- u. Luftkurort Rümbrecht
Herrl. Lage im Oberbergischen, Perle des Homburger Landes. Schöne Spaziergänge in Wald u. Feld. Schloß Homburg ¼ Stunde entfernt. An jeden Zug Autoverkehr von Wiedi u. Waldbröl. Beste Verpfleg. u. gute Unterkunft i. 4—5 Mk. (mit Nachm.-Kaffee). Klein. Wochenende 7 Mk. großes 12 Mk. Rad auf Anfrage. b6773
Hotel-Pension Klein, Tel. 33; Pensions-Haus Hotel Schloß Homburg, Tel. 80; Privat-Pension Deutsches Haus, Niederbierenbach bei Rümbrecht, Telefon 98.

Nordseebad Dangast
Mildes Seebad mit herrl. Parkanlagen u. Sandstrand. Anerkannt gute Verpfl. mäßige Preise. b7026
Gebr. Grumberg

Luftkurort Melobach
bei Ronsdorf
Gasthof u. Pension zur Elisabethhöhe.
Eig. Schlächterei. Altbekannte gute, erstkl. Verpflieg. Ia Frühstück mit Aufschnitt. 3 Min. v. Walde entfernt. 4 Mahlzeiten. Pensionspr. 5 Mark pro Tag. 7273
Telephon Amt Neuwied 679. Chr. Herzog

Volkstümliche Morgen-Vorstellung im MODERNEN-THEATER
Sonntag vorm. 11 Uhr (Kassenöffnung 10½):
Vollständiger Spielplan mit 2 deutschen Groß-Filmen:
I.
Die Bräutigame der Babette Bomberling
Eines der besten deutschen Filmlustspiele.
Der Aufbau und die Situationskomik ist glänzend, der äußere Rahmen der Weltbäder sehr ansprechend, die Besetzung der Rollen — mit Xenia Desni, Hanni Weiße, J. Tiedtke, Walter Rilla u. a. — ist hervorragend.
II. Vorher:
Die Spork'schen Jäger
nach dem Roman „Das Bataillon Spork" von Richard Skowroneck.
Wie der am meisten gelesene ostpreußische Roman von Skowroneck, ist auch seine Verfilmung heimattreu; die prächtigen Bilder der masurischen Wälder und die eigenartigen der kleinen Garnison sind zu einem Rahmen verbunden, aus dem das Drama des jungen Offiziers und leidenschaftlichen Jägers herauswächst.
In der Rolle des Hauptmanns:
Otto Gebühr.
Kleine Preise: 0,50; 1,—; 1,50 Mark.
— Jugendliche haben Zutritt. —
1202

Vertreter:
Heinr. Häuser, Automobile
u103
Barmen-R.
Schwarzbachstr. 126-128. Fernspr. 403 u. 8314.

Wir hatten Gelegenheit, große Posten
Herren-Anzüge billig
einzukaufen. — Aeußerste Verkaufspreise 39, 48, 50, 54, 60 Mk.
Berufskleidung äußerst billig.
Imprägnierte Mäntel für Herren und Damen
Loden-Mäntel, Windjacken .....von 6.90 an
Herren-Hosen auch für sehr korpulente Herren
Pullover, Westen in allen Preisen, von 2.90 an b174
Friedrich Hamm & Co. nur Elberfeld Wall 34.

Peddigrohr-Sessel
erster Güte

u139
15.50 Mk.
und andere sehr vorteilhafte Muster in großer Auswahl.
Verlangen Sie unverbindlich meine illustrierte Preisliste.
Liegestühle
— in größter Auswahl. —
Freier Versand.
Adolf Winkelmann
Elberfeld, Friedrichstraße 29.

„Salon Kornhoff"
nur für Damen!
Damenhaarschnitt, Bubikopfpflege, Kopfwaschen, Dauerwellen, Wasserwellen. Erstklassige fachmännische Arbeit bei billigster Berechnung. L. Kornhoff, Spez.-Damenfriseur, Elbf., Wirmbeh

Herrliche Pfirsiche Pfund 50 und 40 ₰
Birnen 3 Pfd. 40 ₰ u. 3 Pfd. 30 ₰
Süße Weintrauben Pfd. 45 ₰
Tomaten .....2 Pfd. von 25 ₰
Zwiebel .....3 Pfd. 25 ₰
Riesen-Schlangengurken 25 u. 20 ₰
Heringe .....10 Stück 45 ₰
Samstag eintreffend:
Herrl. Pflaumen 2 Pfd. 35 ₰
Eine große Partie primo Speckbohnen zum ganz besonders billigen Preise.
Gustav Teubner
Elberfeld, Kipdorf 86
Hochstraße 75.
Barmen. 13874 Schmelm.

Sensation
in der Beleuchtungs-Branche
Wir bieten Ihnen konkurrenzlos billig an:
1 Messing-Zuglampe mit Deckenbeleuchtung, mit 60 cm Ia Seidenschirm .....Mk. 32.50
1 Messing-Krone fünfflammig .....Mk. 33.00
1 Posten Seidenampeln (crêpe de chine) versch. Farben .....Mk. 12.00
Besichtigen Sie unser reichhaltiges Lager ohne Kaufzwang.
Sie finden bei uns, was Sie suchen! — Auf Wunsch Zahlungserleichterung.
Hugo Schürmann & Co.
Essen / Bochum Telefon 802 u. 7015. Elberfeld, Kipdorf 87
1420

Blendend weiße Wäsche
bei schonender Behandlung liefert nach Gewicht auf Wunsch
naß, trocken oder gemangelt
zu billigsten Preisen
Wäscherei Almenräder
Barmen-U. Fernsprecher 6183.
Die Wäsche wird auf Rasen gebleicht und im Freien getrocknet.

Achtung **Achtung**
Verkaufe prima Fleisch nur zu 0.40 M.
Außerdem empfehle meine prima Wurstwaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Heute Schlachtpferde z. d. höchst. Tagespreis.
Roßschlachterei
Wwe. Rich. Wieden, Nachfolger
Tel. 4076, Elberfeld, nur Wilhelmstr. 2

Makulatur
abzugeben
E. W. Rathenau 50

Damen-Salon Hedwig Appel
Barmen, Wupperstr. 21, pt. l. Etage
Eingang Ecke Karlstraße, Haustüre. 16285
Bubikopf Schnitt u. Pflege.
Empfehle mich weiter in Ia Kopfwaschen, Frisieren, Maniküre, Gesichts- u. Kopfmassage. Erstkl. fachmänn. Bedienung.

Zum Kochen Braten Backen

Howinol
Das beste Cocosfett
Von keinem Konkurrenzfabrikat übertroffen!
620

DAS BILLIGE ANGEBOT
Ein Posten reine Seide schwarz und elfenbein vorzügliche Qualität ..... per Mtr. 1.48 || Ein Posten Seiden-Veloutine 100 cm. Wolle mit Seide ..... per Mtr. 8.80 6.90
ELBERFELD **Kipdorfer Stofflager, Ostwald & Silberberg** KIPDORF 40